

01_KG_Buch_01_2018.indb 1 21.12.17 13:30

Stumpfblatt-Ampfer (Rumex obtusifolius)

Familie: Knöterichgewächse (*Polygonaceae*)

Pflanzenmerkmale: Die Pflanze wird 60 bis 120 Zentimeter hoch. Stängel aufrecht, kräftig, mit aufsteigende Ästen. Die ersten Blätter in einer Rosette dunkelgrün, mit dünner Spreite, ca. 40 Zentimeter lang und 20 Zentimeter breit. Die nachfolgenden Blätter gestielt, zunächst herzförmig, dann eiförmig, am Grunde herzförmig, vorne abgerundet oder mit kurzer Spitze, unterseits auf den Nerven papillös behaart. Junge Blätter zigarrenartig eingerollt, umgeben von einer weißlichen Ochrea (= häutige Scheide am Grund des Blatt-

stieles, die den Stängel oberhalb des Knotens in Form einer geschlossenen Röhre einschließt). Die dünnen Blütenstiele 1,5- bis 2,5-mal so lang wie das innere Perigon, im unteren Drittel gegliedert, dort zur Reifezeit sehr leicht abbrechend. Blüten grünlich in vielblütigen, blattlosen Quirlen. Die Früchte haben 4,5 bis 6 Millimeter lange Valven, die längsten Zähne so lang wie die Valvenbreite, meist mit nur eine Schwiele.

Lebensdauer: ausdauernd

Blühzeit: Juli bis August

Standort: grundfrische, nährstoffreiche, neutralmilde, humose, steinige

oder reine Lehm- und Tonböden

Besonderheiten: bis zu zwei Meter tief wurzelnd



Vorkommen: in Europa von den Ebenen bis ins Gebirge, in den Alpen bis 1500 Meter



DAS KLEINGÄRTNER-RÄTSEL

Nahrungs- stelle für Winter- vögel		□ gebutten a □ Staaten bild	nze mit Ha- Is Früchten dende Insek- ropen u.a.)	zierter Iltis	\forall	besonders schöne Früchte Ton über a	7	Wieder- kehr Kfz-Zn. v. Spanien	7	unterer Querbal- ken e. Tür- rahmens	Vitamin (u.a. in Zitrus- früchten)	2	Zichorien- Art (Brüs- seler Salat)	4	ein Fass anzapfen
L _⊳ 7			V	V		V		V		V	V			4	englisches Personal- pronomen
Ą			5	chem. Zeichen f. Sauerstoff		1000 kg, Abkürzung		Initialen von Canetti	>		römisches Zahlzei- chen		it. Tonsilbe Initialen von Mankell	>	V
Wasser- vogel Sonnen- vitamin	>	Bodenbe- reich, in d. Zersetzung stattfindet	>	V		V		1			V		V		Rio (großer Amazonas- Zufluss)
Haw- kens (Ge- stalt bei Karl May)	>			Kfz-Zei- chen von Schweden		chinesi- sche Dynastie		Domain- endung von Kuwait	>		Vorbe- deutung, Vorzei- chen	>			V
Ą				V		3 ∨			11		Sonder- ausfuhrer- klärung, Abkürzung		chem. Zeichen für Cer	>	6
distelarti- ge Gemü- sepflanze		9 Kürzel für ibidem		und Gut (Besitz) deutsche Vorsilbe	>			weiblicher Vorname Reibelaut	>	8	V		italieni- scher Dra- matiker (Dario)		
eichhörn- chenähnli- ches Na- getier	>	V		V				10 V					V		
planieren, glätten	>				13	englische Zahl	>				12	japanische Künstlerin (Yoko)	>		ADAM-
	1	2	3	4	į	5	6	7	8	Ç	9	10	11	12	13

2 | Kleingärtner

01_KG_Buch_01_2018.indb 2 21.12.17 13:31



"War's das wieder?" fragen wir uns nach den Feiertagen. Vorbei das Kaufen, Verpacken, Lebensmittel hamstern, Dekorieren und Einladungen aussprechen. Schließlich will man es immer "perfekt" haben – weil heute so vieles möglich ist. Hoffentlich konnten Sie "zwischen den Jahren" alles ein wenig langsamer angehen, trotz der um sich greifenden Ungeduld, Wurden früher der Glanz von buntem Stanniol, die Lichterketten und die Engel und Schokoladeregenschirme noch etwas am Baum belassen, so wird er heute schnell "abgeräumt", weil: "Der beginnt zu nadeln". In unseren Gärten wird ähnlich verfahren: der Baum trägt nicht gleich Früchte – weg mit ihm, der Strauch blüht nicht überschäumend – weg mit ihm. Gestehen Sie wenigstens Ihrem Garten zu, ein wenig Zeit zum Wachsen und zum Entwickeln zu haben, meint Ihr Redakteur



► Allerlei

Kleingärtner-Rätsel	2
Mondkalender	10
Gartengestaltung: Sichtschutz	
für den Kleingarten	26
Basteleck: Fuchs und Henne	29
Kleingarten TV	29
Stechmücken in Wien	32
Staub- bzw. Bücherläuse	35
Gartenabenteuer: Schneeflocken	36
Buchtipp	62

Tiere

Schmetterlinge: Wunderwelt Schmetterlinge 11 Bienen: Gibt es das Bienensterben wirklich? 30



Ziergarten

Wildpflanzen: Stumpfblatt-Ampfer	2
Garten Notizen	4
Ziergarten: Attraktive Immergrüne	8
Natur im Garten: Garten-Erlebnis-Reich	12

Gemüse & Kräuter

Unkräuter: Roggen-Trepse	9
Gemüsegarten: Erste Anzucht im Haus	14

Pflanzenschutz

Garten & Bienen: Trauermücken	17
Pflanzenschutz: Auch im Winter den	
Garten kontrollieren	18

Obstgarten

1	Kulinarisches		

Obstbauliche Arbeiten im Jänner

/ Kulinarisches	
Schlemmereck: Der Safran	16
Gesünder genießen: Knollengemüse	38
Gesünder genießen: Szechuanpfeffer	54
Schmalzgebackenes	56
Schlemmereck: Saftig gebraten	60



Zimmerpflanzen

So kommen Zimmerpflanzen	
gut durch den Winter	20

Organisation

Termine, Aus den Organisationen ab	41
Schätzmeister	42
ÖBB-Landwirtschaft	45
Versicherungen	46
Fachberater	50

24

werbung werbung
Rund ums Haus, Heizen, Haus und Bau,
Haus und Garten, Wintergärten,
Bauen und Wohnen ab

IMPRESSUM: Der Österreichische Kleingärtner • Offizielles Organ des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs • Medieninhaber und Herausgeber: ZV der Kleingärtner und Siedler Österreichs (Verbandspräsident Ing. Wilhelm Wohatschek), Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien, Tel. 01/587 07 85, Fax 01/587 07 85-30, E-Mail: zvwien@kleingaertner.at, Internet: www.kleingaertner.at • Abo-Service: Tel. 01/587 07 85/11 • Redaktion: Friedrich Hauk, A-1220, Stemolakgasse 29, Tel. 01/285 61 08, E-Mail: office@grafik-hauk.at • Grafik: K. Mayerhofer, A-1220, Stemolakgasse 29, Tel. 01 / 285 61 08, Fax DW 13, E-Mail: office@grafik-hauk.at • Layout: Ing. Beate Scherer • Anzeigenannahme: Media Z, Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien, Telefon 01 / 689 56 94, Fax 01 / 689 56 94 22, E-mail: mediaz@mediaz.at. ● Druck: Niederösterreichisches Pressehaus Druck- u. Verlagsgesellschaft m.b.H. 3100 St. Pölten • Erscheinungsweise monatlich (11mal jährlich). • Bezugspreis Einzelbezieher (Abonnement) € 12,-/Jahr • Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.



PEFC zertifiziert

55

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen

www.pefc.at

Offenlegung gemäss § 25 Mediengesetz: Medieninhaber, Verleger und Herausgeber der Zeitung "Der Österreichische Kleingärtner" ist der Zentralverband der Österreichischen Kleingärtner und Siedler Österreichs mit Sitz in 1020 Wien, Simon-Wiesenthal-Gasse 2 • Die Zeitung dient der Information der Mitglieder und Interessierten an Ökologie und Gartenthemen im weitesten Sinn sowie der Verbreitung wichtiger Verbandsnachrichten.

Kleingärtner II 3

01_KG_Buch_01_2018.indb 3 21.12.17 13:31



Januar - Februar

Willkommen im neuen Jahr! Ich hoffe, Sie konnten schöne Feiertage genießen und sind jetzt voll Energie und Eifer für das neue Jahr gerüstet. Der Januar ist im Garten eine ruhige Zeit. Schnee und Frost sollten jetzt regieren. Doch unter der Schneedecke regt sich neues Leben und die ersten Frühjahrsblüher werden bald zu sehen sein.

.....

ogar blühende Sträucher kann man mit etwas Glück entdecken: Winterduftschneeball und Zaubernuss zeigen in manchen Regionen ihren Schmuck; bei mir im Garten hat ein Frühlingsduftgeißblatt bereits im November mit seinen duftenden Blüten geglänzt. Außerdem glänzen jetzt Immergrüne (z. B. Stechpalme und Eiben) und viele Bäume und Sträucher mit ihrer Struktur bzw. Habitus. Der Volksmund sagt: "Eine gute Vorbereitung/Planung ist die halbe Miete". Und dafür sollte man diese Tage jetzt nutzen und so die Weichen für ein gutes, neues Jahr stellen.

16. Januar

Knarrt im Jänner Eis und Schnee, gibt's zur Ernte viel Korn und Klee.

Bei Temperaturen um die Null Grad kann man die Obstbäume schneiden. Man beginnt mit schwachwachsenden Bäumen (je später der Rückschnitt, umso schwächer der Neuaustrieb). Im Hausgarten sollte moderat geschnitten werden. Wer nach innen wachsende und sich kreuzende sowie gleichwertige Triebe (z. B. zwei parallele Triebe) wegnimmt, hat oft schon genug getan. Wichtig wäre auch, kranke Teile (z. B. Obstbaumkrebs) sowie übriggebliebene Früchte (oft von Monilia befallen) zu entfernen. Wer es noch nicht getan hat, könnte die Baumstämme auch noch mit einem Weißanstrich versehen. Wenn möglich die Pfirsiche und Nektarinen mit Kupfer gegen die Kräuselkrankheit spritzen.

17., 18. und 19. Januar

Ist es an Petri Stuhlfeier (18. 1.) kalt, die eisige Kält' noch 40 Tage hält.

Heute gefälltes Holz bleibt besonders stabil. Auch Reparaturarbeiten sowie sämtliche Arbeiten, wo Genauigkeit und lange Haltbarkeit gewünscht wird, sind





4 | Kleingärtner

01_KG_Buch_01_2018.indb 4 21.12.17 13:31



Bodenprobe nehmen

heute günstig. Bodenproben durchführen. Kontrollieren Sie heute auch Ihre Dünge- und Pflanzenschutzmittelbestände. Abgelaufene Behälter fachgerecht entsorgen. Überlegen Sie bei der Gelegenheit, ob Sie vielleicht mit sanften Mitteln (Mischkultur im Gemüsegarten. Pflanzeniauchen und -brühen. fördern der Nützlinge etc.) den Pflanzenschutz- und "Kunstdünger"einsatz reduzieren bzw. auf "sanftere" Mittel umsteigen können. Besonders wichtig ist auch die Rolle des Bodens: je besser dieser ist, umso gesünder wachsen die Pflanzen. Deshalb wäre eine gute Kompostwirtschaft bzw. andere Maßnahmen wie z.B. Mulchen ideal. Und haben Sie schon einmal von "Terra Preta" gehört? Dieses "Zaubermittel" verhalf früher den Völkern im Amazonasgebiet zu enormen Ernten.

20. und 21. Januar An Fabian und Sebastian (20. 1.) fängt oft der strenge Winter an. Nutzen Sie diese Tage noch, um über Änderungen im Garten (z. B. Entfernen

einer überalteten Hecke oder Neuan-





lage von z.B. Teich/Pool/Gartenhaus ...) nachzudenken bzw. Blumenbeete, Terrassen- und Kübelbepflanzung zu planen. In manchen Gärten ist es ja so, dass im Früh-

ling alles förmlich "explodiert", aber spätestens Ende Juni nichts besonderes mehr zu entdecken ist. Dabei gibt es fast für jede Jahreszeit und jeden Standort spannende Gartenpflanzen. Falls Sie sich professionelle Unterstützung holen möchten, sollte man ebenfalls rechtzeitig Kontakt aufnehmen.

22., 23. und 24. Januar St. Vinzenc (22. 1.) heller Tag, verheißt ein gutes Jahr.

Wer vorgesorgt hat, kann auch jetzt aus dem Garten ernten: Rosenkohl, Grünkohl, Lauch und Vogerlsalat vertragen Temperaturen bis ca. -15 °C. Zusätzlich kann man mit Vliesabdeckungen und kleinen Folientunneln kurzfristig tiefere Temperaturen auffangen. In den letzten Jahren ist das "Wintergärtnern" populär geworden. Hier wird im Spätsommer Gemüse wie Karotten und verschiedene Salate (Asiasalat ...) angebaut, die dann im Winter zum Ernten sind. Das erfordert genaue Planung und passende Bedingungen. Ein Glashaus wäre hier natürlich auch fein. Apropos Glashaus: man kann auch hier bald mit der Aussaat beginnen (Radieschen, Karotten, Vogerlsalat, Asiasalate ...); natürlich muss das Glashaus davor gründlich gereinigt werden und evtl. auch der Boden ausgetauscht bzw. zumindest oberflächlich verbessert werden.

25. Januar Pauli (25. 1.) klar, gibt ein gutes Jahr; Pauli Regen ist schlechter Segen.

Wenn die Ribisel auffallend dicke Endknospen zeigen, kann hier ein Befall von der Johannisbeergallmilbe vorliegen. Es genügt, wenn man die befallenen Triebspitzen abschneidet. Das gleiche gilt für Haselnüsse — nur ist hier die Haselnussgallmilbe der Täter. Obstbaumschnitt fortführen. Jetzt werden vor allem Äpfel und Birnen geschnitten; Steinobst (Kirsche, Zwetschke...) sollte besser im Sommer (bei/nach der Ernte) geschnitten werden, und der Pfirsich wird gerne bei der Blüte geschnitten, da man hier "wahre und falsche" Fruchttriebe besser unterscheiden kann. Wer Weintrauben oder Kiwi hat, kann diese jetzt ebenfalls zurückschneiden. Ein starker Rückschnitt (vorjährige Triebe auf 1-3 Augen zurückschneiden) bringt zwar quanitativ weniger Obst. die Früchte werden aber größer, reifen besser aus und die Pflanze bleibt gesünder.

26.,27. und **28.** Januar Timotheus (26. 1.) bricht das Eis; hat er keins, so macht er eins.

Nicht nur Obstbäume, auch Blütensträucher und Bäume können jetzt geschnitten werden...Kugelbäume". z. B. Sorten vom Ahorn oder der Akazie können einerseits z. T. ganz schön groß werden und andererseits manchesmal aus der Form geraten. Sie kann man ganz einfach jetzt radikal zurückschneiden - so baut sich dann wieder eine schöne neue Krone auf. Viele Blütensträucher können, wenn sie so wie Schnitthecken auf eine bestimmte Höhe und Breite zurückgeschnitten werden, von unten her verkahlen. Bei diesen Pflanzen ist es besser, sie alle paar Jahre stark zurückzuschneiden (bis ca.1/2 m über den Boden!). Dann kann man noch zusätzlich überaltete, kranke und überzählige Triebe entfernen und die verbleibenden Triebe pyramidal zurückschneiden, so dass die äußeren kürzer sind als die inneren. Die Pflanze treibt dann innerhalb kurzer Zeit wieder neu aus und man kann sie dann wieder ein paar Jahre wachsen lassen.



Kleingärtner **II** 5











29. und 30. Januar Tanzen im Jänner die Mucken, muss der Bauer nach Futter gucken.

Zimmerpflanzen leiden jetzt oft unter Lichtmangel und unter trockener Luftfeuchtigkeit. Pflanzenleuchten und Luftbefeuchter können da Abhilfe schaffen. Trotzdem lassen manche Pflanzen, z. B. Birkenfeigen oder Zitronen, gerade jetzt viele Blätter fallen. Einerseits sind das natürlich die schwierigen Bedingungen, andererseits lassen diese Pflanzen einfach auch ältere Blätter fallen.

Deshalb: wenn die Bedingungen passen, ist ein Blattfall noch kein großes Problem. Allerdings: bitte dann nicht zuviel gießen, sondern die Wassermenge der Menge der Blätter anpassen. Überaltetes Saatgut kann noch als Vogelfutter dienen. Wer Vögel im Garten hat, hat normalerweise deutlich weniger Insekten. Alleine darum zahlt es sich aus, ihnen mit passendem Vogelfutter den Winter zu erleichtern.

31. JanuarFriert es zu Virgilius (31. 1.), im März die Eiseskälte kommen muss!

Bei Vollmond wird alles gut aufgenommen. Egal, ob es sich um Nahrung für uns oder für die Pflanzen handelt. Bei den Pflanzen reicht jetzt auch weniger Dünger; und uns täte heute "Schonkost" gut. Gerade jetzt im Winter mit meist reduzierter Bewegung und manchesmal noch den "Nachwirkungen" vom üppigen Festessen, wären Vitamine besonders wichtig. Kresse und

Keimsprossen liefern frisches Grün; "Superfoods" wie Rote Rübe, Grünkohl, Kraut, Sauerkraut und Brokkoli sollten jetzt verstärkt auf dem Speiseplan stehen.

1., 2. und 3. Februar Ist's an Lichtmess (2, 2,) hell und rein, wird ein langer Winter sein. Wenn es aber stürmt und schneit, ist der Frühling nicht mehr weit. Paprika, Paradeiser, Auberginen und Andenbeeren im warmen Zimmer anbauen. Die Vielfalt ist hier überall riesig. Vor allem bei den Paradeisern — von ribiselkleinen bis 1,5 kg schweren Früchten in rot, rosa, weiß, gelb, grün, schwarz, uni bis gestreift ist alles vorhanden, was das Herz begehrt. Das wichtigste ist aber der Geschmack. Und weil dieser so vielfältig sein kann, ist auch die Sortenvielfalt entstanden. Denn: wenn die Sorte noch so schön aussieht, sie aber niemanden schmeckt, wird sie nicht mehr angebaut werden. Ein großer Dank soll hier auch an alle privaten Sortenerhalter bis hin zu Organisationen wie der Ar-

4., 5. und 6. Februar St.Agatha (5. 2.) die Gottesbraut, macht, dass Schnee und Eis gern taut.

vielfalt schlecht aussehen.

Wenn es die Witterung erlaubt, könnte man jetzt den Kompost durchsieben. Gröbere und noch unverrottete Teile kann man aber auch z.B. im Hochbeet einarbeiten (darauf kommt aber noch

che Noah ausgesprochen werden: ohne

ihren Einsatz würde es um die Sorten-

die gute, humose Erdschicht). Kompost kann auch auf Baumscheiben, unter Blütensträuchern und im Staudenbeet ausgebracht werden, allerdings sollte dann kein Schnee mehr liegen. Wenn kein Schnee liegt und es auch nicht gefroren ist, kann man Unkrautjäten (so einiges davon wächst ja auch im Winter). Probleme bereiten vor allem hartnäckige Wurzelunkräuter wie Quecke, Windling und Giersch. Hier sollte man wirklich versuchen, die Wurzeln so komplett wie möglich zu entfernen. Zusätzlich könnte man dann den verunkrauteten Bereich mit Kartons abdecken und dick mulchen.

7. und 8. Februar

Soviele Nebeltage im Februar, soviele kalte Tage im August. Zimmerpflanzenpflege: Blätter abstauben oder abduschen, dabei auf Krankheiten und Schädlinge achten; kranke/kaputte Blätter entfernen, auf richtigen Standort bzgl. Licht und Wärme achten, gegebenenfalls mit Pflanzenleuchten nachhelfen. Kontrolle im Überwinterungsquartier. Pelargonien können z. B. bereits jetzt um-/eingetopft und heller gestellt werden. Wichtig ist auch ein starker Rückschnitt.

9. und 10. Februar

Ist's an St.Apollonia (9. 2.) feucht, der Winter meist sehr spät entweicht.

Immergrüne verdunsten auch im Winter Wasser. Wenn es gefroren ist, die Sonne scheint, aber kein Niederschlag in Form von Regen oder Schnee vorhanden ist, müsste man diese Pflanzen einmal gie-







6 | Kleingärtner



Ihre individuellen Wohnträume werden wahr.

Seit über 70 Jahren Adam Fertighaus. Ihr Spezialist für Klein(garten)häuser & Klein-Wohnhäuser

www.adam-fertighaus.at



Ben! Diese "Frosttrocknis" bereitet meist mehr Winterschäden als die Kälte. Wobei Winterschutz (bzw. prinzipiell ein geschützter Standort) für Immergrüne empfehlenswert ist. Bei Schneefall hingegen sollte man eine Runde im Garten drehen und den Schnee von Sträuchern, Gehölzen, empfindlichen Pflanzen aber auch vom Glashaus entfernen. Weiden zurückschneiden. In den letzten Jahren sind diese gerne im Garten verarbeitet worden, vom Weidenhaus und -tunnel bis hin zu Zäunen und Einfassungen. Natürlich kann man sie auch klassisch zum Korbbinden verwenden.

11., 12. und 13. Februar

Obst- und Gemüselager kontrollieren, Schadhaftes aussortieren. Ebenso sollten die verarbeiteten Produkte (Marmelade und Co.) sowie die getrockneten Kräuter kontrolliert werden. Winterschutz kontrollieren, bei Bedarf nachbessern. Wer noch zuviele eingefrorene Früchte hat, könnte heute auch Saft oder Marmelade daraus machen. Lichtmangel kann bei vielen Menschen die Ursache für körperliche und seelische Beschwerden sein. Man sollte versuchen, selbst bei schlechtem Wetter mindestens eine halbe Stunde im Freien zu verbringen. Da in unseren Breiten und um diese

Zeit die dadurch aufgenommene Dosis meist zu gering ist, sollte man zusätzlich Vitamin D zu sich nehmen (bitte vorher mit dem Arzt abklären!).

14. und 15. FebruarAuf St.Valentein (14. 2.) friert's Rad mitsamt der Mühle ein.

Am 14. Februar ist Valentinstag. Machen Sie doch wiedereinmal Freude mit Blumen. Die jetzt erhältlichen Primeln, Cinerarien und Azaleen mögen alle keinen zu warmen Standort. Die Primeln können Sie später auch ohne weiteres im Garten auspflanzen. Der Winter ist auch die Zeit, um Werkzeuge und Geräte auf Vordermann zu bringen (gründlich reinigen, schmieren, reparieren etc.), aber auch um sich jetzt Gedanken über Neuanschaffungen zu machen. Wer Zwiebel aussäen möchte, kann damit im warmen Zimmer beginnen. Im Glashaus kann man evtl. Karotten, Radieschen und Rettich anbauen. Wer im Super- oder am Wochenmarkt Ingwer und Kurkuma findet, könnte diese beiden Pflanzen einmal selber einsetzen. Im Laufe des Jahres vermehren sie sich dann stark und können Ende des Jahres geerntet werden. Beide Pflanzen sind enorm gesund, stärken das Immunsystem und helfen bei vielen Krankheiten.











Kleingärtner II 7

01_KG_Buch_01_2018.indb 7 21.12.17 13:31



Attraktive Immergrüne

Wenn der Garten im Jänner auch nicht unbedingt Blütenschmuck hervorbringt, mit Ausnahme der wenigen Winterblüher, so können aber Pflanzen dem Garten auch durch ihren Schmuck einen bestimmten Reiz geben. Bei schneearmem Wetter soll der Garten durchaus viel Grünes bieten. Immergrüne Laub- und Nadelgehölze dürfen daher nicht fehlen.

mmergrüne Hecken aus Kirschlorbeer, Liguster, Heckenkirsche (Lonicera pileata) oder Berberitze (Berberis julianae) sind sehr attraktiv. Hohen Zierwert haben auch immergrüne Sträucher mit leuchtendem Beerenschmuck, so zum Beispiel Zwergmispeln, Feuerdorn (in rot oder gelb), Stranvesie, Stechpalme (rot oder gelb) oder die Skimmie. Schöne, dekorative Zapfenträger sind Silber- und Koreatanne. Bei Bodenpflanzungen sollte man an die Schneeheide (Erica carnea) und an die wintergrünen Arten wie zum Beispiel

Bergenie, Hornkraut, Schleifenblume, Immergrün und Waldsteinie denken.

Der Feuerdorn

Der Feuerdorn, Pyracantha coccinea, zählt zur großen Familie der Rosaceae, den Rosengewächsen. Der immergrüne Dornenstrauch kann bis zu 2,5 Meter hoch werden. Die Zweige sind sparrig verästelt. Die elliptischen bis lanzettlichen Blätter werden zwischen zwei und vier Zentimeter lang und etwa 1,5 Zentimeter breit und sind feinkerbig gesägt. Ihre Oberseite ist dunkelgrün, die Unterseite blassgrün gefärbt. Die

Blüten sind klein, weiß, selten rötlich gefärbt und stehen in Doppelrispen. Als Früchte entwickeln sich erbsengroße, runde, leuchtendrote, vereinzelt auch ins gelbliche übergehende, Beeren, die fünf Steine, sogenannte Nüsschen, enthalten. Die Samen sind schwach giftig. Es gibt rot, gelb oder orange rotfruchtende Sorten z. B. 'Red Column' (rot), "Orange Glow' (korallenrot) "Orange Charmer' (orange) oder "Soleil d'Or' (gelb).

Der Feuerdorn blüht von Mai bis Juni, die Beeren sind im Herbst und Winter zu erkennen. Der Feuerdorn ist vom Mittelmeergebiet bis in das westliche Asien verbreitet und wird sehr oft als Ziergehölz in Parkanlagen, Gärten, Straßenböschungen, Waldrändern und felsigen Hängen angetroffen. Als Standort bevorzugt er kalkhaltige Böden.

Die Beeren des Feuerdorns wurden oft zu Marmelade verarbeitet. Die Kerne dienten in Notzeiten (z.B. Krieg) hin und wieder als Ersatz für Kaffee.

Die Schachblume

Die Schachblume, Fritillaria meleagris, ist eine Pflanze, die in feuchten (Au-)

8 | Kleingärtner

01_KG_Buch_01_2018.indb 8 21.12.17 13:31





Wiesen wächst. Da viele Fließgewässer begradigt wurden, zahlreiche Tal- und Sumpfwiesen trocken gelegt wurden und damit auch der Grundwasser-





spiegel gesenkt wurde, entzieht man dieser sehr schönen Pflanze ihre Lebensgrundlagen. Bei uns ist sie fast ausgerottet, sie ist akut vor dem Aussterben bedroht und dementsprechend äußerst selten zu sehen.

Sie gehört zu den Liliengewächsen, wird 15 bis 30 Zentimeter hoch und fällt durch ihre purpurbraunen bis bräunlichen, nickenden Blüten auf. Typisch ist die schachbrettartige Fleckung der Blütenhüllblätter. Sehr selten gibt es auch rein weiß blühende Pflanzen. Die Blüten sind etwa drei bis fünf Zentimeter lang. Die vier bis fünf Stängelblätter sind wechselständig, linealisch, rinnig, graugrün, selten mehr als fünf Millimeter breit. Die Pflanze hat als Geophyt eine Zwiebel aus der sie entspringt. Meist stehen die Blüten einzeln, selten auch zwei bis drei.

Sie hat ihre Verbreitung über fast ganz Europas, hauptsächlich jedoch in Süd- und Südosteuropa. Bei uns kommt sie sehr selten im Südburgenland und in der Steiermark vor.

Die Schachblume ist ein typischer Nässe- und Wärmezeiger, eine Lichtpflanze, sie kommt niemals auf stark sauren Böden vor. Sie ist vom Vorfrühling bis zum Frühsommer grün, dann zieht sie ein. Dort wo sie vorkommt, ist sie gruppenbildend. Die Blüten der Schachblume werden im Wesentlichen von Bienen bestäubt. Die ganze Pflanze enthält Giftstoffe, die besonders in den Zwiebeln angereichert sind. Die Schachblume werden wir von April bis Mai blühen sehen. Denken wir daran, dass sie sehr selten vorkommt, stark in ihrem Bestand gefährdet und daher auch geschützt ist.



Roggen-Trepse (Bromus secalinus)

Familie: Süßgräser (Poaceae)
Weitere Namen: Durscht, Duacht
Standort: In Getreide-, Winterraps- und
Kartoffeläckern und an Ruderalstellen.
Vorkommen: Europa, bis in Höhen von
1.000 Meter

Wuchshöhe: (20) 40 bis 100 (120) Zentimeter

Halm: meist knickig aufsteigend, dünn, ziemlich steif, unverzweigt, glatt, mit 5 bis 7 Stängelknoten

Keimblatt: jüngstes Blatt gerollt Laubblätter: Die Blattscheiden sind röhrig und auf der Rückseite gerundet, fast kahl. Die Blatthäutchen sind 1 bis 2 mm lang und leicht gezähnt. Blattspreiten flach, 10 bis 25 Zentimter lang und bis zu 10 Millimeter breit, spitz, rau, locker behaart und aufrecht.

Blühzeit: Juni bis Juli

Blüte: Die große Rispe ist locker, oft etwas überhängend, mit schräg abste-

henden, rauen und wenig verzweigten Ästen. Die Ährchen sind 10 bis 25 Millimeter lang, 5- bis 15-blütig, lang-oval, gelbgrün bis gelbbraun. Die Hüllspelzen sind viel kürzer als das Ährchen und breit-oval. Die Deckspelzen mit bis zu 10 Millimeter langer Granne, die zur Fruchtzeit nach oben eingerollt ist.

Früchte/Samen: Samen sind länglich-schmale, bräunliche Karyopsen Lebensdauer: ein- bis zweijährig

Besonderheiten: Früher ein sehr lästiges Ungras, vor allem in Roggen. In feuchten Jahren wurde Roggen von der Roggen-Trespe oft nahezu unterdrückt. Die früher mit dem Roggen ausgemahlenen Körner haben das Mehl schwärzlich verfärbt und sollen ihm eine narkotische Wirkung verliehen haben.

Bedeutung

in der Landwirtschaft: eher geringe Bedeutung, kann sich aber durch Minimalbodenbearbeitung wieder verstärkt ausbreiten; hauptsächlich in Wintergetreide und Winterraps.

im Gartenbau: keine

im Haus- und Kleingarten: keine Zeigerwert für

Temperatur: mäßige Wärme bis Wärme zeigend

Reaktion: mäßig saure Böden zeigend Stickstoff: bevorzugt auf stickstoffhaltigen Böden

Wirtspflanze für bedeutende Pflanzenkrankheiten: Fusarium graminearum, Gaeumannomyces graminis var. Avenae, Gaeumannomyces graminis var. Tritici, Pseudocercosporella herpotrichoides, Sclerophthora macrospora, Erysiphe graminis, Puccinia coronata, Puccinia graminis, Puccinia recondita, Puccinia striiformis, Gerlachia nivalis, Rhynchosporium secalis, Claviceps purpurea, Tilletia controversa



Literatur

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997.

Bedlan, G.: Unkräuter – Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 9. Auflage, 2010 Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992. Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.

Kleingärtner **II** 9



Jänner

	Di. 16.	Schütze	Frucht	Obstbäume schneiden. Baum vor Wildverbiss schützen.
	Mi. 17. (ab 07.00)	Steinbock	Wurzel	Rückschnitt von kranken/schwachen Pflanzen.
	Do.18.	Steinbock	Wurzel	Geräteschuppen zusammenräumen, Werkzeug reparieren.
	Fr. 19. (bis 15.00)	Steinbock	Wurzel	Obst- und Gemüselager regelmäßig kontrollieren.
	Sa.20.	Wassermann	Blüte	Bestand an Saatgut kontrollieren, alte Samen mittels Keim-
	So. 21. (bis 16.00)	Wassermann	Blüte	probe testen, neue Sämereien bestellen/besorgen.
	Mo. 22.	Fisch	Blatt	Heckenschnitt von Laubgehölzen möglich.
	Di. 23.	Fisch	Blatt	Gartenteich eisfrei halten.
	Mi. 24. (bis 14.00)	Fisch	Blatt	Keimsprossen und Kresse im Zimmer anbauen.
	Do.25.	Widder	Frucht	Edelreiser von Obst und Beerensträucher schneiden.
	Fr. 26. (ab 08.00)	Stier	Wurzel	Früh- und Mistbeet sowie Glashaus vorbereiten.
	Sa.27.	Stier	Wurzel	Mischkultur und Fruchtfolge im Gemüsegarten planen.
	So. 28. (bis 19.00)	Stier	Wurzel	Reparaturen und Arbeiten mit Holz durchführen.
	Mo. 29.	Zwilling	Blüte	Winterblühende Zimmerpflanzen düngen.





Februar

Mi. 31.

Di. 30. (bis 16.00)

Zwilling

Krebs

Blüte

Blatt

Do.01.	Löwe	Frucht	Mit der Anzucht von Paradeisern, Paprika, Auberginen
Fr. 02.	Löwe	Frucht	und Andenbeeren beginnen.
Sa.03. (bis 12.00)	Löwe	Frucht	Begonien vortreiben, evtl. auch Canna und Dahlien.
So. 04.	Jungfrau	Wurzel	Knollensellerie (im Zimmer) anbauen. Im Glashaus
Mo 05.	Jungfrau	Wurzel	Radieschen und Karotten anbauen.
Di. 06. (bis 23.00)	Jungfrau	Wurzel	Gut für alle Arbeiten im Garten! Günstiger Friseurtermin.
Mi. 07.	Waage	Blüte	Glücksklee wieder eintopfen; Kübelpflanzen zurückschneide
Do.08. (bis 12.00)	Waage	Blüte	Achten Sie auf ausreichend Luftfeuchtigkeit im Zimmer.
Fr. 09.	Skorpion	Blatt	Salat, Frühkraut, Kohlrabi vorziehen. Wasch- und Putztag.
Sa. 10.	Skorpion	Blatt	Zimmer- und überwinternde Kübelpflanzen gießen.
So. 11.	Schütze	Frucht	Steckhölzer von Zier- und Beerenobsträuchern schneiden.
Mo. 12.	Schütze	Frucht	Im Überwinterungsquartier auf Schädlingsbefall achten.
Di. 13. (bis 14.00)	Schütze	Frucht	Obstbaum- und Weintraubenschnitt fortführen.
Mi. 14.	Steinbock	Wurzel	Valentinstag! Ein Blumengruß bereitet sicher Freude!
Do.15. (bis 21.00)	Steinbock	Wurzel	"Holz im Garten" kontrollieren und ausbessern.



Neumond: 17. Januar und 15. Februar 2018

Vollmond: 31. Januar 2018

Aufsteigender Mond: Steinbock, Wassermann, Fisch, Widder, Stier Absteigender Mond: Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion Sowohl auf- als auch absteigender Mond: Schütze und Zwilling

10 | Kleingärtner

Aussaat von Sommerblumen mit langer Kulturdauer. Achten Sie heute besonders auf Ihre Ernährung.

Wunderwelt Schmetterlinge

Im Jänner beschäftige ich mich noch viel mit den Erlebnissen und Erkenntnissen des letzten Schmetterlingsjahres. Auch wenn ich oft an den gleichen Orten beobachte bzw. forsche, ist es doch jedes Jahr ein bisschen anders.











ei der doch relativ kurzen Lebensdauer der Falter und dem unterschiedlichen Wetterverlauf kann ich nach vielen Jahren noch immer etwas Neues entdecken. Auch in jedem Garten, in jeder kleinen Grünfläche ist das möglich!

Argus-Bläuling

Einer der kleinsten Bläulinge ist der Argus-Bläuling, von dem ich jetzt berichten will. Der Argus-Bläuling ist auch in manchen Wiener Randgebieten, wie der Lobau oder dem Bisamberg, noch zu finden. In meiner Umgebung fliegt diese Art entlang des Donaudamms bei Greifenstein. Oft sind zur Flugzeit viele Falter auf engstem Raum zu beobachten, dabei ist das Balzverhalten faszinierend. Bis zu drei Männchen werben um ein Weibchen und vor der Paarung könnte man meinen ein "Küs-

schen" gehört auch dazu (siehe Fotos). Für solche Schnappschüsse ist Geduld und der richtige Zeitpunkt erforderlich. Dieses Jahr hat es erstmals so wunderbar geklappt.

Unscheinbar aber groß!

Im Gegensatz zum Argus-Bläuling ist das Blaukernauge ein Riese (Vergleich Foto mit Hand). Dieser Falter braucht für die Entwicklung der Raupen, selten gemähte Wiesen, mit Gehölz- oder Waldrandnähe. Das Blaukernauge fliegt auch spät im Jahr, hauptsächlich im August. Ich habe die Falter auf Wienerwaldwiesen, am Rand von Weinbaugebieten und auch entlang des Donaudamms beobachtet. Meistens fliegen die Falter einzeln, doch heuer an einem eher trüben Tag, Ende Juli, besuchte ich eine mir bekannte Fläche in den Donauauen. Die Sonne lugte ein bisschen und auf einer fußballfeldgroßen Wiese flogen dutzende Falter. Ich wusste nicht wohin zuerst mit dem Fotoapparat. Frisch geschlüpfte Falter, mehrere Paarungen, so etwas habe ich noch nie gesehen! Jetzt habe ich auch einmalige Aufnahmen vom Blaukernauge. Alle Fotos sind von Paarungen!





Kleingärtner II 11

01_KG_Buch_01_2018.indb 11 21.12.17 13:32



Garten-Erlebnis-Reich

Eine Fülle von Erlebnissen, die alle Sinne beanspruchen, wartet auf Sie – draußen vor Ihrer Gartentür.

umeist wird ein Garten ja vorrangig über die Augen wahrgenommen. Wenn Sie an Blüten schnuppern oder eine Vielfalt an Blättern und Früchten kosten, sind aber auch Geruchs- und Geschmackssinn mehr als gefragt. Selbst der Tastsinn kommt zum Zug, wenn Sie über wollige Pflanzen streichen, runde Samen ernten oder unwillige Zweige aufbinden.

Auf das Gehör wird im Garten schnell vergessen. Vielleicht auch deshalb, weil gerade die "Ruhe" hier als besonders positiv empfunden wird. Ob Verkehrsgetöse, der uns oftmals täglich umgebende Lärmpegel am Arbeitsplatz oder im privaten Bereich — selbst wenn wir diese Geräusche bewusst gar nicht mehr wahrnehmen, das Gehirn arbeitet ständig daran. Es sortiert, unterscheidet und wertet, damit zwischen dem Störenden und Lästigen nicht wichtige Botschaften verloren gehen. Das Gehör nimmt Töne und Klänge über Schwingungen wahr, die tief in unsere Körper eindringen und verschiedene Emotionen wecken können. Stille tut uns gewiss ganz besonders gut. In der

Abgeschiedenheit des Gartens dürfen Gehör und Gehirn sich entspannen und auch die Muskeln, die sich mit zunehmendem Lärm unwillkürlich verkrampfen, kommen zur Ruhe.

Hören Sie mal!

Das ist ein einfaches Rezept mit erstaunlicher Wirkung: Schließen Sie die Augen und hören Sie mal hin. Leise Geräusche bewusst wahrzunehmen verbindet Sie auf neue Art mit der Natur. Es schärft Ihre Sinne und eröffnet Gartenaspekte, die bisher vielleicht verborgen blieben. Wen wundert es da, dass aus solch bewusstem Hören meditative Wirkung entstehen kann.

Natur pur!

Unsere Öhren nehmen im entspannten Zustand auf einmal wieder differenziert wahr. Auch die leisen Geräusche, die im Garten meist durch Menschen, Tiere, Wind und Wasser erzeugt werden, entgehen ihnen dabei nicht: Ob Vogelzwitschern, Zikadenzirpen, Bienensummen oder Blätterrascheln – aufdringlich sind



12 | Kleingärtner Weitere Informationen: "Natur im Garten" Telefon 02742/74333 • gartentelefon@naturimgarten.at • www.naturimgarten.at

01_KG_Buch_01_2018.indb 12 21.12.17 13:32



Spechte zimmern gut hörbar Nisthöhlen oder markieren ihre Reviere

all diese Töne nicht. Oft blendet das an Lärm gewohnte Gehirn diese Töne einfach weiter aus. Erst mit der kalten Jahreszeit wird es uns manchmal bewusst, welche Klänge des sommerlichen Gartens uns dann fehlen.

Das Gartenorchester

Meist setzen sich die "Klang-Instrumente" im Garten zufällig zusammen. Lachen, Kreischen oder Plaudern sind nur ein Teil davon. Auch die weniger angenehmen Geräusche von Rasenmähern, Werkzeugen oder lautstarken Grillfesten der Nachbarn haben zu gewissen Zeiten ihre Berechtigung. Im Gegenzug können Sie die angenehmen Töne natürlicher Elemente – der Pflanzen, des Wassers, des Windes - auch bewusst einsetzen.

Warum nicht einen so genannten Lauschgarten schaffen, der das Gehör in den Mittelpunkt stellt? Blasenstrauch und Pimpernuss rascheln jetzt mit ihren pergamentartigen Früchten.

Heller klingt der Ton der Silberlinge, wenn ihre flachen, silberweißen Schoten aneinander reiben. Besonders Gräser wirken, wenn der Wind durch ihre Halme oder dichte Samenstände streift. Mohnkapseln

und Klappertopf stimmen mit den raschelnden Laternen der Lampionblume in dieses kleine und stimmige Gartenorchester ein.

Sommerliche Freuden

Im Hochsommer ertönt von der Spitze der Kiefern lautes Knacken, wenn die Zapfen inmitten der Sommerhitze aufplatzen und die Samen zur Erde rieseln.

Auch Wasser erzeugt dann verschiedenste wohltuende Klänge. Ob ein kleiner Brunnen oder ein Wasserlauf das belebte Nass bildet angenehme Klangkulissen. Je nach Geschwindigkeit des Wassers wirken diese beruhigend oder anregend. Quellsteine, Springbrunnen und Wasserlauf können mit ihrem Gluckern, Rieseln, Tropfen, Murmeln und Rauschen auch unangenehme Geräusche übertönen. Und auch Regentropfen erschaffen Klangbilder, wenn sie auf Dächer, Wege oder Blätter fallen.

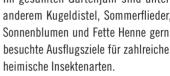
Vögel, Grillen oder Frösche lassen

sich anlocken, wenn ihnen ein attraktiver Lebensraum mit ausreichend Nahrung und Unterschlupf geboten wird. Mit knisternden Flügeln schießen Libellen über den Gartenteich hinweg. Dass es sich im Bad besonders gut singt, das wissen auch die Vögel: Im Vogelbad sorgen sie für erheiternde Geräusche.

Flugstunden

Eine Freude ist es auch, wenn mitten im Winter die Vögel anfangen, den Frühling zu verkünden. Welche Vogelart Sie im Garten besuchen wird, lässt sich nicht ganz sicher voraussagen. Die geschickte Anlage eines naturnahen Lauschgartens kann aber auf jeden Fall den Reichtum an Vogelstimmen beeinflussen. Vielfältig sollte der Garten auf jeden Fall sein, dann finden Samenfresser wie der Buchfink und Insektenfresser wie die Mönchsgrasmücke Nahrung. Dichtes heimisches Gebüsch bietet Unterschlupf und Nistmöglichkeiten für Heckenbrüter wie Amsel und Zaunkönig. Nistkästen locken Meisen oder Hausrotschwanz und andere Höhlen- und Nischenbrüter an. Rund um Blüten, die für Insekten besonders attraktiv sind, entsteht ein Sir-

ren, Flattern, Summen und Brummen. Im gesamten Garteniahr sind unter anderem Kugeldistel, Sommerflieder, Sonnenblumen und Fette Henne gern



Die Stille des Abends

Unter die beruhigenden Geräusche des Abends mischt sich im Herbst auch das Rascheln eines Igels. Im Winter hüpfen Eichhörnchen von Baum zu Baum. Ist weniger Licht vorhanden, scheint es, dass das Gehör die Laute doppelt so scharf wahrnimmt wie während des Tages. Und so eigenartig es klingen mag, zu den besonderen Hörerlebnissen im Garten gehört auch die Stille.







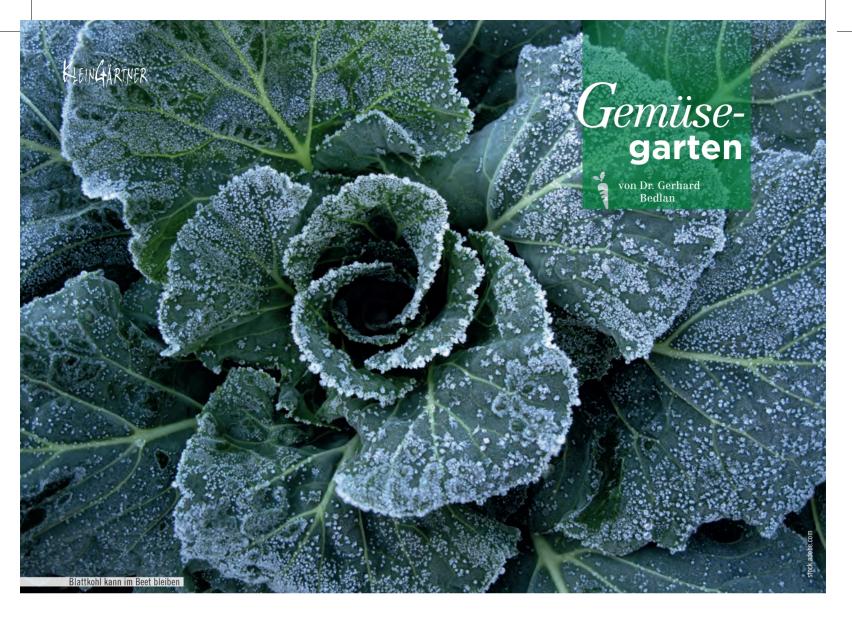






Kleingärtner II 13

01_KG_Buch_01_2018.indb 13



Erste Anzucht im Haus

Jetzt können wir aber auch schon Schnittlauch und Petersilie am Fensterbrett oder im warmen Wintergarten antreiben. Für Aufstriche mit frischer Gartenkresse sät man Kressesamen in flachen Schalen oder Blumentöpfen aus.

m im Herbst eine große Anzahl an Früchten der Andenbeeren (Physalis peruviana), auch Goldbeere oder Inkapflaume benannt, vor dem ersten Frost, bei dem sie leider erfrieren, ernten zu können, sollten sie bereits Mitte bis Ende

Jänner im Haus, am
Fensterbrett oder
Wintergarten in
kleinen Töpfchen angebaut
und vorgezogen
werden.

Gemüsebeet unterm Schnee

Werfen wir nun einen Blick auf unser Gemüsebeet, das unter Umständen vom Schnee dick bedeckt ist: bei jenen Kulturen, die den Winter über auf den Gemüsebeeten stehen bleiben, sollten wir auf guten Frostschutz achten. Vom Wind verschobene Abdeckungen wieder in die richtige Lage bringen. Artischocken, Spinat und Schwarzwurzeln (zur besseren Ernte) sollten bei Gefahr von Frösten ja gut abgedeckt sein.

Auch der Blattkohl, Kohlsprossen und Porree können wir weiterhin auf







14 **■** Kleingärtner

01_KG_Buch_01_2018.indb 14 21.12.17 13:32



Gartengeräte und -werkzeuge warten

den Beeten stehen lassen und den ganzen Winter über abernten. Vom Blattkohl nehmen wir dann immer zuerst die unteren Blätter weg, da sie sonst gelb werden.

Winterernte

Vogerlsalat kann den ganzen Winter über geerntet werden (haben wir ihn ebenfalls gut abgedeckt?).

Gelagertes Gemüse

Unser gelagertes Gemüse sollte mindestens einmal wöchentlich durchgesehen werden. Angefaulte oder sonstig krankes gelagertes Gemüse sollten wir sofort aussortieren. Bei Temperaturen von 0-1°C gibt es die geringsten Verluste. Bei kühlem, aber frostfreiem Wetter ist es ratsam, die Lagerräume zu lüften.

Ausbessern und Instandhalten der Geräte

Im Jänner ist es für uns bereits höchste Zeit, wenn wir es bis jetzt nicht getan haben, mit dem Reparieren und Instandhalten unserer Gartengeräte zu beginnen. Wir sollten nicht vergessen unsere diversen Gartenmaschinen zu reinigen und zu ölen, vor allem die Pflanzenschutzgeräte zu warten. Denken wir auch an eine evtl. Reparatur und Ergänzung von

Frühbeetfenstern und Folien von Folienhäusern.
Ist die Folie von der
Sonneneinstrahlung
schon brüchig? Wird
sie noch eine Saison
durchhalten?

Anbauplan

Das wichtigste ist jedoch jetzt, schon einen Anbauplan für das Gemüsebeet zu erstellen. Für jede Beetfläche tragen wir Haupt-, Vor- und Nachkultur ein, und deren voraussichtlichen Saat- und Pflanztermin sowie Pflanzenanzahl. Vergessen wir nicht

auf die Fruchtfolge! Vor allem die Hauptkulturen, wie z. B. alle Kohlarten, Gurken, Karotten und Bohnen gehören auf eine andere Stelle im Gemüsebeet als im vorangegangenen Jahr. Haben wir außerdem von einer Gemüseart zu viel angebaut oder zu wenig, berücksichtigen wir diese Erfahrungswerte für den kommenden Anbau.

Die vorgesehene Anbaufläche wird nun in einzelne Beete eingeteilt. Ein Beet werden wir reservieren für einen kleinen Kompost- bzw. Abfallhaufen, eventuell für ein kleines Mistbeet für die Jungpflanzenanzucht und eine kleine Gewürz- und Kräuterpflanzenecke

Saatgut prüfen

Das Saatgut haben wir hoffentlich möglichst trocken und kühl aufbewahrt. Eine verringerte Keimfähigkeit ist in der Regel auf falsche Lagerung zurückzuführen. Solche falsche Lagerorte sind zum Beispiel feuchte Gartenhäuschen oder Keller und zu warme Wohnräume. Saatgut sollte nahe am Gefrierpunkt aufbewahrt werden, am besten eignet sich dazu der Kühlschrank. Wenn Sie nicht allzu viel Saatgut haben, geben Sie es - in einem Papiersäckchen – in einen gut verschließbaren Behälter und etwas Reis dazu. Reis nimmt Feuchtigkeit auf. Wollen Sie dies "wissenschaftlicher" machen, verwenden Sie für diesen Zweck Blaugel oder

Kieselerde.

Von dem aus dem Vorjahr übriggebliebenem Saatgut machen wir Keimproben (bestimmte Anzahl von Samenkörnern in flache Schale auf feuchtes Löschpapier

und mit Glas zudecken), berechnen wieviel Sämereien wir benötigen und bestellen unter Umständen ausgefallenes Gemüse beim Saatguthändler bereits jetzt.

Pak-Choi

Pak-Choi ist eine alte Kulturpflanze. Sie stammt wahrscheinlich aus dem mittleren Teil Chinas, wo sie entlang des Yangtse-Kiangs angebaut wurde. Im 15. Jahrhundert berichten französische Fachzeitschriften über Pak-Choi als Chinakohl.



ak-Choi ist mehr oder weniger ein Chinakohl mit starken weißen Blattrippen. Charakteristisch sind die 8 bis 35 cm langen, weißen oder grünlich-weißen, an der Basis etwas verbreiterten, dicken Blattsiele und glänzend grünen Blattspreiten. Pak-Choi bildet aber, im Gegensatz zu Chinakohl, keinen festen Kopf aus.

Pak-Choi sollte nur wenig gesalzen und gewürzt werden, um den Eigengeschmack nicht zu zerstören. In Asien wird Pak-Choi, wie bei uns das Weißkraut, eingesalzen und zu Sauerkraut verarbeitet.

Der leicht nussartige Geschmack erinnert kaum an ein Kohlgewächs. Die fleischigen Blattrippen lassen sich wie Spargel kochen. Roh als Salat eignet sich Pak-Choi fein geschnitten nach kurzem Blanchieren. Üblich ist aber auch die Zubereitung als warmes Gemüse, wie Mangold, Spinat oder Wirsing als Beilage zu Fleisch- und Fischgerichten.

Komposthaufen nicht umstechen

Der Komposthaufen, der bis zum Herbst aufgesetzt wurde, darf im Winter nicht umgestochen werden. Denn dadurch käme es zu einer Unterkühlung und im Frühjahr dauert es umso länger, bis die Bakterien ihre nützliche Tätigkeit wieder aufnehmen können. Bei mildem Wetter kann man jedoch Gartenabfälle aufschichten. Diese sollten jedoch frei von Schnee, Eisbrocken oder sonstigen gefrorenen Schollen sein.



Kleingärtner II 15

01_KG_Buch_01_2018.indb 15



Der Safran

Crocus Sativus L.

Safran, der zu den teuersten Gewürzen der Welt gehört, wird von *Crocus sativus*, der zu den *Iridaeae* – den Schwertliliengewächsen – zählt, gewonnen.



us einer Wurzelknolle wachsen schmale lineale Blätter mit hellem Mittelstreifen. Sie umschließen die großen, violettgefärbten Blüten. Auffällig sind die langen Staubgefäße und die Griffel mit den drei Narbenschenkeln. Angebaut wird der Safran in vielen Ländern, doch steht der Iran eindeutig an der Spitze, denn rund 90 % der weltweiten Ernte werden dort produziert. Dies ist immerhin die unvorstellbare Menge von 170 bis 180 Tonnen jährlich! Weitere Safran produzierende Länder sind Afghanistan, Kaschmir, Südfrankreich, Spanien, Marokko, Griechenland, die Türkei, Italien und - seit etwa 10 Jahren auch wieder in Österreich. Die heimischen Anbaugebiete befinden sich im Burgenland im Gemeindegebiet von Klingenbach (Pannonischer Safran), in Niederösterreich in der Wachau und im Marchfeld. Der Safran ist in Österreich doch keine neue Kultur. Er hat eine lange Kultur und die Qualität des österreichischen

Safrans war immer hervorragend. Eine alte Legende erzählt, dass ein Ritter von Rauheneck die ersten Zwiebeln im Jahre 1198 von einem Kreuzzug nach Niederösterreich brachte. Die erste urkundliche Erwähnung des heimischen Safrananbaus findet man aber erst im Jahre 1400. Vom Mittelalter an bis 19. Jahrhundert hatte der österreichische Safran einen ausgezeichneten Ruf und der "Crocus austriacus" zählte zu den typischen Spezialitäten der Region. Aus der Hochblütezeit des Safrans in Österreich stammt die "Bibel" des österreichischen Safrananbaus. Geschrieben wurde dieser Leitfaden zum Safrananbau in Österreich 1797 von Pater Ulrich Petrak, der mit seinem "Praktischen Unterricht den niederösterreichischen Safran zu bauen" das damalige Wissen bewahrte. Dieses Buch liegt heute noch in der Stiftsbibliothek in Melk. Selbst heute noch kann man hier Anleitungen und Tipps für den Safrananbau finden.

Da Safran eines der teuersten

Gewürze ist, gibt es auch schon seit hunderten von Jahren immer wieder Fälschungen. Am häufigsten werden die Blüten der Färberdistel (Carthamus tinctorius), die auch Saflor genannt wird, zu Fälschungszwecken eingesetzt. Diese färben zwar ebenfalls gelb, doch ist die Intensität der Färbung wesentlich schwächer und natürlich fehlt auch der typische Geruch und Geschmack.

Safranpulver wird meist durch Curcuma-Pulver oder auch Paprika-Pulver ersetzt oder damit stark gestreckt. Will man echten Safran von einer Fälschung unterscheiden, so gibt es einen einfachen Nachweis. Hierfür gibt man etwas Safran in Wasser. Nach einiger Zeit färbt sich dieses gelb. Dann fügt man handelsübliches Natron hinzu. Bleibt die Gelbfärbung des Wassers erhalten, so hat man echten Safran, verfärbt sich die Flüssigkeit jedoch trübrot, so ist man leider einer Fälschung aufgesessen.

Verwendete Pflanzenteile

Als Gewürz werden die getrockneten Griffel verwendet. In den Handel kommt der Safran meist als Ganzdroge, selten wird er pulverisiert angeboten.

Geruch und Geschmack

Safran duftet aromatisch und leicht blumig oder süßlich, sein Geschmack ist herb-würzig bis leicht bitter.

Hauptinhaltsstoffe

Ätherisches Öl, glycosidische Farbstoffe

Wirkung und Verwendung

Safran zählt mit zu den ältesten Gewürzen, denn bereits vor 5000 Jahren in Mesopotamien kannte man ihn neben Kümmel, Kardamom, Dill und Fenchel, ebenso in Ägypten, Persien, China und Indien. Beliebt blieb der Safran bei fast allen Völker, denn durch seinen hohen Preis er galt als Statussymbol. Bei den römischen Cäsaren war es üblich die Kleidung mit Safran zu färben. Aber man badete auch in Safranwasser und auch zum Färben von Speisen wurde er gerne verwendet. Auch im Mittelalter erfreute sich der Safran hoher Beliebtheit. Zwar musste man für ihn dreimal so viel anlegen wie für Pfeffer, doch galt er immer noch als Ausdruck von Luxus und Reichtum. Ein solch exquisites Gewürz musste allerdings noch weitere Eigenschaften aufweisen, so wurde dem Safran schließlich eine vorbeugende Wirkung gegen die Beulenpest nachgesagt. Zur Zeit Kaiser Maximilians, des "letzten Ritters" wurde folgendes Rezept aufgezeichnet. Hierfür musste ein ausgeblasenes Hühnerei mit Safran gefüllt werden, dann in heißer Asche gebraten und in einem Mörser mit vielen anderen Zutaten wie Diptam, Senf, Angelika, Pimpinelle, Zitwer und Kampfer zerstoßen werden. In einer Silberdose aufbewahrt sollte dieses Wundermittel mindesten 30 Jahre wirksam bleiben.

Heute ist der Safran immer noch ein beliebtes Gewürz und Färbemittel für eine Vielzahl von Speisen. Besonders gut eignet er sich für Reisgerichte, Soßen oder Süßspeisen.

16 | Kleingärtner

01_KG_Buch_01_2018.indb 16 21.12.17 13:32

Trauermücken

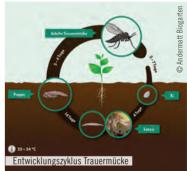
Jeder, der Pflanzen im Wohnzimmer oder Wintergarten hat, kennt sie: Trauermücken. Plötzlich fliegen überall kleine, schwarze Tierchen durch die Luft, es beschleicht einen das Gefühl, dass es sich um wahre Invasion handeln muss. Nur: was tun? In den eigenen vier Wänden will man sich nicht mit schädlichen Substanzen umgeben oder damit hantieren. Doch irgendwas muss unternommen werden. Informationen zu den Tieren, ihrer Biologie sowie der Lösung des Problems sind hier nachzulesen.











eltweit sind rund
1.800 Arten der
Trauermücke bekannt, davon gibt
es ca. 600 in Europa. Diese Zahlen
stellen aber wahrscheinlich nur einen
Bruchteil der Gesamtzahl dar. Wenn
die Tiere in Massen auftreten, sind
sie schädlich für Gemüse- und Zierpflanzen.

Der Entwicklungszyklus der Trauermücken geht über die Erde: Die erwachsene Mücke legt ihr Ei in der oberen Erdschicht ab. Das Ei wird in ca. 4 Tagen zur Larve, die Larve frisst dann rund 2 Wochen an den Wurzeln, verpuppt sich daraufhin und eine fertige Trauermücke kommt 3-54 Tage später aus dem Erdreich hervor und der Zyklus beginnt wieder von vorne.

Die erwachsenen Tiere sind zwar lästig und mühsam, sie verursachen bei den Pflanzen aber keine Schäden. Das Problem liegt verborgen im Erdreich, an den Wurzeln der Pflanze: hier sitzen die Larven der Tiere und fressen an den Feinwurzeln der Pflanzen. Wird nichts unternommen, kann dies eine Pflanze sehr schwächen und sie beginnt zu welken. Nährstoffaufnahme und Wachstum sind natürlich eingeschränkt. Besonders betroffen sind dabei Keimlinge und Jungpflanzen. Wie kann nun dagegen vorgegangen werden? Immerhin geht es ja darum, seine grünen Lieblinge zu schützen.

Die Bekämpfung von Trauermücken ist in der biologischen Kontrolle relativ einfach:

Wichtig ist es, möglichst beide Stadien, also die Larven sowie die Erwachsenen, gleichzeitig zu bekämpfen. Wird nur ein Stadium beeinträchtigt, wird der Befall zwar für die erste Zeit nach unten gehen, wird dann aber auch wieder ansteigen.

Die Larven können mit Nematoden, das sind mikroskopisch kleine Fadenwürmer, bekämpft werden. Es gibt viele unterschiedliche Nematoden-Arten gegen verschiedene Schaderreger. Die Nematoden, die gegen die Larven der Trauermücke eingesetzt werden, heißen *Steinernema feltiae*. Diese werden in den Wurzelbereich der Pflanzen eingegossen. In der Erde angekommen, suchen sie sich ihre Larven, sie orientieren sich anhand von Kohlendioxid und Wärme. Nach Auffinden der Schädlingslarve dringen sie in diese ein und vermehren sich in ihr, bis das Tier abstirbt. Die leere Hülle bricht auf,

die Nematoden entleeren sich wieder in das Erdreich usw.

Das passende Produkt dazu heißt Nemahelp*. Nemahelp* ist in Packungsgrößen zur Behandlung von 10, 20 und 100 m² erhältlich.

Die erwachsenen Tiere werden mit Gelbstickern bekämpft: die gelbe Farbe hat auf viele fliegende Insekten eine anlockende Wirkung. Sie fliegen hin und bleiben auf der Oberfläche kleben.

*Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden! Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen!



Bei weiteren Fragen steht Ihnen die Fachberatung der Firma biohelp Garten & Bienen GmbH gerne zur Verfügung: www.garten-bienen.at.

Kleingärtner **II** 17



Auch im Winter den Garten kontrollieren

Auch wenn im Jänner weitgehend Ruhe im Garten herrscht, sollte er trotzdem nicht vernachlässigt werden. An schönen Tagen sollte man daher immer wieder mal einen Kontrollgang machen. Schneit es stark, sollte man Gehölze von der Schneelast befreien, um Astbrüchen vorzubeugen. Auch sollte man die Mulch- und Frostschutzabdeckungen überprüfen und sie gegebenenfalls erneuern.



Die Sitka-Fichtenlaus ist auch in milden Wintern aktiv und kann verschiedene Fichtenarten, so stark schädigen, dass diese absterben. Mit der so genannten Klopfprobe kann man einen Befall relativ leicht feststellen. Hierfür hält man ein weißes Blatt Papier unter einen älteren Ast und klopft mehrmals darauf. Wenn

mehr als fünf de zirka zwei Millimeter großen, grün gefärbten Blattläuse mit auffallend roten Augen gefunden werden, sind umgehend – sobald die Temperaturen über fünf Grad Celsius liegen – Maßnahmen zur Bekämpfung des Schädlings erforderlich. Hierfür verwendet man am besten Präparate auf der Basis von Mineral- oder Rapsöl bzw. Kaliseife, da diese Mittel die Nützlinge schonen.





18 | Kleingärtner

01_KG_Buch_01_2018.indb 18 21.12.17 13:33

Immergrüne Gehölze

Um Trockenschäden bei Koniferen, Rhododendren und anderen immergrünen Gehölzen zu vermeiden, ist jetzt bei frostfreier Witterung gründliche Wässerung wichtig.

Gehölze

Wer Probleme mit Wildverbiss hat, sollte Astschnitte von Obst und Ziergehölzen liegen lassen umso die Tiere von den stehenden Gehölzen abzulenken.

Zimmerpflanzen und Kübelpflanzen

Lichtmangel kann auch die Ursache für das Ausbleichen von Blättern sein. Hiervon sind besonders die buntlaubigen Vertreter unserer Zimmerpflanzen betroffen. Bei einem hellen Stand im Frühjahr kehren die ursprünglichen Farben jedoch meist zurück.

Noch immer besteht verstärkt die Gefahr einer "Spinnmilbeninvasion" durch trockene Heizungsluft. Aber auch Thripse fühlen unter diesen Bedingungen besonders wohl. Der von Thripsen verursachte Schaden sind ist gut erkennbar durch den silbrigen Glanz der befallenen Blätter. Dieser entsteht durch das Eintreten von Luft beim Aussaugen der Gewebezellen. Bei Spinnmilbenbefall findet man auf den Blattunterseiten oder an den Triebspitzen ein feines weißes Gespinst, indem sich zahlreiche kleine Milben bewegen.

Abhilfe schafft man am besten durch regelmäßiges Besprühen der Pflanzen mit temperiertem Wasser zur Erhöhung der Luftfeuchtigkeit. Hat man den Befallsbeginn übersehen, sollten spezielle Akarizide eingesetzt werden. Aber auch der Einsatz von Raubmilben hilft bei einem mittleren Befall. Gegen Thripse können ebenfalls Raubmilben oder speziell gegen Thripse zugelassene Insektizide eingesetzt werden.

Staunässe kann empfindliche Pflanzen wie zum Beispiel Gloxinien rasch zum Absterben bringen, denn bei hoher Bodenfeuchtigkeit finden wurzelzerstörende Pilze wie *Phytophthora* oder *Pythium* ideale Bedingungen zur Vermehrung. Erste Anzeichen sind Welken trotz ausreichender Wasserversorgung. Um ein Übergreifen dieser Pilze auf andere Pflanzen zu vermeiden, sollten die betroffenen Pflanzen vernichtet werden.

Gemüse Jungpflanzenanzucht

Bei der Anzucht von Jungpflanzen nur einwandfreie, lockere Anzuchterde verwenden. Töpfe, Schalen, Kistchen und Gerätschaften sollten vor Verwendung gründlich gereinigt bzw. mit meinem Haushaltsdesinfektionsmittel behandelt werden.

Erdäpfel & Zwiebel

Erdäpfeln und Zwiebeln öfter wenden, wenn sie zu dicht und in zu großen Kisten lagern. Austreibende Knollen und Zwiebeln entfernen. Verfaulte Kartoffel und Zwiebeln aussortieren, sie stecken ansonst die umliegenden Knollen und Zwiebeln an.

Obst Spätfröste

Die Gefahr von Spätfrösten im Frühjahr kann man bei früh blühenden Obstgehölzen durch ein Mulchen der Baumscheiben deutlich lern. Diese isolierende Schicht

vermindern. Diese isolierende Schicht verzögert die Erwärmung des Bodens, so dass sich auch die Blütezeit nach hinten verschiebt.

Äpfel

Gelagerte Äpfel auf Krankheitsbefall kontrollieren: hauptsächlich Gloeosporium-Fäule, Fleischbräune und Monilia. In dunklen Kellern oder Lagerräumen aufbewahrte Äpfel zeigen manchmal eine Sonderform der Monilia und zwar die so genannte "Schwarzfäule". Die gesamte Fruchtschale wird ledrig und verfärbt sich glänzend schwarz.

Stachelbeerbäumchen & -sträucher

Da der Amerikanische Stachelbeermehltau in den Knospen der Triebspitzen überwintert, lässt sich durch einen etwa 5 cm breiten Rückschnitt das Infektionsrisiko deutlich senken. Das Schnittgut ist jedoch völlig zu entfernen.

Kirschen

Triebinfektionsherde mit Schrotschusskrankheit an den Kirschen aus dem vergangenen Jahr mit dem Winterschnitt entfernen, um Neuinfektionen weitestgehend zu vermeiden. Dazu ist aber ein Schnitt bis in das gesunde Holz notwendig.











Kleingärtner II 19



So kommen Zimmerpflanzen gut durch den Winter

Warum sehen unsere Zimmerpflanzen in der kalten Jahreszeit oft so mitgenommen aus? Warum das so ist? Gründe dafür sind die trockene Raumluft durch die aufgedrehte Heizung, zu warme Temperaturen, wenig Licht sowie Zugluft. Die Blätter faulen und fallen ab, die Pflanzen werden anfällig für Schädlinge.

Licht hereinlassen

In den Wintermonaten fehlt es den Zimmerpflanzen vor allem an Tageslicht. Sie sollten also für Ihre Lieblinge das sonnigste Plätzchen im ganzen Haus aussuchen. Dann sollten Sie überprüfen, ob die Pflanzen sich nicht allen-

falls das Licht gegenseitig wegnehmen. Lassen Sie genügend Freiraum zwischen den einzelnen Töpfen, damit sich die Pflanzenblätter nicht gegenseitig überlappen. Am wenigsten Licht erhalten Pflanzen, die an Nordfenstern stehen, vermeiden Sie also diesen







20 | Kleingärtner

01_KG_Buch_01_2018.indb 20 21.12.17 13:33



Von Oktober bis Februar maximal einmal im Monat düngen

Standort, der vor allem für Blühpflanzen ungeeignet ist.

Nicht nur da ist es sinnvoll, Pflanzenlampen verwenden. Früher waren sogenannte Natriumdampflampen sehr geläufig. Da sie viel Strom benötigen bzw. hohe Abwärme erzeugen, werden sie zunehmend von Led-Strahlern ersetzt. Das Lichtspektrum von weißen Leds entspricht prinzipiell genau dem von den Pflanzen benötigten Licht. Leds sind dagegen sehr stromsparend, langlebig und geben geringe Wärmemengen ab. Man erhält sie im Fachhandel in vielen verschiedenen Ausführungen und die höheren Anschaffungskosten amortisieren sich gegenüber Hqi-Lampen recht schnell. Am sinnvollsten ist gleich die Verbindung mit einer Zeitschaltuhr (12 bis 15 Stunden Licht täglich einstellen), da die Pflanze immer die gleiche Lichtmenge erhält und alles vollautomatisch funktioniert.

Ein unterschätzter Lichthemmer ist übrigens Staub, der sich mit der Zeit auf die Blätter legt. Damit nicht nur die Feuchtigkeit, sondern auch Licht ungehindert an die Blätter kommt, sollten Sie die Blätter regelmäßig mit einem feuchten Tuch von Staubablagerungen befreien.

Luft befeuchten

Die meisten unserer Zimmerpflanzen kommen ursprünglich aus tropischen Gebieten. Das heißt, sie benötigen höhere Luftfeuchtigkeit. Speziell in den Wintermonaten ist durch das Heizen der Räume die Luft aber besonders trocken. Sie sehen das etwa an trockenen Blatträndern und Blattspitzen. Abhilfe schafft hier regelmäßiges Stoßlüften bzw. das mehrmalige tägliche Besprühen der Blätter mit Wasser.

Abhilfe kann die Erzeugung eines

feuchteren Mikroklimas in unmittelbarer Nähe der Pflanze schaffen. Stellen Sie den Blumentopf einfach auf Tongranulat, die sich in einem flachen Gefäß befinden, regelmäßig befeuchtet geben diese ihre Feuchtigkeit dann sukzessive

an die Raumluft ab. Sie können Ihre Grünpflanzen auch regelmäßig mit einem feuchten Lappen abwischen oder mit einer Sprühflasche mit kalkarmem Wasser befeuchten. Richtig befeuchtete Pflanzen verbessern die Luft in ihrer Umgebung. Sie binden Schadstoffe aus der Luft und filtern so die Raumluft.

Blütenpflanzen, wie etwa Orchideen, sollten nicht besprüht werden, weil sie sonst die Blüten abstoßen. Im übrigen können Sie gewöhnliche elektrische Luftbefeuchter, oder z.B. mit Wasser gefüllte Verdunster einsetzen, die an der Heizungen angebracht werden.

Moderate Temperaturen

Ein Platz am Fenster birgt für Pflanzen während der kalten Jahreszeit eine weitere Gefahrenguelle: So können die Blätter beispielsweise durch das Berühren der kalten Fensterscheiben einen Kältetod erleiden und abfallen. Dazu gibt es in Fensternähe oft das Problem der Zugluft. Auch die oft vorherrschende Kälte vom Fußboden mögen Topfpflanzen überhaupt nicht. Dringt die Kälte einmal in die Wurzeln ein, ist es in Kürze auch um die Blätter geschehen. Es gibt eine simple Lösung: einfach ein Stück Styropor als Isolierschicht unter den Topf legen. Den gleichen Trick können Sie auch bei einer Fußbodenheizung anwenden, denn auch ein zu warmer Boden ist den Zierpflanzen ein Graus.

Pflanzen nicht überwässern

Beim Gießen sind im Winter einige Dinge zu beachten.
Gehen Sie mit Wasser sparsam um: Viele Pflanzen gönnen sich in der Wintersaison eine Auszeit und funktionieren auf Sparflamme. Daher

Pflegeleichte Zimmerpflanzen

Zimmerpflanzen sind Pflanzen, die in den unterschiedlichsten Regionen der Erde in freier Wildbahn wachsen. Je nach Klima und Beschaffenheit des Bodens an ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet haben sie unterschiedliche Ansprüche an ihre Umgebung. Wächst eine Pflanze in der freien Natur an kargen Standorten, ist sie in der Regel sehr robust. Solche Pflanzen sind auch als Zimmerpflanzen pflegeleicht.

iele solcher Pflanzen erkennt man an bestimmten
Merkmalen. Zimmerpflanzen mit einem deutlichen Stamm oder
dicken, fleischigen Blättern sind in
den meisten Fällen robust. Pflanzen
mit diesen Merkmalen wachsen oft
in sehr regenarmen Gebieten. In den
dicken Blättern oder ihrem Stamm
speichern sie Wasser für eine lange
Zeit und können lange Trockenperioden überstehen. Ihnen macht es
nichts aus, wenn man das Gießen
einmal vergisst.

Yuccapalme

Die Yuccapalme ist eine sehr beliebte Zimmerpflanze. Sie ist pflegeleicht und verzeiht auch Pflegefehler. Ein typisches Merkmal sind die schwertförmigen Blätter, die bis zu 40 Zentimeter lang werden. Je nach Art sind die Blätter spitz, hart und am Blattrand leicht gezahnt oder aber auch weich

können bis zu drei Meter groß werden. Das dauert aber sehr lange. Am besten wächst die Palme wenn sie reichlich Tageslicht hat und regelmäßig gegossen wird. Hin und wieder etwas Dünger schadet nicht.

und elastisch. Yuccapalmen

Fensterblatt



Das Fensterblatt, oft auch Monstera genannt, ist eine imposante Zimmerpflanze. Sie kann 2,5 Meter und mehr groß

werden. Auffällig sind vor allem ihre riesigen, herzförmigen Blätter mit zahlreichen Einkerbungen bis zur Blattmitte. Nicht alle Monstera-Arten werden riesig. Es gibt auch kleinere Arten, die sich für Wohnungen mit wenig Platz anbieten. Die Monstera braucht einen hellen Standort, aber möglichst kein direktes Sonnenlicht. Sie sollte immer ein bisschen feucht gehalten werden.

Bogenhanf



Die wohl pflegeleichteste Zimmerpflanze überhaupt, Sie kennen sie wahrscheinlich als Sansevieria. Der

Bogenhanf bildet sehr charakteristische Blätter. Sie sind länglich, ein wenig spitz und stehen senkrecht. Die Pflanze kann bis zu 80 Zentimeter hoch werden. Besonders gut wächst der Bogenhanf an einem hellen,

Kleingärtner II 21

 sonnigen Standort. Selbst mit wenig Licht kommt er zurecht. Dann wächst er allerding nur sehr langsam. Gießen braucht man nur mäßig.

Drachenbaum

An seinen natürlichen Standorten
wird der Drachenbaum beeindruckende 18 Meter

hoch. Als Zimmerpflanze erreicht er im Laufe der Zeit bis zu 2,5 Meter. Der Drachenbaum sieht einer

Palme sehr ähnlich, ist aber keine. An der Spitze des Stammes bilden sich schmale, längliche Blätter. Sie sind weich und auffällig gefärbt. Meist grün und braun-rot. Der Drachenbaum braucht viel Licht, aber keine direkte Sonne. Im Sommer sollten Sie die Pflanze

ständig feucht halten. Im Winter sollten Sie ihn vor Zugluft schützen und sicher stellen, dass die Erde im Topf nie ganz austrocknet.

Gummibaum

Einer der Klassiker unter den Zimmerpflanzen. Typisch für den Gummibaum sind seine dicken glänzenden Blätter. Gummibäume kommen mit wenig Licht zurecht und brauchen nur wenig Wasser. Bei guter Pflege können die Pflanzen bis zu drei Meter groß werden.

Kentia-Palme

Die Kentia Palme ist ausgesprochen robust und verträgt auch Pflegefehler. Die aufrechte Palmenart kann bis zu drei Meter hoch und rund zwei Meter breit werden. Die großen Blätter der Palmwedel sind stark gefiedert.

Die Palme verträgt viel Sonne. Steht sie im Schatten, macht ihr das auch nichts. Allerdings wächst sie dann nur langsam. Im Sommer sollte die Kentia-Palme auf der Terrasse stehen und reichlich gegossen werden, im Winter benötigt sie nur wenig Wasser.

Elefantenfuß

Den Elefantenfuß erkennt man an seinem charakteristischen Stamm. Er ist meist flaschenförmig und an der Spitze bildet sich ein Blätterschopf. Die Blätter sind lang und schmal. Sie

können bis zu einem

Meter lang werden.

Der Elefantenfuß
braucht nur wenig
Wasser, dafür aber
viel Licht. Er gilt als
robuste und sehr
pflegeleichte Anfängerpflanze.

Aloe



Es gibt sehr viele Aloe-Arten. Die bekannteste ist die Aloe Vera,

die häufig für Hautpflegeprodukte verwendet wird. Allen Arten sind die spitzen dicken Blätter gemeinsam, die meistens rosettenförmig angeordnet sind. Sie können unterschiedlich groß werden. Einige Arten sind mit dicken Stacheln besetzt. Aloe-Pflanzen vertragen viel Licht und sollten nur wenig gegossen werden. Im Zweifelsfall sollten Sie lieber zu wenig als zu viel wässern.

Geldbaum

Ein weiterer Klassiker unter den ro-



busten Zimmerpflanzen ist der Geldbaum. Er ist auch unter den Namen Judasbaum, Pfennigbaum, Dickblatt oder Jadestrauch bekannt. Die strauchartige Pflanze bildet viele oval-runde dicke Blätter. Sie braucht sehr viel Licht und gerne auch direkte Sonne. Wasser hingegen braucht der Geldbaum nur wenig. Auch hier gilt: lieber zu wenig als zu viel gießen.

Grünlilie



Grünlilien eignen sich sehr gut als Ampelpflanzen. Ihre längli-

chen Blätter hängen deutlich runter. Die Blätter sind meist grünlich mit einem deutlich helleren Mittelstreifen. Die Pflanzen brauchen viel Licht. Nur im Sommer sollten sie nicht der direkten Mittagssonne ausgesetzt sein. Grünlilien sollten Sie im Sommer ständig feucht halten, im Winter braucht die Grünlilie nur wenig Wasser.

Zitronenbaum

Die perfekte Zimmerpflanze für alle, die ein wenig mediterranes Flair in ihrer Wohnung zu schätzen wissen. Der Zitronenbaum liebt helle, luftige und sonnige Plätze und ist daher vor allem



im Wintergarten bestens aufgehoben. Im Sommer kann er auch auf den Balkon oder die Terrasse umziehen.

Schwertfarn

Den Schwertfarn sieht man oft in Hängekörben oder auf Podesten, von denen er sich ganz lässig herunterbaumeln lässt. Diese Zimmerpflanzen sind ausgesprochen langlebig, pflegeleicht und anspruchs-

los. Sie brauchen nur einen hellen Standort und immer feuchte Erde im Topf, dann sind sie glücklich.

Efeutute



Die Efeutute ist eine eher auffällige Zimmerpflanze, ihre

Blätter sind mit einer weißen oder gelben Maserung versehen. Als Pflanze mit Ranken benötigt sie unbedingt eine geeignete Rank-Hilfe, damit sie sich richtig entfalten kann. Als Standort verträgt sie sonnige, aber auch schattige Plätze und benötigt nur sehr wenig Wasser. Das regelmäßige Besprühen der Blätter dankt die Efeutute mit einem satten Grün der Blätter.

Schwiegermuttersitz



Der kugelige Kaktus mit dem lustigen Namen ist wohl der

Beliebteste seiner Art. Ursprünglich stammt er aus Mexiko und entwickelt sich dementsprechend auch am besten, wenn er an einem sonnigen Standort steht. Im Sommer kann er bedenkenlos im Garten oder auf dem Balkon bleiben, das Einzige, was er nicht verträgt, ist Staunässe, die zum Verfaulen der Wurzeln führen kann.

Glieder-Kaktus



Der Glieder-Kaktus hat seinen Namen auf Grund seiner

vielen gegliederten Zweige bekommen. Vor allem in der kalten Jahreszeit kann er mehrmals üppig blühen. Die Farben der Blüten können je nach

> Pflanze in Rot, Weiß oder Pink sein. An den Standort stellt der Glieder-Kaktus kaum Ansprüche, einmal Gießen innerhalb von zwei Wochen reicht dem Kaktus vollkommen aus.

22 | Kleingärtner

Wohnträume

realisieren

Ihr Spezialist für Kleingartenhäuser

UMBAU - ZUBAU - NEUBAU



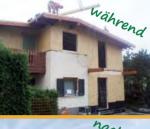
3001 Mauerbach

Tel. 01 / 577 26 40



- 3D-Planung
- Erstellung des Einreichplanes, Energieausweis
- Abbruch und Aushub
- Fundamente, Keller
- Wärmeschutzfassaden
- Althaussanierung
- schwierige Zufahrten
- vom Keller bis zum Dach









neues

Haus ein





brauchen sie in dieser Phase weniger Flüssigkeit. Gießen sollten Sie ungefähr einmal wöchentlich aber spätestens dann, wenn die oberste Erdschicht trocken wird - dann aber ausgiebig. Eine Gießkanne mit langem Ausgießer hilft dabei, den Wasserfluss und die Wassermenge besser zu kontrollieren. Nach dem Gießen entfernen Sie das in den Untersetzer geronnene Wasser. Wenn Wasser zu lange im Untersetzer oder Übertopf stehen bleibt, gelingt es den Wurzeln nicht mehr, Wasser aufzunehmen. Es ist für Pflanzen schädlicher zu viel Wasser zu bekommen, als zeitweilig an Wassermangel zu leiden. Zu viel Wasser in der Erde eliminiert die

Blattläuse

Bodenluft, raubt so den Wurzeln ihren Sauerstoff und bringt sie im Extremfall zum Ersticken oder das Substrat setzt Schimmel an. Die Folge sind faulende Blätter. Ist das einmal passiert, topfen Sie Ihre Pflanze aus, entfernen die verfaulten Wurzeln und die zu nasse Erde und stecken Sie Ihren Patienten in einen Topf mit neuer Erde.

Schädlinge bekämpfen

Eingerollte, gesprenkelte oder sonst irgendwie deformierte Blätter können ein Hinweis auf Schädlinge sein. Kontrollieren Sie öfter, aber vor allem bei solchen Anzeichen die Unterseite der Zimmerpflanzenblätter und suchen Sie nach Spinnmilben, weißen Fliegen, Blattläusen und anderen Schädlingen.

Bei einem Befall mit Wollläusen färben sich die Pflanzenblätter gelb und werden schrumpelig. Sind Schildläuse im Spiel, bildet sich hingegen ein klebriger Film auf den Blättern. Bei leichtem Befall kann eine kräftige Dusche oder das Entfernen der beschädigten Blätter bereits viel bewirken. In

schlimmen Fällen helfen leider oft nur noch Pflanzenschutzmittel. Da in der Wohnung natürliche Fraßfeinde fehlen und die Abwehrmechanismen der Pflanzen oft nicht ausreichen, bleibt oft nur die chemische Behandlung mit Pflanzenschutzpräparaten. Da ist also Vorsicht ist besser als Nachsicht.

Insektizide und Dünger

Insektizide und Pflanzenschutzmittel gibt es in vielen Formen — als Spray, als Pulver oder auch als Stäbchen oder Tabs zum Beispiel. Sie wirken entweder als Kontaktgift durch Berührung mit den Schädlingen, oder indem sie über die Wurzeln oder das Blattgewebe in den Saftstrom der Pflanze eindringen Bei der zweiten Variante handelt es sich um systemische Präparate. Sie haben den Vorteil, dass sie auch an die verstecktesten Pflanzenschädlinge herankommen und nachhaltiger wirken als andere Mittel. Zudem können sie im Gegensatz zu Sprüh-Pflanzenschutzmitteln auch in den Innenräumen verwendet werden.

Während ihrer Ruhephase im Winter sammeln Zimmerpflanzen Kräfte für ihr Wachstum im Frühjahr. Deshalb ist das Düngen der Pflanzen in den kalten Monaten oft nicht nötig. Wer seine grünen Freunde dennoch verwöhnen will, kann sie von Oktober bis Februar einmal im Monat mit z.B. Immergrün-Dünger versorgen. Ab Februar sind dann zusätzlichen Nährstoffe wieder willkommen. Auch wenn Zimmerpflanzen ähnliche Grundbedürfnisse haben, ist es eine Tatsache, dass jede Pflanze auf Licht-, Temperatur- und Raumverhältnisse anders reagiert. Manche sind einfach in ihrer Hand-



Kleingärtner II 23

01_KG_Buch_01_2018.indb 23 21.12.17 13:33



Obstbauliche Arbeiten im Jänner

Im Jänner, wenn die Tage schon länger, die nasskalten, nebeligen von zwar kalten, aber sonnigen abgelöst werden, lohnt es sich wieder einen Blick auf die Obstgehölze zu werfen.

ei Betrachtung der Knospen, wird es jetzt immer leichter Holz- von Blütenknospen zu unterscheiden. Letztere sind in der Regel größer und rundlicher als die anderen. Ist man sich aber bei der Unterscheidung der Knospen immer noch nicht sicher, kann man sich durch Vortreiben der Zweige helfen. Um Mitte Jänner werden einige Zweige abgeschnitten und in einen Kübel mit Wasser gestellt. Damit sich die Triebe an die wärmeren Bedingungen gewöhnen können, stellt man sie in einen Raum mit einer Zimmertemperatur von ca. 10 °C. Nach einer Woche sollten sie dann in einen hellen Raum mit ca. 20 °C kommen.

Schon zwei Wochen nach dem Einwässern erkennt man Blütenknospen, die man beim Baumschnitt, vor allem bei einem geringen Blütenknospenansatz, erhalten sollte.

Baumschnitt

Bevor man aber mit dem Baumschnitt beginnt, sind die Sägen und Scheren zu kontrollieren, ob sie auch genügend scharf sind. Sind sie stumpf kommt es zu ausgefransten Schnittstellen. Hier müssen dann die Wundränder mit einer Hippe unbedingt glatt geschnitten werden, damit die Wunden rascher verheilen können.

Bei Temperaturen, die unter minus 5°C liegen, ist der Baumschnitt nicht

vorzunehmen, da es sonst zu Schäden an Zweigen und Ästen kommen kann.

Mit dem Reiserschnitt ist bei trockener und nicht zu kalter Witterung bereits zu beginnen. Vor allem die sehr früh austreibenden Marillen sind im Jänner zu schneiden, damit sich die Edelreiser noch in Winterruhe befinden. Anschließend ist es wichtig, dass sie kühl gelagert werden. Eine höhere Luftfeuchtigkeit wird durch Einpacken in Folienschläuchen erreicht.

Kontrolle Kalkanstrich

Zu kontrollieren wäre auch der Kalk anstrich, weil es jetzt im Jänner durch die intensivere Sonneneinstrahlung



24 | Kleingärtner

01_KG_Buch_01_2018.indb 24 21.12.17 13:34

an den Süd- und Südwestseiten der Obstbaumstämme bereits zu Schäden kommen kann. Durch die Erwärmung der Obstbaumstämme erfolgt der Saftanstieg früher. Wenn aber in den Nachtstunden die Temperaturen unter den Gefrierpunkt sinken, kommt es zu Schäden. Die Folge sind dann Frostrisse und Frostplatten an den Obstbaumstämmen. Wird jetzt erst ein Weißanstrich vorgenommen, müssen die Tagestemperaturen um 10°C liegen, damit der Anstrich auch ordentlich antrocknen kann. Verwendet man dafür Fertigprodukte ist die Wirkungsdauer länger.

Kompost eingearbeitet

Bei offenen Böden kann Kompost eingearbeitet werden. Dieser sollte aber gut verrottet sein, weil zu frischer Kompost durch frei gesetzte Salze Schäden an den Wurzeln verursachen kann. Außerdem entsteht bei der Verrottung Wärme, die die Obstbäume schädigt. Hornspäne, die man beimischen kann, fördern den Aufbau der Bodenorganismen.

Kräuselkrankheit

Wärmere und regnerische Tage sind ideale Infektionsbedingungen für die Kräuselkrankheit an Pfirsich- und Nektarinenbäumen. Sind Infektionsbedingungen gegeben, wäre eine Kupferspritzung (Aufwandmenge laut Angabe am Präparat) durchzuführen. Die Temperaturen sollten dabei um 10 °C liegen, damit der Spritzbelag antrocknen kann.





Kronprinz Rudolf, eine kaiserliche Apfelsorte

Dipl. Ing. Peter Modl

Fast jährlich kommen neue Apfelsorten auf den Markt, die laut ihrer Beschreibung attraktiver und geschmackvoller sein sollen, als bereits bekannte. Dabei wird oft übersehen, dass es bereits Sorten gibt, die die neuen Bedingungen schon längst erfüllen.





a aber derartige Züchtungen viele Jahre dauern, bis sich die gewünschten Erfolge einstellen, haben ältere Sorten wieder, die fast in Vergessenheit geraten waren, an Bedeutung gewonnen. Dazu gehört auch die in Österreich bekannte Sorte Kronprinz Rudolf. Jeder Obstbauer führte sie schon vor Jahrzehnten in seinem Sortiment. Mit Beginn der maschinellen Sortierung, die leider nicht sehr Frucht schonend war, geriet diese Sorte aufgrund ihrer druckempfindlichen Schale etwas in Vergessenheit. Mit der neuen Generation von Sortieranlagen, die heute zur Verfügung stehen, die in einem Arbeitsgang eine Größen-, Gewichtsund Farbsortierung vornehmen können, haben auch druckempfindliche Sorten wieder an Bedeutung gewonnen. Das gilt auch für Kronprinz Rudolf, eine Sorte die schwerpunktmäßig in der Steiermark schon immer Tradition hatte und seit einigen Jahren eine Renaissance erlebt. Bekannt wurde sie bei der Wiener Weltausstellung 1873, als man prachtvoll gefärbte Früchte präsentierte und diesen den Namen Kronprinz Rudolf gab. Ab diesem Zeitpunkt wurde sie in der Steiermark vermehrt angebaut. Auch heute ist diese Sorte wieder in jedem

Lebensmittelgeschäft zu finden.

Je nach Lage sind die Früchte Ende September, Anfang Oktober pflückreif. Im Naturlager sind sie bis Dezember gut lagerfähig. Da die Schale dünn ist, sind sie sorgfältig zu ernten, um Verletzungen zu vermeiden. Bei zeitgerechter Ernte und optimaler Lagerung ist Kronprinz Rudolf eine ausgezeichnete Tafelfrucht.

Die Früchte sind mittelgroß, flachrundlich und mit einer feinen Rippung um den Kelch. Der holzige Stiel sitzt in einer engen, hellbraun berosteten Einsenkung.

Die Schale ist glatt und glänzend, dünn und grünlich, beim Genuss nicht störend, zur Zeit der Vollreife hellgelb und etwas fettig, sonnseitig von hellrot bis leuchtend rot gefärbt. Meistens sind 50 % der Fruchtoberfläche gerötet.

Das Fruchtfleisch ist weiß, feinzellig und besonders zart, saftig, erfrischend säuerlich und aromatisch, manchmal auch weinsäuerlich; bräunt an der Luft nur wenig.

Kronprinz Rudolf gedeiht in allen Obstbaulagen, bevorzugt aber gemäßigtes bis kühles Klima. Die Böden sollten tiefgründig, gleichmäßig feucht und gut gedüngt sein.

Die Fruchtbarkeit setzt bald ein. Durch frühzeitiges Ausdünnen ist nicht nur die Fruchtgröße und die Qualität deutlich zu verbessern, sondern es kann auch die Alternanz etwas gebrochen werden. Die Sorte blüht früh und ist ein guter Pollenspender und benötigt zur Fruchtbildung wie jeder Apfelbaum einen Befruchtungspartner.

Problematisch ist die Baumerziehung. In der Jugend ist der Wuchs stark und bildet steil aufstrebende Äste. Deshalb muss man schon in der Jugendphase durch exakte Formierund Schnittarbeiten in die Kronenerziehung eingreifen, um das "Überbauen" zu unterbinden. Regelmäßige Schnittarbeiten verhindern auch die Bildung kahler Äste. Mehrere Jahre nicht geschnittene Bäume zeigen in der Ertragsphase dann einen hängenden Wuchs. Bei den jährlichen Schnittmaßnahmen ist vordringlich altes Fruchtholz zu entfernen, damit gute Fruchtqualitäten erhalten bleiben und Pilzkrankheiten durch einen lockeren Kronenaufbau weniger Möglichkeiten geboten werden, sich auszubreiten.

Kronprinz Rudolf ist eine attraktive Apfelsorte, die erfrischend säuerlich schmeckt, aber bei der Baumerziehung von der Jugend- bis zur Altersphase eine Herausforderung für jeden Kleingärtner darstellt.

Kleingärtner II 25



Sichtschutz für den Kleingarten

Ein Garten zählt zum erweiterten Wohnraum, neugierige Blicke sollen draußen bleiben, die einzelnen Bereiche klar getrennt werden. Gute, dauerhafte Lösungen sind gefragt. Die Möglichkeiten sowohl in der Materialwahl als auch in der technischen Ausführung sind sehr groß, innovative Ideen sind ein wesentlicher Teil einer gelungenen Gartengestaltung.



Dimensionierung und Perspektive

Welche Blicke sollen abgeschirmt, welche Sichtachsen unterbunden werden? Smarte, luftige Lösungen, ganz gleich für welches Material man sich schlussendlich entschieden hat, haben den Vorteil, nicht dominant oder erdrückend zu wirken. Um so besser, wenn dabei Synergieeffekte ausgenützt werden können. Vielfach um den Pool- oder Schwimmteichbereich im urbanen Ambiente braucht es auch einen Sichtschutz von oben. Somit bietet sich an, Sichtschutz und Sonnenschutz zu vereinen. Die Bedürfnisse sind jedoch auch im Verlauf eines Tages sehr unterschiedlich. Sonnenschutz über Mittag, Sonnenba-

den am Nachmittag, genießen des Abendessens in den letzten Sonnenstrahlen, Regenschutz bei der Grillparty: hier braucht es eine flexible Lösung. Ein vollautomatisches, motorbetriebenes Sonnensegel passt sich diesen individuellen Bedürfnissen eines temporären Sicht- und Sonnenschutzes am besten an. Ein seitlicher Sichtschutz zum angrenzenden Nachbargrundstück hat ein anderes Anforderungsprofil. Oft ist ein dauerhafter solider Sichtschutz erwünscht wie ihn etwa Mauern bieten. Überdimensionierte Sichtschutzmauern wirken nicht nur erdrückend, sie haben auch bauphysikalische Nachteile. Vor Mauern oder Wänden entsteht vor allem im Som-



26 | Kleingärtner

01_KG_Buch_01_2018.indb 26 21.12.17 13:34



Mit Hilfe einer Strukturmatritze lassen sich Gussbetonwände durch schöne Motive aufwerten.

mer bei Windstille gerne ein Hitzestau. Je höher und breiter die Mauer oder Wand gebaut wird, desto mehr Abstrahlungswärme und Luftstau ergibt sich. Daher sollte nur soviel Fläche für einen Sichtschutz verbaut werden wie unbedingt nötig. Entscheidend bei einem Sitzplatz ist häufig nicht der Blickschutz wenn man steht, sondern wenn man sitzt. Demnach reicht eine Höhe von 140 bis 150 Zentimeter völlig aus.

Materialwahl

Vertikale Gartenelemente, und dazu zählt natürlich auch der Sichtschutz, sind dominant, weil fast immer im Blickfeld. Daher sollte man auf die Materialwahl eine ähnliche Sorgfalt legen wie bei Wege- oder Terrassenbelägen. Interessant sind immer Anknüpfungspunkte. Gibt es ein bestehendes Material wie etwa Klinker, das schon einmal im Garten verwendet worden ist? Wurden schon bestimmte Natursteine beim Bau einer Stützmauer verwendet? Ein Sichtschutz aus demselben Material würde sich anbieten oder wäre zumindest eine Überlegung wert. Doch die Fortführung ein- und desselben Materials, wenn es bereits sehr intensiv im Garten eingesetzt worden ist, kann auch zu viel des Guten sein. Kombinationen sind häufig gefälliger. Rotbrauner Klinker harmoniert etwa wunderbar mit Holz, gelber Klinker mit

ockerfarbenem Sandstein oder Quarzit. In Verbindung mit dem rostroten Cortenstahl macht sich der graue, belgische Klinker wunderbar. Wo die gemauerte graue Wand Zurückhaltung und Ruhe ausstrahlt sticht die rostrote Fläche umso mehr hervor. Auch gänzlich gegensätzliche Materialien wie glattes Glas und bruchraues Natursteinmauerwerk lassen sich wunderbar für den Bau von Sichtschutzwänden verwenden. Neuartige Materialkombinationen rücken den Sichtschutz in den Mittelpunkt der Gestaltung.

Leicht und flexibel: Holz

Die natürliche Patina, der warme, freundliche Ton, die leichte Bearbeitbarkeit und die daraus resultierenden konstruktiven Vorteile, das geringe Gewicht, u. a. es spricht viel für Holz. Dabei sind luftige, offene Konstruktionen geschlossenen vorzuziehen. Sie wirken leichter, verspielter. Eine Variante ist das Verkleiden mit feinen, im Profil rautenförmigen Holzlatten: die Rhombusschalung. Die nach oben hin abgeschrägten Latten sind aus Sicht des konstruktiven Holzschutzes perfekt, weil Niederschlagswasser rasch abfließen kann. Durch die Abschrägung ist selbst bei einem Spalt von etwa 1 cm genügend Blickschutz gewährt. Statt eines düsteren Schlagschattens wie bei einer Vollverschalung fällt Licht von außerhalb in den Garten, der Jalousieeffekt von Licht und Schatten vermittelt eine freundliche Atmosphäre.

Stehend in den Boden verankerte Holzbohlen geben zwar keine Blickdichte dennoch aber eine klare Abgrenzung vor. Mit ihnen können Gartenräume auf sehr kunstvolle Weise getrennt und unterteilt werden. Die Haltbarkeit eines Sichtschutzes aus Holz hängt erheblich von der verwendeten Holzart ab. Eiche und Edelkastanie gelten als sehr haltbar und überdauern unbehandelt einen Zeit-















Kleingärtner II 27

01_KG_Buch_01_2018.indb 27 21.12.17 13:34













raum von 20 Jahren unbeschadet, bei Tanne und Lärche können schon nach 15 Jahren erste Probleme auftreten. Entscheidend dabei ist, ob das Holz nach Regen gut abtrocknen kann. Ein völlig neuartiges Konzept im Bereich des Sichtschutzes kann aus dünnen weißen Birkenstämmen realisiert werden. Der Sichtschutz als vertikale lockere Abgrenzung erinnert an einen nordischen Wald. Die unterschiedlich nach hinten versetzten Stämme gewähren nur in eine Blickrichtung guten Sichtschutz, von der Seite ist der Schutz bewusst lückenhaft.

Flechtkunst: Reisig, Bambus und die langen Ruten

Schilf, Hasel, Hartriegel, Bambus, Weiden, Rattan – geschält oder ungeschält – mit Zweigen. Ruten und Halmen kann mehr bewerkstelligt werden als simples Flechtwerk. Ein Auge als Fenster und Durchguck in der geflochtenen Wand, verschiedenfarbig Streifen und Muster in ornamentaler Verspieltheit oder Einflechtungen von horizontalen und vertikalen Lagen im Schachbrettformat, die Flechtkunst findet immer mehr Anhänger. Beim Sichtschutz gibt es mittlerweile viele ansprechende, moderne Beispiele. Durch die Leichtbauweise können Flechtwände als dreiflügelige Paravents ausgeführt und flexibel aufgestellt werden. Vertikal angeordnete Reisigbündel in Kombination mit gebündelten langen Ruten setzen dekorative Akzente.

Farbig, modern und biegsam: Glas

Der Werkstoff erobert nicht nur Innenräume und

Wandverkleidungen, das spröde Material findet auch zunehmend im Garten Verwendung. Bei Sichtschutzwänden und Raumteilern trumpft Glas durch seine bestechenden Eigenschaften auf: es kann beliebig bunt eingefärbt werden, ist witterungsbeständig und robust und lässt sich auch in kurvige Formen bringen. Halbtransparente Lösungen wie dunkelgrüne, rote oder blaue Glassorten werfen einen farbigen Schatten und zaubern eine einzigartige Atmosphäre in den Garten. Im Gegenlicht erstrahlen die Flächen in leuchtender Intensität. Interessant sind auch teilgeätzte Sichtschutzelemente. Dort wo Blickdichtheit erforderlich ist werden Motivätzungen wie Bambusblätter angebracht, der Rest verbleibt glasklar. Gefasst kann das Glas in einem Edelstahlrahmen werden. Digitaler Druck von Fotos ist auch direkt auf Glas oder auf UV-beständige Folien möglich, die geschützt zwischen

zwei Glasscheiben verblüffende Effekte erzielen,

wenn sie noch akzentuiert beleuchtet werden. Mit

türkisblauen oder flaschengrünen Glasbrocken

aufgefüllte schlanke Gitterkörbe zeigen auch abends interessante Aspekte. Indirekt von innen beleuchtet schimmert der Sichtschutz und trägt zu einer stimmungsvollen abendlichen Kulisse bei. Die Kombination einer Glaswand mit einem Wasserfall lässt die ursprüngliche Intention vergessen: der Wunsch nicht gesehen zu werden. Statt eines Wasserfalls kann das Wasser auch als dünner Film über die Platte fließen und

Blickdicht und stabil: Sichtschutzmauer

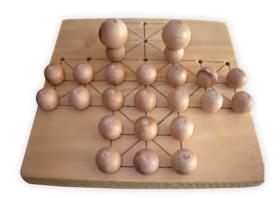
Mauern geben dauerhaft den perfektesten Sichtschutz. Dabei kann man ruhig etwas experimentieren. Sie müssen nicht gerade, glatt und weiß sein. Eine geschwungene verputzte Mauer gewinnt an Attraktivität, wenn Flächen wie eine Leinwand als Herausforderung gesehen und bewusst farblich gestaltet werden. Die Farbakzente können durch eine gezielte Pflanzenwahl im Beet davor fortgeführt werden. In ein Mauerwerk lassen sich allerlei nützliche Dinge mit einplanen. Eine hervorspringende Sitzbank, eine Nische für Kunstgegenstände, ein Kräuterhochbeet, ein Gartenkamin, ein Grillofen oder ein schöner Wandbrunnen nehmen der geraden Front ihre Strenge. Durch ihre Struktur aus Fugen und Flächen sind Klinkermauern besonders schön. Mit ihnen können elegant Kurven gemauert, Höhen abgestuft und variantenreiche Muster ins Spiel gebracht werden. Mit zwei verschiedenenfärbigen Klinkersteinen lassen sich auch wiederkehrende Motive wie Kreuze oder Sterne gestalten. Durch eine bestimmte Verlegeart wie flach, hochkant oder hervorspringend können mit Klinkersteinen auch sehr schön Mauerabschlüsse gestaltet werden. Fantasievolle Spielereien wie eingebaute Fenster mit und ohne Holzjalousien oder bewusst offengehaltene Sichtachsen schaffen Transparenz, wodurch die Monotonie effektvoll durchbrochen wird. In Zusammenspiel mit Klinkerpflaster aus demselben Material wirken Mauer und Sitzplatz wie eine Einheit. Bei Naturstein ist die Bandbreite an Farben und Formen noch viel größer als bei Klinker. Je nach Oberflächenveredlung wirken die Mauern zurechtgeschnitten und auf Linie gebracht oder gebrochen, wild und archaisch. Neue, innovative Fertigguss-Elemente mit ansprechenden Motiven aus Beton bringen den Werkstoff wieder als attraktiven Partner für Gartengestalter und -designer ins Spiel. Mauern als Sichtschutz haben aber auch einen entscheidenden Nachteil. Sie sind nicht nur wesentlich teurer als Sichtschutzelemente aus Holz, sondern auch windundurchlässig. Es kommt im Sommer hinter einer Mauer häufig zu einem Hitzestau.

28 | Kleingärtner



Winterzeit – Spielzeit

Auch wenn die Tage schon wieder länger werden, ist noch kaum Gartenzeit, es ist die Zeit, in der man sich im gemütlichen Heim aufhält. Doch muss man immer vor dem Fernseher sitzen, die Kinder beschäftigen sich nur noch mit dem Handy oder dem PC, wird überhaupt noch in der Familie oder mit den Kindern gespielt?



a wäre doch ein früher beliebtes Spiel, "Fuchs und Henne", gerade richtig. Selber bauen, vielleicht sogar mit den Kindern oder Enkeln, macht sicher Spaß und ist einfach zu bewerkstelligen. Der Werkzeug-Aufwand und die Kosten sind gering.

Das braucht man

- Ein Holzbrett 24 × 24 cm und ca. 25 mm dick
- 22 Holzkugeln 25 mm Durchmesser mit 6-mm-Bohrung
- 2 Holzkugeln mit 33 mm Durchmesser mit 6-mm-Bohrung
- 2 Rundholzstangen 6 mm
 Durchmesser und je 1 Meter lang
- einen dünnen Filzstift zum Anzeichnen der Linien
- Lineal
- einen Holzbohrer 6 mm
- Schleifpapier

Herstellung

Wenn man sich im Baumarkt das Brett nicht gleich zuschnei-

den hat lassen, schneidet man es im Quadrat, mit Stich- oder Handsäge, zu. Dann zeichnet

Dann zeichnet
man mit dem Bleistift die Linien laut Skizze vor – falls ein
Fehler passiert, kann man diesen
noch wegradieren – und danach
zieht man die Linien mit dem Filzstift
nach. Anschließend mit einem Vorste-

zieht man die Linien mit dem Filzstift nach. Anschließend mit einem Vorstecher oder Aale die zu bohrenden Löcher vorstechen, dann bohrt man alle Löcher (ein Bohrständer wäre hilfreich) möglichst gerade. Da die Löcher nur ca. 18 mm tief sein sollen, wickelt man zur Hilfe ein Klebe-Band einige Male fest um den Bohrer. Damit kann man die Bohrtiefe genau eingrenzen. Die Bohrlöcher leicht mit einem Versenker oben gering erweitern. Für die Hennen

20 Rundstäbe je ca. 40 mm abschneiden, für die Füchse zwei Rundstäbe mit ca.

> 77 mm. In die 20 Rundstäbe steckt man in die kleineren Holzkugeln

und schleift diese oben etwas rund. Für die Füchse nimmt man die längeren Stangen und steckt zuerst

eine kleine Kugel und dann die grö-Bere darauf.

Wie geht nun dieses Spiel?

Zweck ist es, mit dem Fuchs möglichst viele Hennen zu fangen, beziehungsweise dass es neun Hennen in das Feld der Füchse schaffen. Die Hennen beginnen mit dem ersten Zug und es wird immer ein Zug bzw. ein Feld abwechselnd gespielt. Die Hennen dürfen nur vorwärts und seitlich ziehen, Der Fuchs kann sich in alle Richtungen bewegen,

aber immer nur entlang der Striche. Er darf, nur wenn hinter der Henne das Loch frei ist, über die Henne springen, dann gehört ihm die Henne. Wenn frei ist, kann er auch über zwei und mehr Hennen springen.

Die Hennen müssen, um in das Feld der Füchse zu gelangen, die Füchse aus ihrem Feld herauslocken. Übersieht ein Fuchs, dass er eine Henne schlagen kann, dann bekommen die Hühner den Fuchs. Der Fuchs wird dann wieder an beliebiger Stelle eingesetzt, wenn der verbleibende Fuchs einen Sprung gemacht hat. Die Hennen haben aber auch die Möglichkeit die Füchse in ihrem Feld einzusperren, dann haben die Füchse verloren. Wichtig ist, dass man nur in Richtung der Striche ziehen darf, immer nur ein Feld, außer beim Überspringen der Hennen. Wer mit welchen Figuren spielt, wird vorher ausgelost. Eine gewisse Strategie ist bei diesem Spiel sicher notwendig.

Viel Spaß!

kleingartentv.at

Das neue Jahr fängt gut an

In der stillsten Zeit des Jahres ging es bei KleingartenTV nicht etwa ruhig zu. Vom privaten Adventmarkt am Wiener Schafberg bis hin zu Weihnachtsfeiern verschiedener Vereine, Bezirks- und Landesorganisationen gab es viel zu berichten — von Wien über Linz bis Kaprun war KleingartenTV unterwegs. Nun hat das neue Jahr begonnen und

bringt schon jetzt für die Seher viele neue Vorteile und natürlich auch neue Sendungen.

Ab nun ist es für Sie noch einfacher KleingartenTV-Seher zu werden. Das Registrierungsformular wurde deutlich vereinfacht und darüber hinaus besteht jetzt die Möglichkeit, sich über einen vorhandenen Facebook-Account anzumelden. Ein Klick

genügt und schon sehen Sie mehr als 70 Beiträge aus der wundervollen Welt der Kleingärten. Übrigens: Die Beiträge können Sie selbstverständlich auch kommentieren — unter jedem Beitrag finden Sie ein Feld in dem Sie persönliche Anmerkungen mit anderen Sehern teilen können.

Neuerungen wird es auch geben: Wühlmäuse im Garten? Probleme mit dem Hochbeet? Wie wichtig ist die richtige Erde und welche ist das? Sollten Sie fachlichen Rat benötigen, schreiben Sie doch ein kurzes Mail an redaktion@kleingartentv.at oder drehen Sie mit Ihrem Handy ein kurzes Video in dem Sie Ihr "Problem" schildern und laden Sie es im "Vereinshaus" auf www.kleingartentv.at hoch – die Antwort eines Fachberaters und Experten des Zentralverbandes finden Sie dann auf KleingartenTV.

Schauen Sie rein und schauen Sie sich das an!

Kleingärtner II 29

01_KG_Buch_01_2018.indb 29 21.12.17 13:35



Gibt es das Bienensterben wirklich?

Früher bin ich berufsbedingt öfter mit dem Auto von Wien nach Bregenz gefahren. Ich musste mindestens zweimal bei einer Tankstelle stehen bleiben, um die Windschutzscheibe von toten Insekten zu befreien. Heute fahre ich mit einer sauberen Scheibe durch.

Is Kinder fingen und sammelten meine Schwestern und ich Schmetterlinge. -Viele Arten, die wir haufenweise sahen, bekomme ich heute gar nicht mehr zu Gesicht. Und dann hört man von Wissenschaftlern, dass die Menge der Insekten in den letzten Jahren um 75 % zurückgegangen ist. Vielleicht sollten wir die Zeit, in der die Bienen nicht ausfliegen und in ihren Stöcken geschützt vor allen Widrigkeiten des Lebens darauf warten, wieder unsere Kulturpflanzen bestäuben zu können, nutzen, um uns Gedanken darüber zu machen, wie die Sache bei unseren Bie-

nen ausschaut. Schließlich gehören sie auch zu den Insekten. Ist ihre Population auch um so hohe Prozentzahlen zurück gegangen, oder können wir Entwarnung geben? Im Winter von 2016 auf 2017 haben zirka 23 % der Bienenvölker in Österreich den Winter nicht überlebt. Wo blieb da der Aufschrei der Bevölkerung? Interessiert das überhaupt irgendjemanden? Liegt es vielleicht daran, weil es sich um so kleine Tiere handelt, deren Lebenszweck sowieso nur der ist, uns Menschen zu stechen? Jeder Österreicher isst nur ungefähr 1,1 Kilo Honig im Jahr. Liegt es daran? Ich möchte wissen, was passiert, wenn in nur einem einzigen Stall in Österreich ein Viertel der Zuchtstiere tot umfällt. Oder in einem Schweinestall verenden 23 der hundert eingestellten Mastschweine. Fernsehsendungen bringen das als erste Nachricht. In Zeitungen steht der Bericht mehrere Tage auf der Seite eins, bis man endlich die Ursache gefunden hat.



Der leise Tod

Bei den Bienen ist alles anders. Bienen sterben einen leisen Tod. Ein Bienenvolk entwickelt sich im Frühjahr prächtig, fliegt zu den Obstbäumen und ernährt unzählige Nachkommen. Es baut den Staat vom überschaubaren Wintervolk mit 15.000 Bienen zu einem



30 | Kleingärtner

01_KG_Buch_01_2018.indb 30 21.12.17 13:35



ansehnlichen Sommervolk mit 60.000

Individuen auf und fliegt dann in den

Raps. Und das war's dann mit der hei-

len Welt. Die Flug- und Sammelbienen

kommen auf einmal nicht mehr nach

Hause. Bringen keinen Nektar und

auch keinen Blütenpollen mit, können

die Brut nicht mehr ernähren und von

den 60.000 Bienen bleiben nur mehr

30.000 oder noch weniger über. Viel

zu wenige, um dem Imker Honig ern-

ten zu lassen, weil sie für die restliche

Saison alles selbst brauchen, um nicht

zu verhungern. Was ist geschehen? Ein

Bauer hat mit einem Insektizid mitten

im schönsten Bienenflug in die Raps-

blüte gespritzt. Das Insektizid macht

seinem Namen natürlich alle Ehre und

tut das, wofür es produziert wurde. Es

tötet alle Insekten – ohne Ausnahme.

Es unterscheidet nicht in gut und böse.

Schwierige Ursachensuche

Die Glyphosat-Debatte hängt sicher schon vielen zum Hals

hinaus. Unsere Bienen sind auch hier nur der Indikator. Die Auswirkungen sind ähnlich wie bei den Neonicotinoiden. Bei den Pflanzen wirkt Glyphosat natürlich anders, als ein Insektizid. Da können sich viele nicht vorstellen, dass es bei Lebewesen zu erheblichen Beeinträchtigungen kommt. Oft wissen wir Imker gar nicht, was die genaue Ursache von schwächelnden oder sterbenden Völkern ist. Es ist eigentlich auch niemand da, der uns da wirklich weiter hilft. Wir haben in Österreich zwar eine Abteilung innerhalb der AGES (Agentur für Ernährungssicherheit), die sich Bienenkunde nennt, die aber leider ständig auf die finanzielle Bedeckung jeder Untersuchung schauen muss. Weil der Staat dafür in den allermeisten Fällen nicht einspringt, müssen das die Imker selbst übernehmen und das ist schlichtweg nicht leistbar. Ein Kleinimker mit gerade einmal 10 Völkern kann eine so hochkomplexe Untersuchung nach der Ursache nicht zahlen. Meistens fehlt es auch am Untersuchungsmaterial. Eine Biene, die ein Insektengift aufnimmt, verstirbt noch an Ort und Stelle, unauffindbar für den Imker. Selbst wenn es sich um zigtausende Artgenossinnen handelt, versterben sie einen einsamen Tod in den Weiten des Intensivackerbaus.

Es wurden und werden so viele Studien gemacht, die aber allesamt nicht zum Umdenken bewegen. Und das ist das eigentlich Erschreckende an der Misere. Im Urin einer untersuch-

ten Schülergruppe wurde jede Menge Pestizide gefunden. Unsere Lebensmittel sind voll von Glyphosat, wie erst unlängst von einer Umweltschutzorganisation aufgezeigt wurde. Das Argument lautet immer wieder: "Alles weit unter jedem Grenzwert." Was ist der Grenzwert? Wer legt den - aufgrund welcher Studie - überhaupt fest? Die zulassenden Behörden stützen sich auf Studien der Produzenten jener Mittel, um die es hier geht. Gerade wurde festgestellt, dass bei einem Mittel sehr relevante Passagen nicht mit eingereicht wurden. Und wir alle lassen uns weiter auf den Arm nehmen. Zulassungsstudien müssten von der Behörde in Auftrag gegeben werden, von ihr auch überwacht und von den Erzeugern bezahlt werden. Erst dann kann man von objektiven Zulassungsverfahren sprechen. Eine weitere Frage gilt es zu klären: Wie verhalten sich unterschiedliche Pestizide, selbst wenn sie unter dem Grenzwert liegen, als Mix in einem menschlichen Körper? Sie werden sich sicher nicht gegenseitig aufheben. Ganz im Gegenteil.

Statistik

Um ganz konkret auf die Bienen zurück zu kommen, möchte ich noch mit einem Unsinn, der immer wieder verbreitet wird, aufräumen. Gewisse Kreise in der Landwirtschaft behaupten immer wieder, dass es das Bienensterben nicht geben kann, weil die Statistik jährlich gleichbleibende Völkerzahlen aufweist. Da zeigt sich wieder, dass man jede Statistik in sein Argumentationskorsett hinein zwingen kann. Die Biene hat den riesengroßen Vorteil gegenüber

anderen Insekten, dass sie alleine in Österreich 27.000 Imker als Anwälte und Beschützer hat. Jedes Bienenvolk, das verstirbt, wird im darauffolgenden Jahr vom Imker wieder nachgezüchtet. Er braucht ja den Honig für seinen Kundenstock. Dass das Nachproduzieren allerdings große Nachteile mit sich bringt, weiß fast niemand. Wenn ich einen Ableger von einem Ertragsvolk mache, schwäche ich dieses Volk so stark, dass es meistens gar keinen Honig mehr zum Ernten gibt. Oder wenn ein Bienenvolk sämtliche Flugbienen verliert, scheint es zwar noch immer in der Statistik auf, bringt allerdings ebenfalls kaum noch Honig und ist für

den Imker mehr oder weniger wertlos.

Verantwortungsvoller Umgang

Im Wissen, dass nicht nur die Gifte den Bienen zusetzen, möchte ich aber gerade an dieser Stelle einen dramatischen Appell an alle Kleingartenbesitzer richten. Bitte gehen sie, wenn überhaupt nötig, mit Insektiziden, Unkrautvernichtungsmitteln und generell mit Pestiziden und Chemikalien verantwortungsvoll um. Schon ein Einsatz in den Abendstunden, außerhalb des Bienenfluges hilft unseren Insekten. Die Menge macht auch oft erst das Gift. Packungsbeilagen bitte ganz genau studieren. Bienen-Mindergefährlich heißt nicht zwingend bedenkenlos einsetzbar, sonst hieße es ungefährlich. Wenn diese Zeilen ein bisserl zu einem Umdenken beitragen konnten würde es mich freuen und dafür bedanke ich mich im Namen unserer Bienen und auch der anderen Insekten auf das aller herzlichste.

Pollenanalyse

Es wirkt radikal.

Die Landwirtschaftsminister in Brüssel rätseln, ob die Wirkstoffgruppe der Neonicotinoide ganz verboten, oder allgemein wieder zugelassen werden soll. Derzeit sind sie für Kulturpflanzen, die von Bienen bevorzugt beflogen werden, verboten. Man meint, dass Gräser, zu dem ja auch das Getreide gehört, von Bienen ignoriert werden. Folgerichtig darf das Getreidesaatgut mit diesen Pestiziden gebeizt werden. Die daraus entstehende Pflanze ist, solange sie existiert, für alle Insekten tödlich giftig. Angefangen vom Guttationstropfen im Jugendstadium über sämtliche Pflanzenteile, dem Blütenpollen, bis zur fertigen Frucht. Bei einer Pollenanalyse meines Honigs wurde neben vielen Pollensorten, unter anderem auch Getreidepollen gefunden. Vielleicht sollten wir die Agrarminister zu einer Nachhilfestunde einladen, um ein bisserl mehr bodenständig wissenschaftliches und nicht Lobbyisten-Ferngesteuertes in ihre Entscheidungsprozesse zu bringen.





Bauunternehmung Frühwirth Dreisteinstraße 1, 2371 Hinterbrühl Tel.: 02236/265 39 Fax DW 1

www.fruehwirth-bau.at

Kleingärtner II 31



Stechmücken in Wien

Ein Artikel von der Stechmücken Forschungsgruppe aus dem Institut für Parasitologie/Veterinärmedizinische Universität Wien

Stechmücken, umgangssprachlich auch als Gelsen bekannt, kennen wir alle als Lästlinge, die besonders in lauen Sommernächten in Erscheinung treten. Bei uns in Wien kommen vor allem Stechmücken der Gattung *Culex*, darunter vor allem die gemeine Hausgelse *Culex pipiens*, vor und diese können bereits ab Mai lästig werden. Diese Mücken sind klassische "Kulturfolger" und finden sich im Stadtgebiet und Siedlungsräumen, während zum Beispiel die Überschwemmungsgelse *Aedes vexans* in Wald- und Augebieten auftritt und sich nach Hochwasser massenhaft vermehrt.



In Österreich gibt es nach derzeitigem Wissensstand 49 verschiedene Arten von einheimischen Stechmücken. Diese gehören acht verschiedenen Gattungen an, in wissenschaftlicher Nomenklatur sind dies Aedes, Anopheles, Culex, Coquillettidia, Culiseta, Ochlerotatus, Orthopodomyia und Uranotaenia. Die bei Weitem häufigsten Mückenarten in Wien und Niederösterreich sind die Überschwemmungsgelse (Aedes

vexans), Coquillettidia richardii und die Hausgelse Culex pipiens. Coquillettidia richardii ist typisch für stehende permanente Gewässer mit starker Vegetation und zeichnet sich durch eine interessante Anpassung der Larven und Puppen aus, die Wasserpflanzen anstechen, um Luft "durch die Pflanzen zu atmen". Dadurch sind sie auch weitgehend vor räuberischen Tieren wie Fischen und Libellenlarven sicher. Die Hausgelse gehört zu einem Artkomplex,

bei dem sich die einzelnen Arten nicht morphologisch unterscheiden lassen. Sie kommen in ganz Zentral- und Westeuropa vor und können in langen heißen Sommern in Massen auftreten. Die Weibchen überwintern in Kellern, Stallungen, Dachböden und ähnlichem und legen ihre Eier in jeglicher Art von Wasserbehältern ab, von natürlichen Baumhöhlen und Pfützen zu künstlichen Behältnissen wie zum Beispiel Vasen, Blumentopfuntersetzer und Re-



Stechmücken
Forschungsgruppe
Ellen Schöner PhD
Dr. Hans-Peter Fuehrer
Institut für Parasitologie
Department für Pathobiologie
Veterinärmedizinische Universität Wien
Veterinärplatz 1, 1210 Wien
Hans-Peter.Fuehrer@vetmeduni.ac.at
Ellen.Schoener@vetmeduni.ac.at

gentonnen. Auch sind Hausgelsen nicht wählerisch was die Wasserqualität angeht und die Larven können auch in stark verschmutztem Wasser überleben.

Bisher wurden vier nicht-einheimische Mückenarten in Österreich nachgewiesen, Anopheles hyrcanus, die in den vergangenen Jahren sogar die häufigste Anopheles-Art in Wien war, Orthopodomyia pulcripalpis, Culiseta longiareolata und die japanische Buschmücke (Aedes japonicus japonicus).

32 | Kleingärtner

01_KG_Buch_01_2018.indb 32 21.12.17 13:35



Anopheles

Japanische Buschmücke

Die japanische Buschmücke kommt ursprünglich aus Ostasien (Japan, Südkorea und China) und ist die erste, potentiell invasive Mückenart, die sich in Zentraleuropa ausbreitet. Sie ist tagaktiv und kann sehr zahlreich auftreten und damit zu einem starken Lästling werden. Von Bedeutung ist diese Stechmücke, da sie unter Umständen in den Wettbewerb mit einheimischen Arten tritt und dadurch einheimische Arten verdrängen könnte. Die japanische Buschmücke erweitert in den letzten Jahren ihr Verbreitungsgebiet in Ostösterreich - vom südlichen Burgenland nordwärts Richtung Wien, wo jene im Sommer 2017 erstmals nachgewiesen wurde. Diese Mückenart scheint die

> Nähe von Parks und bewaldeten Grünflächen zu bevorzugen.

Asiatische Tigermücke

Die asiatische Tigermücke (Aedes albopictus) ist als Überträger tropischer Viren (Dengue, Chikungunya) von großer Bedeutung. Diese wurde bereits vereinzelt in Österreich nachgewiesen, konnte sich aber bisher nicht etablieren. Dennoch dürfte es nur eine Frage der Zeit sein, bis sich diese Art erfolgreich bei uns ansiedelt, da sie bereits in Südtirol, der Schweiz und Teilen von Süddeutschland vor-

kommt und erfolgreich überwintert. Die Tigermücke stammt ursprünglich aus Süd- und Südostasien und wurde in der Vergangenheit mehrmals nach Europa eingeführt, zuletzt 1990 von den USA nach Italien. Seitdem breitet sich diese Art in Süd- und Zentraleuropa aus. In Österreich wurde sie bereits 2012 in der Südsteiermark erstmals nachgewiesen. Vorrangig wird diese Mücke durch Reiseaktivitäten verbreitet, daher findet man sie auch vorwiegend entlang der Autobahnen, aber auch der Handel mit alten Autoreifen hat zu ihrer Verbreitung beigetragen. Diese Stechmücke wird mit großer Wahrscheinlichkeit vom Klimawandel in der Zukunft profitieren, der ihre Ausbreitung noch mehr begünstigen wird. Die Tigermücke ist tagaktiv und kann sehr zahlreich auftreten, was sie zu einem starken Lästling macht. Sie bevorzugt kleine künstliche Behälter zur Eiablage und kann in Gebieten, in denen sie sich angesiedelt hat, beispielsweise häufig in Blumenvasen auf Friedhöfen gefunden werden.

Warum sind diese Stechmücken für uns von Bedeutung?

Invasive, das heißt neu eingeschleppte, Arten, die sich rasant ausbreiten und mit der einheimischen Fauna in Konkurrenz treten, sind eine Gefahr für die Artenvielfalt und sind einer der wich-

tigsten Faktoren für das Aussterben oder die Verdrängung einheimischer Arten weltweit. Sie können großen wirtschaftlichen und gesundheitlichen Schaden verursachen, welcher in einem Bericht der EU Kommission auf 9,6 bis 12,7 Milliarden Euro pro Jahr beziffert wird. Die wichtigsten Ursachen für die Einschleppung und Verbreitung invasiver Arten weltweit sind der zunehmende globale Handel und die Klimaveränderung. Ein Beispiel ist die Verbreitung der asiatischen Tigermücke in den USA und Südeuropa durch internationale Handels- und Reiseaktivitäten.

Invasive Stechmückenarten geben weltweit Anlass zur Sorge, da sie als Überträger einer Vielzahl von Krankheitserregern fungieren. Daher ist es heute von sehr großer Wichtigkeit, dass die gegenwärtige Verbreitung und die möglichen zukünftigen Verbreitungswege einheimischer und exotischer Stechmückenarten bestimmt werden. Nur dadurch lassen sich Aussagen zur Mückenüberwachung und -kontrolle und der möglichen Ausbreitung von Krankheiten in der Zukunft machen. Allgemein wird die Mückenüberwachung von Wissenschaftlern und Gesundheitsbehörden als das wirksamste Mittel zur Vorhersage eines eventuellen Übertragungsrisikos von Krankheiten angesehen.

Hierbei ist es auch wichtig, die Bevölkerung sowohl über invasive Mückenarten und damit verbundene Gefahren, als auch über den Nutzen der Stechmückenüberwachung aufzuklären und zu sensibilisieren. Unsere gegenwärtige Erfahrung hat gezeigt, dass ein Großteil der Bevölkerung an diesen Fragen interessiert ist und ein gewisser Teil gerne an Citizen-Science-Projekten mitwirkt. In Deutschland wurden bereits Überwachungsmaßnahmen zur Mückenkontrolle und -prävention mit Hilfe von freiwilligen "Mückenjägern" aus der allgemeinen Bevölkerung, sogenannten "Citizen Scientists", mit Erfolg durchgeführt. Diese Ergebnisse wurden zum deutschen Projekt "Mückenatlas" zusammengeführt (https:/ /www.mueckenatlas.de/). Die sich daraus ergebenden Erkenntnisse werden regelmäßig in wissenschaftlichen Fachjournalen veröffentlicht und im Gegenzug bekommen die mitwirkenden Freiwilligen regelmäßiges Feedback und interessante Informationen zu den von ihnen eingesendeten Mücken und

Weltweit gibt es eine Vielzahl von verschiedenen Stechmückenarten, von denen bestimmte Gattungen als Überträger von Krankheitserregern bekannt sind. So sind Mücken der Gattung Anopheles Überträger der Malaria und Mücken der Gattung Aedes können verschiedene Viren wie das Dengue-, Gelbfieber oder Zikavirus übertragen. Diese Krankheiten kommen gegenwärtig hauptsächlich in den Tropen und Subtropen vor. Die asiatische Tigermücke wäre die erste neu nach Österreich eingeschleppte Mückenart, die potentiell tropische Viren wie zum Beispiel Dengue erfolgreich übertragen könnte.

Gegenwärtig ist bei uns in Wien







Kleingärtner **II** 33

01_KG_Buch_01_2018.indb 33

die Hausgelse die Mückenart mit der größten Bedeutung für die Gesundheit. Diese heimische Gelse überträgt zwar keine der oben angeführten Tropenkrankheiten, ist aber ein Überträger des West-Nil-Virus (WNV), das die Mücken von infizierten (Zug-) Vögeln bei der Blutmahlzeit aufnehmen. Dieses Virus wurde in den letzten Jahren regelmäßig in Wien nachgewiesen, sowohl in Stechmücken, als auch in Pferden und menschlichem Spenderblut. Die meisten positiven Stechmücken wurden in den vergangenen Jahren zwischen Juli und Anfang September (besonders nach einer Hitzeperiode) gefunden. In den allermeisten Fällen verläuft eine Infektion mit dem West-Nil-Virus beim Menschen ohne Krankheitsanzeichen oder führt zu einer leichten "Sommergrippe". Selten führt die Infektion allerdings zu lebensbedrohlichen Hirn- oder Hirnhautentzündungen. Daher ist eine Erkrankung in Österreich meldepflichtig.

Stechmückenkontrolle und Prävention

Weibliche Hausgelsen legen ihre Eier als kleine Flöße auf der Wasseroberfläche ab und sie sind bei der Wahl des Wasserbehälters nicht wählerisch. Dabei können sie bis zu 150 Eier ablegen. Aus diesen Eiern entwickeln sich erst die Larven und dann die Puppen und der gesamte Entwicklungszyklus kann je nach Temperatur eine bis drei Wochen dauern.

Unter normalen Umständen entfernen sich die Mücken nur 100-150 Meter

von ihrer Brutstätte. Zur Blutmahlzeit werden die Weibchen von Lockstoffen angezogen, die ihre Wirbeltierwirte (Vögel. Haustiere und natürlich Menschen) unabsichtlich absondern. Auf längere Entfernungen reagieren sie auf das ausgeatmete Kohlendioxid, auf kurze Distanzen nehmen sie auch Körpergeruch und -wärme wahr, um ihren Wirt zu finden. Je nach Temperatur sind die Hausgelsen von April bis November aktiv. Daher ist es während dieser Zeit wichtig, durch einige kleine und einfache Maßnahmen die Brutstätten dieser Mücken zu vermindern, da sie sich in längeren Hitzeperioden stark vermehren und zu einer Plage werden können. Folgende Empfehlungen haben sich zur Mückenkontrolle und -Abwehr in Haus und Garten bewährt:

Regentonnen dicht abdecken

- Kleine Behälter, in denen das Wasser länger steht oder sich nach Regen ansammeln kann (Vogeltränken, Planschbecken, Eimer, Blumenuntersetzer, Vasen, Wasserschalen für Haustiere) mindestens einmal pro Woche ausleeren oder umkippen und austrocknen lassen und nach Möglichkeit unter einem Dach lagern, damit sich nach einem Regen kein Wasser darin sammeln kann.
- Dachrinnen kontrollieren, da sich auch in verstopften Dachrinnen Wasser sammeln kann
- Wohn- und Schlafräume können durch die Anbringung von Flie-

gengittern mit maximal zwei Millimetern Maschenweite gesichert werden.

Repellentien und lange Kleidung schützen vor Insektenstichen

- Im Freien hilft es, Insektenschutzmittel (Repellentien) aus dem Fachhandel aufzutragen
- Bei starker Mückenbelastung hilft es, helle, langärmelige Kleidung und lange Hosen zu tragen, wenn man sich in der Dämmerung oder am Abend im Freien aufhalten sollte.
- Wenn man einen Gartenteich oder ein Biotop besitzt, sollte man sich bewusst sein, dass natürliche Fressfeinde von Mückenlarven, wie Fische und Libellenlarven in Teichen und Gewässern die Stechmückenbrut fressen und damit zur ökologischen Insektenabwehr beitragen, wobei ein naturnahes Biotop mit ausgeprägter Uferstruktur natürliche Fressfeinde anlockt.

Unser geplantes Projekt

Für das Jahr 2018 haben wir ein Projekt mit der Beteiligung von freiwilligen "Citizen Scientists" vom LV der Kleingärtner Wiens geplant. Es geht darum, mit einfachen Mitteln in den Gärten Stechmücken zu sammeln bzw. zu überwachen, damit wir bewerten können, ob es entsprechend unserer Annahmen und bisherigen Erfahrung sinnvoll ist, die Bevölkerung bei Maßnahmen zur Mückenüberwachung einzubeziehen. Diese wäre besonders in der Zukunft wichtig, wenn im Rahmen

der Klimaveränderung und Globalisierung asiatische Tigermücken sich in Wien ansiedeln sollten.

Zum einen wollen wir einen regen Informationsaustausch zwischen den beteiligten Freiwilligen aus der Bevölkerung, unseren "Citizen Scientists", und den beteiligten Wissenschaftlern erreichen. Hierfür werden Treffen und Einschulungen (Vorträge etc.) organisiert. Anleitungen und Ergebnisse werden auf der Homepage der Veterinärmedizinischen Universität geteilt und die Citizen Scientists über die Ergebnisse aufgeklärt.

Eine Sensibilisierung und das Wecken von Interesse, bzgl. Stechmücken und der Prävention von Brutstätten

Ermittlung des Nutzens von einfachen Stechmückenfallen — die auch selbst hergestellt werden können. Die Ergebnisse der Mückensammlung von den freiwillig Mitwirkenden werden durch parallel aufgestellte, professionelle Mückenfallen in den Kleingartenanlagen einer ständigen Qualitätskontrolle unterzogen.

Umweltpsychologen werden die beteiligen Freiwilligen in kurzen Interviews und Fragebögen zu dem Projekt und der Motivation zur Mithilfe befragen.







34 **I** Kleingärtner

Für dieses von April bis Oktober geplante Projekt sind wir auf der Suche nach freiwilligen Kleingärtnern in Wien, die Interesse an der Beteiligung an diesem Citizen Science Projekt haben. Wir würden uns über eine rege Beteiligung sehr freuen. Genauere Infos folgen in den nächsten Ausgaben des "Kleingärtner".

Was können die Gärtner für uns tun?

Der Arbeitsaufwand für mitwirkende Citizen Scientists ist gering. Einfachste Fallen werden aus leeren Plastikflaschen konstruiert und mit Zuckerwasser und Hefe befüllt. Da Hefe Zucker zu Kohlendioxid abbaut, entsteht der natürliche Lockstoff für die Mücken, die ja auch vom Kohlendioxid in unserer Ausatemluft angelockt werden. Nach diesem Prinzip funktionieren auch unsere professionellen Fallen, die wir in den Kleingartenanlagen zur Qualitätskontrolle aufstellen wollen, und die Kohlendioxid aus einer Gasflasche als Lockstoff benutzen. Die Wissenschaftler der Veterinärmedizinischen Universität würden die Fallen dann jeden Monat zu einem bestimmten Zeitpunkt an einer zentralen Sammelstelle in der Kleingartenanlage, wie dem Vereinshaus, abholen. Die Fallen werden dann an der Universität ausgewertet.

Gleichzeitig werden Umweltpsychologen unsere Unterstützer befragen um den Nutzen von "Citizen Science-Projekten" bei der Stechmückenkontrolle zu ermitteln (u. a. ob Präventionsmaßnahmen auch ohne wissenschaftliche Anleitung fortgeführt werden).

Warum ist das für die Kleingärtner wichtig?

Das Projekt gibt den Kleingärtnern die Möglichkeit, an einem wichtigen Forschungsprojekt in der Stadt Wien teilzunehmen. Das Aufstellen der Gelsenfallen ist zudem ein spaßiger und lehrreicher Zeitvertreib für Familien mit Kindern. Natürlich werden die Mitwirkenden über alle Ergebnisse regelmäßig informiert. Zudem hoffen wir, dass wir neues Wissen er- und vermitteln können und auch das Bewusstsein für die Wichtigkeit der Mückenüberwachung und -kontrolle zu wecken.

Ein weiterer Vorteil ist natürlich, dass mit den in diesem Projekt vermittelten Maßnahmen und den aufgestellten Gelsenfallen die Anzahl der Gelsen in den Kleingärten vermindert wird und alle Mitwirkenden im Sommer weniger gestochen werden.

BuchTIPP

Das geheime Leben der Insekten

Monique Berger, Michel Gaudichon - Ulmer Verlag

Ihr Garten ist ein Dschungel für Spinnen und Insekten wie Schmetterlinge, Hummeln und Wildbienen, die hier ein geheimnisvolles Leben führen. Tauchen Sie ein in ihre Welt, schauen Sie hinter die Kulissen von Insektenhotels und Pflasterritzen, erleben Sie erstaunliche Einblicke in den Alltag von Kreuzspinne, Mauerbiene und Zitronenfalter. Mehr als 400 liebevolle Nahaufnahmen und Serienfotos zeigen unsere sympathischen Nachbarn als ganz besonderer Persönlichkeiten. Ein Wahnsinnswerk mit einer



Wucht an Bildern und Informationen! 192 Seiten, 420 Farbfotos ISBN 978-3-8001-0382-9 **Preis:** € 29,90

Schädlinge im Haus

Staub- bzw. Bücherläuse

Die in früherer Literatur häufig genannte Art Liposcelis divinatorius (Müller) wird heute in mehr als 20 schwer zu unterscheidende Arten aufgeteilt, von denen etwa die Hälfte in Häusern auftreten kann.







Vorkommen: In feuchten Wohnungen, Neubauten, Büchereien, Sammlungen, alten Polstermöbeln und vielen anderen Verstecken. Nahrung: Schimmelfresser, aber

auch an vielen Vorratsprodukten wie Getreide, Getreideprodukten, Teigwaren und anderen Lebensmitteln. Daneben auch räuberisch an Insek-

Schaden: Fraßschäden an Nahrungsmitteln, Büchern, Tapeten, Insektensammlungen, Herbarien usw., Verschmutzungen durch Kot und Häutungsreste. Hausungeziefer.

Aussehen: Die erwachsenen Tiere sind 1 bis 1,5 mm groß, gelblich bis bräunlich. Die Hinterschenkel sind flach und verbreitert. Flügel fehlen. Bei manchen Arten kommen männliche Tiere vor, andere vermehren sich nur parthenogenetisch (d.h. Männchen fehlen). Da die Bücherläuse zu den Hemimetabolen gehören, sind die Larven den erwachsenen Tieren sehr ähnlich.

Entwicklung: Zwischen Ei und Imago sind drei Larvenstadien eingeschaltet. Die Entwicklungsdauer liegt im Sommer zwischen 20 und 40 Tagen,



bei konstant 27 °C und 65 % r. F. umfasst sie etwa 30 Tage, wovon sieben auf die Eier entfallen. Im Jahr können sechs bis acht Generationen ausgebildet werden. Die Lebensdauer der erwachsenen Tiere kann zehn bis zwölf Wochen betragen.

Biologie und Verhalten: Die Eier werden einzeln an der Unterlage angeheftet. Die Fortpflanzung erfolgt das ganze Jahr über, doch werden im Winter weniger Eier produziert (etwa 20 gegenüber 50 bis 60). Die Bücherläuse laufen sehr schnell, können aber auch dank ihrer verdickten Hinterschenkel kurze Sprünge aus-

Ökologie: Die Bücherläuse sind an hohe Luftfeuchtigkeit gebunden (75 bis 95 %), doch ist ein zeitlich begrenztes Vorkommen (z.B. in trockenem Mehl) auch bei Werten bis etwa 60 % herab möglich.

Gegenmaßnahmen: Durch Austrocknen der befallenen Räume (Heizen und Lüften zugleich) kann eine Beseitigung der Tiere herbeigeführt werden. Insektizide dürfen nur dann zum Einsatz kommen, wenn Lebensmittel nicht kontaminiert werden können.

Kleingärtner II 35



Über das kurze Leben der Schneeflocken

Von ihrer Geburt bis zum Schmelzen liegt nur eine kurze Zeitspanne. Ihre kurzweilige Schönheit einzufangen, braucht viel Geduld. Jedoch faszinieren Fotos von Schneeflocken ungemein: Jede besticht durch eine andere Form.

Wunder Flocke

Obwohl Trillionen der weißen Sterne auf die Erde segeln gleicht keine der andern. Es gibt mehr Möglichkeiten der Formfindung einer Schneeflocke als es Sterne im Universum gibt! Wann entsteht eine Schneeflocke? In Wolken bilden sich durch feinste Tröpfchen unterkühlten Wassers bei -12 bis -48 °Celsius um Kristallisationskeime Eiskristalle, am Beginn weniger als ein Zehntel Millimeter groß. Diese Urkristalle wachsen als sechseckige Form, einer Bienenwabe nicht unähnlich, zuerst flach in die Breite, ehe sich an den Ecken Wassermoleküle anlagern und die typischen sechs arme

Arme einer Schneeflocke bilden. Die exponierten Ästchen wachsen dabei schneller als die plattige, sechseckige Grundform in der Mitte. Warum gerade die Zahl sechs? Die Bindung von Wassermolekülen ist nur im Winkel von exakt 60° (bzw. 120°) möglich und da ein Kreis 360° hat ergibt sich nur die Möglichkeit der sechs Ärmchen oder auch der plattigen Schneekristalle, deren Spitzen durch 120° Winkel gekennzeichnet sind. Durch Gewichtszunahme segeln die Kristalle aus allen Wolken, doch ihr Wachstum geht während der Flugphase, die bis zu einer Stunde und mehr dauern kann, weiter. Andere Luftschichten mit Wassermolekülen

sorgen für abwechslungsreiches, weiteres Auskristallisieren. Ob Plättchen, Sterne oder Prismen an den Ärmchen des Schneesterns sprießen, hängt vor allem von der Temperatur ab. Je milder das Wetter und je feuchter die Luft, desto zarter und verästelter ist auch die Struktur der Schneeflocke.

Im ersten Neuschnee im November oder Dezember sind meist die megagroßen, zusammengeballten wattigen Flocken zu finden, die für den Nassschnee verantwortlich sind. Die größte Flocke wurde in Montane (USA) bereits 1887 von 38 Zentimeter gemessen und fand Eingang ins Guinessbuch der Rekorde. Schön zu beobachten sind jedoch nicht





36 | Kleingärtner

01_KG_Buch_01_2018.indb 36 21.12.17 13:35



Zur Sichtung und auch Aufnahme der weißen Flöckchen ist ein dunkler Hintergrund wie schwarzer Samt ideal.

die großen und zusammengesetzten Flocken, sondern die kleinen, feinen, plattigen Einzelkristalle, die sich nur bei sehr kaltem Wetter bilden, wo es nicht zu solchen Verschmelzungen und Zusammenballungen kommt.

Der erste Schneeflockensammler

Pionier auf dem Gebiet der Flockenjagd war ein gewisser Wilson Bentley, Sohn einfacher Milchbauern in Jericho (Vermont, USA). Er sammelte über Tausende Schneeflocken und lichtete sie mit seiner Plattenkamera ab. Seine Suche galt, eine Gesetzmäßigkeit in ihrer Struktur zu finden und somit eine allgemeingültige Klassifikation zu erarbeiten, was ihm aber nicht gelang. Zu unterschiedlich sind die Formen der Schneeflocken, zu undurchsichtig die Parameter in ihrer Entstehung. Zu seinem Lebenswerk zählen über 5.000 Aufnahmen, die bis heute einzigartig und unübertroffen sind.

Schwarzer Samt, Lupe und Pinsel

Wie fängt man Schneeflocken? Zunächst sollte man sich warm anziehen, denn das Fangen, Sichten, Aussortieren dauert Stunden, die man in klirrender Kälte verbringen muss, Handschuhe, Haube und eine dicke Jacke sind dabei unbedingt anzuraten. Dichter Schneefall ist ungeeignet, besser ist ein spärliches Flockenrieseln. Hier ist die Chance auf schöne Einzelkristalle zu treffen viel höher als bei den verklumpten Flocken, wie sie bei dichten Schneefall auftreten. Ideal zum Auffangen eignet sich schwarzer Samt, der natürlich vorgekühlt werden muss, damit die Kristalle am zimmerwarmen Stoff nicht gleich schmelzen. Für die Beobachtung eignet sich ein überdachter Ort im Freien, etwa auf einem Balkon unterm Schirm oder unter einem Carport. Noch besser wäre

tuellen Windstößen vorzubeugen, die die zarten Flocken vom Samt wehen könnten. Diesbezüglich haben wir auf unserem Dachboden gute Erfahrungen gemacht. Gesammelt wurden die Kristalle direkt von der offenen Dachluke aus. Mit einem feinen Haarpinsel lassen sich die schönsten Flocken auflesen und etwa auf einen vorgekühlten Objektträger abstreifen, den man auf einen schwarzen Karton legt. Schon mit einer Lupe werden die unverkennbaren, zierlichen Strukturen

ein geschlossener Raum um even-

Festhalten mit der Kamera

und Gesetzmäßigkeiten der Schnee-

kristalle sichtbar: alles dreht sich um

die Zahl sechs.

Bei großen Kristallen reicht bereits eine Makrofunktion von Kompaktkameras aus. Möchte man jedoch auch die kleinen, oft nur ein Millimeter großen Flöckchen fotografieren braucht es mehr technisches Equipment. Die Fotos in dieser Ausgabe sind mit einem Zeiss Luminar Lupenobjektiv der Brennweite 25 Millimeter in Kombination mit einer optischen Bank, einer Einstellschiene und einem Balgengerät auf einer Canon Spiegelreflexkamera entstanden. Um einen schönen Kontrast zu erzielen wurde eine Schott Dunkelfeldeinrichtung verwendet, die durch Glasfaserleitungen mit einer Novoflex Mikroblitzanlage verbunden wurde. Beim Fotografieren empfiehlt es sich generell einen Mundschutz zu tragen, um nicht durch den warmen Atem die fragilen Gebilde unabsichtlich zum Schmelzen zu bringen.

Unter dem Mikroskop

Am schönsten sieht man die Strukturen unter dem Stereo-, aber auch mit dem Auflichtmikroskop. Auch gebrauchte, einfache Modelle, die man günstig in diversen Plattformen erwerben kann, sind für diese Zwecke geeignet, denn es reichen schon geringste Vergrößerungen (etwa sieben- oder fünffach) aus. Die Objektträger kann man übrigens auch im Tiefkühler runterkühlen.

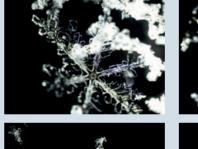








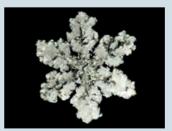
Die typischen Sternmuster (Dendriten). Kein Stern gleicht dem anderen!









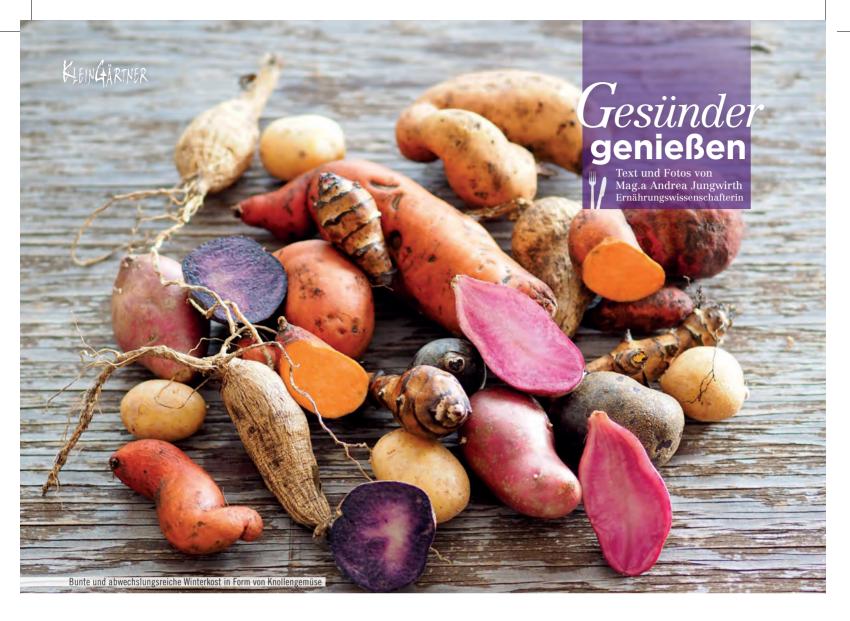








Kleingärtner II 37



Knollengemüse zum Entdecken

Eintönige Winterkost ist passé, dazu braucht es aber kein importiertes Sommergemüse aus dem Süden. Viele vergessene Gemüsesorten wie Topinambur oder Pastinaken sind auf den Märkten wieder erhältlich und viele Anbieter bringen mit einer Sortenvielfalt Farbe auf den Teller. So gibt es gelbe Winterrüben, gestreifte Rote Rüben, lila Karotten und vor allem eine Vielfalt an abwechslungsreichen Knollen.

ahlreiche relativ unbekannte Knollen wie Knollenziest, Erdmandel oder Knolliger Sauerklee sind zum Probieren auf gutsortierten Biomärkten zu kaufen, aber sie gedeihen natürlich auch hervorragend bei uns und wären etwas für den Anbau im eigenen Garten. Topinambur und Süßkartoffeln dagegen sind schon etwas bekannter, gedeihen ebenfalls im eigenen Garten und sind sehr vielseitig in der Küche zu verwenden.

Topinambur – klein, aber oho!

Die kleinen Knollen sind in Mitteleuropa schon lange bekannt, wurden aber im Laufe der Jahrhunderte durch die Kartoffeln verdrängt. Als "Arme Leute-Knolle" verschmäht, wird sie heute vor allem von Diabetikern wieder entdeckt. Die Knollen enthalten als Speichersubstanz nicht Stärke, sondern Inulin, ein Stoff, der den Blutzuckerspiegel nicht steigen lässt. Inulin ist aber ein ideales "Futter" für die Darmbakterien, was bei manchen Menschen vermehrt zu unerwünschten Blähungen führen kann.

Topinambur kann in der Küche roh oder gekocht verwendet werden. Sie schmeckt leicht nussig, etwas erdig. Sie wird gerne in Gerichten mit anderem Gemüse gemischt und harmoniert auch mit Obst wie Äpfeln oder Birnen. Aber diese Knolle hat nichts mit der





38 | Kleingärtner

01_KG_Buch_01_2018.indb 38 21.12.17 13:36



Süßkartoffeln

da sie schnell austrocknet. Aber sie kann bei frostfreiem Boden den ganzen Winter geerntet werden.

Kartoffel zu tun. Der botanische Name "Knollige Sonnenblume" zeigt bereits ihre Verwandtschaft. Sie ist mit der Sonnenblume verwandt, was an ihren Trieben und Blüten erkennbar ist. An den Boden stellt sie kaum Ansprüche, bringt aber hohe Erträge. Sie ist somit ideal für den Biolandbau. Sie bringt

teils größere Erträge als die Kartoffel.

Topinambur ist nicht lange lagerbar,

Süßkartoffeln – tropische Knollen auf heimischen Feldern

Österreich hat die Süßkartoffel entdeckt und so kultivieren einige Bauern, vor allem im Burgenland, die Exoten. Es spricht also nichts dagegen, die Knollen im eigenem Garten anzubauen. Die Knollen, die orange, lila oder weiß sein können, schmecken mild und leicht süß. Sie sind länglich, rundlich oder auch spindelförmig und besitzen meist ein spitz zulaufendes Ende. Die Knollen können eine beachtliche Größe erreichen. 30 Zentimeter Länge und ein Gewicht von einem Kilogramm machen die Süßkartoffel zum Schwergewicht.

Die Süßkartoffel stammt aus der Familie der Windengewächse, das erkennt man gleich an ihrem Wuchs. Sie windet sich gerne einige Meter am Boden mit reichlich Trieben und Blättern. Da sie aber nicht mit der Kartoffel verwandt ist, kann man auch die Blätter in der Küche verwenden. Sie werden

ähnlich wie Spinat zubereitet.

Die Knollen werden aber wie Kartoffeln in der Küche verwendet, nur die Garzeit ist kürzer. Sie können geschält oder ungeschält verwendet werden und eignen sich für Pürees, Chips und Suppen, machen sich aber auch gut in Eintöpfen, Kuchen oder Aufläufen. Am beliebtesten sind die orangen Sorten.

Süßkartoffeln werden im Herbst geerntet, sie lassen sich auch einige Zeit lagern, aber sie sind kein Lagergemüse. Der relativ hohe Wassergehalt der Knollen macht sie bei etwa 5 Grad Celsius nur ein paar Wochen lagerbar.

Rezepte:



Gemüsechips

Getrocknetes Gemüse als Alternative zu den herkömmlichen frittierten Kartoffelchips liegt im Trend. Dazu eignen sich viele feste Gemüsesorten, vor allem klassisches Herbstgemüse wie Knollen, Wurzeln und Rüben. Rote Rüben, Topinambur, Süßkartoffeln, Pastinake oder Karotten sind optimal zum Knabbern.

Zubereitung:

Gemüse sehr sauber waschen, eventuell schälen. Gemüse in ein bis maximal zwei Millimeter dicke Scheiben schneiden oder hobeln. Verschiedene Gemüse wegen der unterschiedlichen Trocknungszeiten ieweils getrennt trocknen. Das Gemüse leicht salzen, 15 Minuten ziehen lassen, danach die Flüssigkeit abtupfen. Etwas Olivenöl mit Salz. Kräutern oder Gewürzen z. B. Curcuma, Pfeffer oder Chili vermischen und das Gemüse damit vermengen. Gemüse auf Backbleche mit Backpapier auflegen und im Backrohr trocknen. Dazwischen das Gemüse wenden und je nach Trocknungsgerät den Dampf entweichen lassen. Zuerst bei 100 Grad Celsius 10 Minuten trocknen, danach bei 60 Grad bis die Chips knusprig sind.

Wintersalat

Zutaten für vier Personen:

1 kleiner Endivie oder andere winterliche Blattsalate wie Radicchio oder Chinakohl

1 Apfel

2 Schalotten

4 Topinamburknollen

Salz und Pfeffer

Saft einer halben Zitrone Rapsöl und Walnussöl gemischt

fruchtiger Essig



Zubereitung:

Salat in Streifen schneiden oder klein zupfen. Apfel und Topinambur gründlich waschen. Schalotten schälen und in feine Streifen schneiden. Apfel und Topinambur eventuell schälen und grob reiben. Apfel und Topinambur sofort mit



Zitronensaft mischen. Salat, Zwiebel, Apfel und Topinambur mischen. Rapsöl und Walnussöl vermengen. Salat mit Öl und Essig marinieren, mit Salz und Pfeffer würzen.

Erdäpfelrolle mit Süßkartoffelblättern

Zutaten:

Teig:

700 g mehlige Erdäpfel

150 g Mehl

1 Ei

1 Eidotter

Salz und Pfeffer

Muskatnuss

Mehl zum Verarbeiten

Fülle

300 g Süßkartoffelblätter 50 g geriebener Bergkäse

2 Esslöffel Sauerrahm

1 Zwiebel

Salz und Pfeffer Öl zum Anbraten

Zubereitung:

Für den Teig Erdäpfel kochen, schälen und durch die Erdäpfelpresse drücken. Mit den restlichen Zutaten zu einem Teig verarbeiten. Soviel Mehl dazugeben bis der Teig nicht mehr klebt. Für die Fülle Süßkartoffelblätter blanchieren, danach gut ausdrücken und grob hacken. Zwiebel fein hacken und in Öl anschwitzen. Alle Zutaten für die Fülle vermengen. Den Teig auf einer bemehlten Fläche rechteckig ausrollen, mit der Fülle bestreichen und den Teig einrollen. Rolle in ein Geschirrtuch wickeln und wie bei

einem Serviettenknödel im Salzwasser 30 Minuten ziehen lassen. Rolle auswickeln, überkühlen lassen und in Scheiben schneiden.

Tipp: Die Scheiben in etwas Öl beidseitig angebraten, so schmecken sie sehr gut zu Salat oder als Beilage zu Fleisch.

Süßkartoffelauflauf

Zutaten für zwei Personen:

600 g Süßkartoffeln

100 g Camenbert

4 Esslöffel Speckwürfel

50 ml Schlagobers

1 Zwiebel

4 Knoblauchzehen

1 Fi

Salz und Pfeffer

Majoran

Olivenöl zum Anbraten

Butterflocken zum Überbacken



Zubereitung:

Zwiebel, Knoblauch und Speck in feine Würfeln schneiden und in etwas Olivenöls anrösten. Süßkartoffel schälen und in dünne Scheiben schneiden. Süßkartoffeln schräg in eine Auflaufform schlichten. Zwiebelmischung darüber

Kleingärtner II 39



verteilen. Käse klein würfeln. Ei, Schlagobers, Gewürze und kleine Käsewürfel verrühren und über die Süßkartoffelmasse gießen. Einige Butterflocken auf dem Auflauf verteilen und bei 200 Grad etwa 20 Minuten backen.

Topinamburpfanne Zutaten für vier Personen als Beilage:

400 g Topinambur 100 g Speck 1 große Zwiebel 400 g gekochte Erdäpfel Salz und Pfeffer Petersilie Rapsöl zum Anbraten

Zubereitung:

Gekochte Erdäpfel erkalten lassen, schälen und in Scheiben schneiden. Zwiebel schälen, halbieren und dünn blättrig schneiden, Speck würfeln. Topinamburknollen gründlich waschen. Topinambur mit der Schale in dünne Scheiben schneiden. Rapsöl in einer Pfanne erhitzen. Zuerst die Topinambur beidseitig anrösten. Aus der Pfanne nehmen. Nun die Erdäpfel knusprig braten, Zwiebel und Speck dazu geben und mitrösten. Zum Schluss die Topinambur wieder dazugeben, alles vorsichtig durchmischen und mit Salz und Pfeffer würzen. Zum Schluss die gehackte Petersilie darüber verteilen.

Süßkartoffel-Pommes Zutaten:

4 mittelgroße Süßkartoffeln etwas Paprikapulver, edelsüß ein paar Chiliflocken Salz Rapsöl zum Erhitzen

Zubereitung:

Süßkartoffeln schälen, halbieren und in pommesähnliche Stangerl schneiden. Mit einem Küchenpapier die Stangerl abtupfen, sodass sie ganz trocken



sind. Rapsöl in einem Topf erhitzen.
Die Süßkartoffel auf Etappen knusprig
herausbacken. Die fertigen Süßkartoffelpommes auf einem Küchenpapier
abtropfen lassen, mit Salz, Paprikapulver und wer mag mit ein paar Chiliflocken würzen. Süßkartoffelpommes mit
Ketchup anrichten.

Suppe mit Topinambur Zutaten für vier Personen:

500 g Topinambur

1 Zwiebel

100 ml Weißwein

500 ml Gemüse- oder Hühnersuppe
Salz und Pfeffer

150 ml Schlagobers
etwas Butter zum Anschwitzen

Zubereitung:

Zwiebel schälen und würfeln, Topinambur eventuell schälen und in kleine Stücke schneiden. Alles in Butter andünsten und mit Weißwein ablöschen. Suppe dazugeben und etwa 15 Minuten köcheln lassen. Die Suppe mit Salz und Pfeffer würzen.

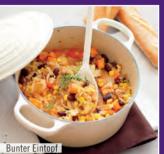
Schlagobers dazugießen und die Suppe fein pürieren.

Tipp: Wer möchte kann die Hälfte der Topinamburknollen durch Erdäpfel ersetzen oder zwei zusätzliche Topinamburknollen in sehr dünne Scheiben schneiden und in heißem Fett zu Chips frittieren. Mit etwas frisch gehackter Petersilie und den Chips lässt sich die Suppe garnieren.



Weitere Rezeptideen





















Zu unseren Rezeptideen finden Sie im Internet auf den verschiedensten Kochseiten bestimmt auch ein Rezept nach Ihrem Geschmack.

40 **I** Kleingärtner

Organisationen & Termine aus den Organisationen



Zentralverband der Kleingärtner und Siedler Österreichs Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien Tel.: 01/587 07 85 • Fax: 01/587 07 85-30 E-Mail: zvwien@kleingaertner.at

Termine

Termine in Wien

Wiener Bezirksgruppen

Leopoldstadt: Es wird schriftlich eingeladen.

Landstraße-Favoriten: Wird schriftlich eingeladen.

Simmering: Wird schriftlich eingeladen. Meidling-Liesing: Sitzungen finden im Jänner, März, Juni, September jeweils am dritten Donnerstag, 19 Uhr, KGV Esparsette, Häuserl Am Spitz, 1120 Wien, Franz Siller-Weg 116, statt. Im November nach vorheriger Vereinbarung. Zufahrt: U6, Station Tschertegasse.

Hietzing und Penzing: Die Sitzungen finden jeden ersten Donnerstag, um 19 Uhr im Schutzhaus "Am Ameisbach" 1140, Braillegasse 1 statt. Im August findet keine Sitzung statt.

Rudolfsheim-Fünfhaus: Jeden ersten Freitag im Monat (außer an Feiertagen), 18 Uhr, im Vereinsbüro des KGV Zukunft auf der Schmelz.

Ottakring: Der nächste Sitzungstermin wird schriftlich bekannt gegeben.

Hernals: Termine: 19. März 2018 (Jahreshauptversammlung), 16. April und 15. Oktober sowie 19. November. Die Treffen finden im Restaurant Retsina, 1170 Wien, Hernalser Hauptstraße 68, jeweils um 18 Uhr, statt.

Döbling: Zur nächsten Sitzung wird schriftlich eingeladen.

Floridsdorf: Jeden zweiten Donnerstag im Monat, 19 Uhr, GH Frohes Schaffen, 1210 Wien, Thayagasse/Frohes Schaffenweg

Donaustadt: Nächste Sitzung am Montag 8. Jänner, ab 19 Uhr, im Restaurant Hollmann, 1220 Wien, Zachgasse 4.

Landesfachgruppe Wien für Obstund Gartenbau

Bezirksfachgruppen

2. Bezirk: Sitzungstermine für 2018, jeweils Do, 18 Uhr: 1. 3., Schutzhaus KGV Heustadlwasser; 5. 4., Vereinshaus Kanalwächterhaus; 3. 5., Vereinsgarten KGV Wasserwiese; 7. 6., Schutzhaus KGV Heustadlwasser; 6. 9., Vereinsgarten KGV Wasserwiese; 4. 10., Vereinshaus KGV Ober dem Heustadlwasser; 8. 11., Schutzhaus KGV Heustadlwasser. Änderungen vorbehalten.

3. und 11. Bezirk: Jeden ersten Donnerstag im Monat, ab 18.30 Uhr, im Vereinshaus des KGV Simmeringer Haide.
10. Bezirk: Nächste Sitzung am 6. März 2018, 18 Uhr, im Vereinshaus des KGV Blumental, Braheplatz 12, 1100 Wien.
12. und 23. Bezirk: Jeden zweiten Mittwoch im März, Mai, Juni, September, November und Dezember, jeweils um 19 Uhr, im Vereinshaus KGV Esparsette, Häuserl am Spitz, 1120 Wien, F.-Siller-Weg 116.

13. und 14. Bezirk: Jeden 3. Donnerstag im Monat (außer an Feiertagen und Juli/August), 19 Uhr. Ort: Schutzhaus "Am Ameisbach", 1140 Wien, Braillegasse 3.

15. Bezirk: Die Bezirksfachgruppensitzungen finden jeden 2. Dienstag im Monat in der Vereinskanzlei statt (ausgenommen Feiertage).

16. Bezirk: Sitzungen finden von März bis Dezember jeden dritten Donnerstag im Monat, um 17.30 Uhr (außer an Feiertagen), im Schutzhaus Waidäcker, Steinlegasse 35, 1160 Wien, statt.

17. Bezirk: Sitzungen finden zum selben Termin wie die der BO statt.

18. Bezirk: Wird schriftlich eingeladen.
19. Bezirk: Wird schriftlich eingeladen.
21. Bezirk: Jeden ersten Donnerstag im Monat, um 19 Uhr, GH Frohes Schaffen, 1210, Thayagasse 5. Beratungsdienst von 18.30 – 19 Uhr.

22. Bezirk: Nächste Sitzung am Montag, 15. Jänner, 19 Uhr, im Restaurant Hollmann, 1220 Wien, Zachgasse 4.

Frauenfachgruppen Wien

Frauenfachgruppe Kolonie Gaswerk: Jeden Mittwoch, ab 17 Uhr, im Vereinshaus. Frauenfach- und Jugendgruppe des KGV Simmeringer Haide: Treffpunkt jeden Freitag, ab 16 Uhr, im Vereins- haus. Frauenfachgruppe 21: Sitzungstermin ist der 6. 12., um 17 Uhr, im Schutzhaus KGV Blumenfreunde, 1210 Wien, Fännergasse 2.

Fachgruppe Kleintierzucht

Kleintierzucht Simmeringer Haide: Sitzungen finden jeden zweiten Freitag im Monat, um 19 Uhr, im Vereinshaus des KGV Simmeringer Haide statt.

Termine in Salzburg

LV der Kleingärtner Salzburg 5020 Salzburg, Gebirgsjägerplatz 9. Die Sprechstunden des Landesverbandes Salzburg werden nach Terminvereinbarung bzw. nach Terminwünschen durchgeführt.

Wir sind unter Tel. 0660 26 11 951 oder per E-Mail hans.petschnig@live.de und über unsere Homepage www.kleingaertner-salzburg.at erreichbar.

Weihnachtsfeiertage

Wir möchten allen Funktionären und Mitgliedern bekannt geben, dass unser Verbandsbüro

bis einschließlich 7. Jänner 2018

geschlossen bleibt. Der erste Parteienverkehr findet daher am Montag, den 8. Jänner 2018, statt.

Wir ersuchen Sie höflichst, diesen Termin in Vormerkung zu nehmen, damit Sie sich einen unnützen Weg ersparen.

Die Verbandsleitung

Termine in Oberösterreich

LV Oberösterreich

Büro: Vereinsheim Linz-Ost. 4020 Linz, Prinz-Eugen-Straße 40, Telefon 0732/77 74 77. Laufende wie aktuelle Mitteilungen werden per E-Mail unter office@kleingaertnerlvooe.at bekanntgegeben. Nach Aufruf unserer Homepage unter www.kleingaertnerlvooe.at besteht die Möglichkeit, mit allen Präsidiumsmitgliedern Kontakt aufzunehmen.

Fachberater Oberösterreich

Im Jänner findet keine Sitzung statt. Die Termine ab Februar finden Sie in der nächsten Ausgabe unserer Zeitung.

Termine in Niederösterreich

LV Niederösterreich

Das Verbandsbüro befindet sich in Sankt Pölten, Heßstraße 4, Erdgeschoss. Sprechstunden des LV NÖ werden nach Terminvereinbarung bzw. Terminwünschen durchgeführt. Das Vereinshandy (0664/99 65 999) ist jeden Montag von 9.30 bis 11.30 und von 13.30 bis 15.30 Uhr eingeschaltet. Rückrufe können nicht getätigt werden. Terminvereinbarungen sowie Mitteilungen per E-Mail unter landesverband@kleingaertner-noe.at sind möglich. Der LV NÖ Vorstand

BO Klosterneuburg

Für Kontakte steht der Anrufbeantworter unter Tel. 02243-26366 oder der Postkasten unter dem Vereinshaus zur Verfügung. Rückruf bzw. Kontaktnahme erfolgt in kürzest möglicher Zeit.

Aus den Organisationen

Kärnten

KGV Drautal

70. Geburtstag unseres Obmannes Friedrich Walcher: Unser Obmann, Friedrich Walcher feiert dieser Tage seinen 70. Geburtstag. Der Vereinsausschuss mit seinen Mitgliedern wünscht unserem Obmann viel Gesundheit, Glück und Erfolg auf seinem weiteren Lebensweg. Er möge uns noch lange als Obmann erhalten bleiben.



Christbaum entzünden am 1. Advent:

Es ist schon zur lieben Tradition geworden, am 1. Advent jeden Jahres unseren "Christbaum zu entzünden". Diese Feier bildet auch den Abschluss unseres sehr gelungenen Gartenjahres. Bei Glühwein und Gulaschsuppe sowie selbst gebackenen Keksen konnten wir das abgelaufene Jahr Revue passieren lassen. So haben wir ein paar schöne Stunden in unserem Vereinshaus mit anregenden Gesprächen verbracht. Unser Obmann bedankte sich für den unermüdlichen Einsatz der Mitglieder und des Ausschusses und wünschte allen ein friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2018 in dem wir uns schon am Sonntag, dem 14. Jänner 2018, bei der Generalversammlung wiedersehen.



Zentralverbands-Außenstelle in Linz

für Oberösterreich und Salzburg bei Problemen und Fragen von Vereinen und Mitgliedern bzw. organisatorischen Tätigkeiten, die ausschließlich ZV-Agenden betreffen. Das Büro wird von ZV-Vizepräsident Manfred Rohrmanstorfer geleitet und hat keine fixen Bürozeiten. Terminvereinbarungen werden per Telefon, E-Mail bzw. per Fax erbeten.

4020 Linz, Stelzerstraße 26 Tel.: 0664 882 81 890 rohrmanstorfer@kleingaertner.at Fax: 0732 78 19 25

Kleingärtner II 41

01_KG_Buch_01_2018.indb 41 21.12.17 13:36

Informationen & Termine aus den Organisationen

Die vom ZV der Kleingärtner Österreichs nominierten

Schätzmeister

₩ien

WITTMANN Karl

(gerichtlich beeideter Schätzmeister) Tel.: 0699/1922 92 kfw@chello.at

MÜLLER Walter Tel.: 0699/101 93 55 2

BARKOW DI Herbert

Tel.: 0664/503 20 26 barkow@gmx.at

DAMISCH Maria Tel.: 0676/411 21 48 maria.damisch@inode.at

DAMISCH Franz Tel.: 0676/490 68 77

MÜLLER-KASTNER Gabriele

Tel.: 0676/540 25 65 Email: muell-kast@chello.at FLUX Ing. Rudolf Tel.: 0699/195 66 492

W Niederösterreich

KÖRNER Peter Tel: 0660/654 56 01 koerner.peter@chello.at

LEITGEB Wilbert Tel.: 0676/549 30 49 tipo.tipo@gmx.at

SKOPEK Adolf Tel.: 0664/953 69 95 skopek.adolf@aon.at

Oberösterreich

BERNDT Erwin Tel.: 0699/16 61 00 00 berndt@kleingaertnerlvooe.at

KAISER Helmut Tel.: 0664 / 174 07 47 helmut.kaiser@polizei.gv.at

5 Salzburg

OGRIS Richard Tel.: 0676/726 59 84 richard.ogris.sen@sol.at

Steiermark

Graz WUSCHE Ing. Walter Tel.: 0664/926 71 06 walter.wusche@aon.at

Kapfenberg

SCHINAGL Peter Tel.: 0664/301 23 24 **SUMMER Hermann** Tel.: 0664/184 49 38

Niederösterreich

KGV Horn

Am Samstag, den 16. September 2017, organisierte der KGV Horn einen Ausflug für die Gartenmitglieder. Der Ausflug führte zuerst zu den Schaugärten in Hirschstetten wo jeder nach Lust und Laune die Gärten besichtigen konnte. Anschließend besuchte der KGV Horn den befreundeten Kleingartenverein in Korneuburg. Dort wurde er sehr herzlich von Obmann Bruno Apfelauer empfangen. Bruno brachte uns die Geschichte des Vereins nahe, der übrigens 360 Mitglieder umfasst. Nach einem Rundgang durch die Anlage wurden wir von den Kollegen des KGV Korneuburg sehr nett bewirtet. Obmann Martin Nowak: "Es ist immer wieder schön, dass man als Vereinskollegen in anderen Kleingartenanlagen so herzlich empfangen wird." Nach einem Gruppenfoto verabschiedete sich der KGV Horn und versprach, sich bei Gelegenheit zu revanchieren. Auf dem Heimweg machte die Gruppe einen Zwischenstopp im Gasthaus Knell in Mold und ließ den Tag beim gemütlichen Essen Revue passieren und ausklingen.



KGV Krems

Die 101. Jahreshauptversammlung des Kremser Kleingärtnervereines findet am 3. März 2018, um 16 Uhr, in den Räumlichkeiten der Winzer Krems statt.

KGV St.Pölten-Wagram

Wahlergebnis: Obmann Adolf Wagner, Stv. Obmann Dagmar Groiß, Schriftführer Klaus Böhm, Stv. Schriftführer Franz Hörhann, Kassier Herbert Panzer und Stv. Kassier Gerhard Hager.

Oberösterreich

KGV Franzosenweg

Wir haben heuer zum ersten Mal einen Weihnachtsmarkt veranstaltet. Erfreulicherweise wurde diese Idee sehr gut aufgenommen und der Fleiß unserer Frauen und Herren fand in regem Verkauf die Bestätigung. Weil es nun einmal so üblich



ist, wurde zu den Bratwürsteln neben den üblichen Getränken auch ausgezeichneter Punsch verabreicht, der zusätzlich zu guter Laune beigetragen hat.

KGV Kleinmünchen-Schörgenhub Die Mitgliederversammlung (mit Neuwahlen) für das Jahr 2017 findet am Freitag den 16. Februar 2018, um 18 Uhr, im Volkshaus Kleinmünchen statt.



Im letzten Herbst führte uns unser Ausflug zur Jausenstation "Deisinger Hof" nach Katsdorf. Wir kannten die Lokalität bereits, da wir bereits vor Jahren hier eingekehrt sind. Der Bus war heuer bei weitem nicht ausgebucht und so begab sich eine kleine, aber gut gelaunte Runde auf den Weg. Nach 45 Minuten Fahrt und ein paar "Reise-Seidel" kamen wir ans Ziel. Die Erwartungen waren wieder einmal groß und wurden auch erfüllt, das urige und gemütliche Ambiente des Lokals fand großen Anklang. Bei prämiertem Most, süffigem Wein und Schnaps wurde die Stimmung richtig angeheizt. Kulinarisch verwöhnt wurden wir mit verschiedenen kalten Jausen-Platten und einem köstlichen "Bratl in der Rein". Ein gut gelaunter Musiker und Witze-Erzähler sorgte für heitere Stimmung und es wurde ausgiebig getanzt. Die Zeit verging leider wieder viel zu schnell, obwohl die Abfahrtszeit verlängert wurde. Unser Obmann hatte wieder einmal Mühe, seine Schäfchen in den Bus zu locken. Eine zufriedene und gut gesättigte Reisegruppe wurde von unserem Chauffeur wieder gut nach Hause gebracht. Wir bedanken uns bei unserem Obmann Manfred Modrey für die Organisation des gelungenen Ausfluges und die super Auswahl der Lokalität. Es hat uns jedenfalls wieder einmal sehr gut gefallen, Danke!

KGV Linz-Ost

Der Vorstand des KGV Linz-Ost bietet seinen fast 400 Mitgliedern, bei den 6 Sektionsversammlungen im Herbst nach der vergangenen Gartensaison die Möglichkeit, ihre Anliegen im kleineren Kreis vorzubringen und darüber mit den anderen Gartenpächtern zu diskutieren. Jede Sektion wird über Vergangenes, aber auch über zukünftige Vorhaben aufgeklärt. Ebenso erfahren die Mitglieder Wissenswertes, wie es um die finanzielle Rücklage ihrer Sektion bestellt ist und Aktuelles zur kommenden Pachtvorschreibung. Je nach Fragestellung erhal-

ten die Mitglieder Antworten von LV-Präsident Obmann Ernst Kasinger, Kassier Josef Reisinger, sowie den Sektionsleitern. Probleme, aber auch attraktive Vorschläge zur Verbesserung verschiedenster Angelegenheiten in der Sektion, sowie auch Abstimmungen über vorgebrachte Anträge, die eigene Sektion betreffend. werden bei diesen Versammlungen behandelt. Jeder kann seine Meinung. Vorschläge und Verbesserungen in seiner Sektion aktiv einbringen. Es werden die verschiedensten Vorschläge gemacht, darüber diskutiert und wenn wo vorhanden, im gemütlichen Freundeskreis auch Unklarheiten über verschiedenste Belange durch offene Gespräche aus der Welt geschafft. Die Ehrungen durch Schriftführerin Jutta Götzl bringen teils einen feierlichen Charakter in die Runde, zeigen, dass wir alle zusammengehören. dies wird dann auch durch Fotos festgehalten. Es sind kleine Geschenke, die ausgeteilt werden, aber viele freuen sich, dass man an sie gedacht hat. Die gut besuchten Sektionsversammlungen bieten somit den Mitgliedern eine Möglichkeit, wo sie sich vor der Winterpause in geselliger Runde nach der Versammlung auch noch austauschen können und bei gemeinschaftlichen Gesprächen wird die eine oder andere gute Idee für die neue Gartensaison, sei es für Aktivitäten oder Sonstiges, geboren. Um mitreden zu können ist es im eigenen Interesse natürlich vorteilhaft, wenn gerade neu eingetretene Mitglieder, wie auch alle anderen Mitglieder angesetzte Versammlungen besuchen. Heuer fanden auch wieder die Wahlen der Sektionsleiter und deren Stellvertreter in den Sektionsversammlungen statt, die dann bei der Neuwahl des Vereinsvorstandes bei der Mitgliederversammlung im März 2018 bestätigt werden. Änderungen ergaben sich in der







42 **I** Kleingärtner



Bürozeiten des Verbandes

Parteienverkehr und Planunterschriften Montag und Mittwoch 9 – 11:30 Uhr und 13:30 – 17 Uhr Versicherungsangelegenheiten Montag und Mittwoch 9 – 11:30 Uhr und 13:30 – 16 Uhr

Sektion 5. wo Sektionsleiter Franz Harringer seine Funktion an nun Sektionsleiter Walter Schreil übergab. Ein Sektionsleiter Stellvertreter wird noch gesucht. In der Sektion 6 übergab Sektionsleiter Helmut Hauser seine Funktion an nun Sektionsleiter Ernst Lasch, als Sektionsleiter-Stv. hat sich Alfred Baumberger zur Verfügung gestellt. In der Sektion 7 hat Sektionsleiter Alexander Ratzenböck seine Funktion an Micki Pintaric übergeben. Als Stellvertreter hat sich Franz Mulz zur Verfügung gestellt. Wir danken allen Funktionären, die sich wieder in den Dienst der guten Sache stellen. Ganz besonderer Dank gebührt natürlich auch all jenen, die bereits jahrelang ihre Funktion mit viel Engagement ausgeübt haben, nun aber den Entschluss gefasst haben. aus welchen Gründen auch immer, ihre Funktion zurück zu legen. Darum ist es besonders wichtig, dass in allen Anlagen, in allen Vereinen, die Gemeinschaft, aber auch das Zusammenhalten und das sich an gewisse Regeln halten, eine Selbstverständlichkeit ist. Wer Regeln in einer Gemeinschaft nicht akzeptiert, ist fehl am Platz und sollte weitab von jeder Gemeinschaft seine eigenen Vorstellungen auf irgendeinem Grundstück verwirklichen. Wir müssen froh sein, wenn sich Sektionsleiter und Stellvertreter für diese Funktionen zur Verfügung stellen, diese Aufgabe mit Engagement ausüben und versuchen Ordnung in deren Sektionen zu schaffen. Eine dementsprechende Unterstützung durch die Mitglieder ist hier Grundvoraussetzung. Aber auch die Vereinsleitung mit ihren Funktionären ist nicht nur mit den anfallenden Verwaltungsarbeiten und Erfordernissen der einzelnen Sektionen beschäftigt, sondern immer mehr Mitglieder geben Grund, dass der Gerichtsweg eingeschlagen werden muss. In einer Gemeinschaft







müssen nun mal Regeln eingehalten werden - suchen wir das Gespräch mit den Nachbarn, wenn es gilt Konflikte zu lösen. Dies gilt für all jene Mitglieder, Gott sei Dank sind es nur wenige, die in ständigem Streit mit ihren Nachbarn sind. Keiner wird gezwungen einen Garten in einer Gemeinschaft zu bewirtschaften. wenn aber, dann muss jeder auf seine Nachbarn Rücksicht nehmen. Wenn sich jeder daran hält, dürfte es keine Probleme geben. Der LV der Kleingärtner OÖ verwaltet in 46 Vereine mit fast 4.000 Mitgliedern. Der Vorstand des LV sieht seine Aufgabe nicht darin Streitigkeiten der Mitglieder zu lösen. Deren Bereinigung ist die Aufgabe der jeweiligen Vereinsleitungen. Außer der Obmann oder die Obfrau eines Vereines tritt in bestimmten ganz schwierigen Fällen an den LV 0Ö heran, dann wird natürlich dementsprechende Hilfe geboten. Freuen wir uns aber, dass die freudigen Begebenheiten und Erfahrungen im Vereinsleben überwiegen und die schwierigen Fälle noch in der Minderheit sind. Der KGV Linz-Ost wünscht all seinen Mitgliedern und deren Verwandten ein schönes Gartenjahr 2018, viel Gesundheit und Freude am Garten. Besonders möchten wir noch auf unsere GV am Samstag, den 3. März 2018, Beginn 14 Uhr, Volkshaus Dornach, hinweisen und alle Mitglieder dazu sehr herzlich einladen. Zeigen wir Gemeinschaft, nehmen wir uns 2 Stunden an diesem Nachmittag Zeit und sehen diese große Versammlung als Auftakt in die neue, schöne Gartensaison 2018.(+6 Fotos)

KGV Springsfield

Wahlergebnis: Obmann Robert Pichler, Kassier Daniel Giese und Schriftführer Michael Wagner.

Salzburg

KGV Liefering-Herrenau

Brechen wir wieder neu auf — nach den für den einen mehr, dem anderen etwas weniger hektischen Tagen — zu neuen Ufern. Wir möchten Ihnen vom Zentralverband für das neue Jahr alles Gute wünschen und hoffen auf weitere gute Zusammenarbeit auch im Jahr 2018. Auch geben wir diese Wünsche auch an unsere Mitglieder, dem Landesverband und all unseren befreundeten Gartenvereinen weiter. Prosit Neujahr!

KGV Taxham

Am Freitag, den 9. Februar 2018, um 19Uhr, findet die Jahreshauptversammlung im Pfarrsaal Taxham statt.

₩ien

KGV Südhang

10.: Wahlergebnis: Obmann DI Franz Pirker MSc, Stv. Obmann Josef Summerer, Kassier Peter Mostögl, Stv. Kassier Tamara Mostögl, Schriftführer Maria Klaus, Stv. Schriftführer Christine Schörg, Kontrolle Fritz Either, Walter Schmid, Silvia Morawetz und Franz Schörg.

KGV An der Rugierstraße

22.: Wahlergebnis: Obmann Josef Bayer, Stv. Obmann Christian Glasner und Leopold Stiglitz, Schriftführer Sarah Feiner, Stv. Schriftführer Sabrina Hönig, Kassier Leopold Stiglitz, Stv. Kassier Karl Weiß, Rechnungsprüfer Martina Muzik, Andreas Schneyder und Fachberater Josef Bayer.

KGV Futterparzellen

22.: Wahlergebnis: Obmann Alfred Zmek, Stv. Obmann Hans Hodosy, Schriftführer DI Michael Heller, Stv. Schriftführer Gabriele Hodosy, Kassier Ing. Mag. Christian Eggenberger und Stv. Kassier Eva Mikulaschek.

Wir gratulieren

zum Geburtstag



Drautal: dem Mitglied Ferdinand Kropiunik.

Niederösterreich

Frohe Zukunft: den Mitgliedern Adolf Gigerl, Franz Großsteiner, Klement Sommerauer, Gabriele Mann, Erich Cerny und Franz Planeta.

Horn: den Mitgliedern Vahid Harambasic, Erich Jordan und Maria Köller.

Korneuburg: den Mitgliedern Jörg Doler, Walter Mader, Angelika Reinsperger und Franz Hrabak.

Krems/Donau: dem Mitglied Leopold Obritzhauser.

Nord I: dem Mitglied Hermine Grasl. Pionierinsel: den Mitgliedern Engelbert Hauer, Gerald Scharitzer, Mag. Verena Gerersdorfer, Iris Wallek, Franz Temper, Birgit Riel, Dr. Günther Zwiefler und Sabrina Stuhr.

Traismauer: den Mitgliedern Franz Eschauer, Manuela Heinschink, Romana Riedler, Horst Wallner, Elfriede Wurzer und Draga Rujila.

Oberösterreich

Am Weikerlsee: den Mitgliedern Gabriele Oberkirsch, Walter Weiser, Annemarie Sumnitsch und Josef Anderl.

Ebelsberg: dem Mitglied Reinhard Bauer. Erdsegen: dem Mitglied Johann Ritter. Franzosenweg: den Mitgliedern Ursula Schneider und Rudolf Kalchauer.

Gartenfreunde Steyr: den Mitgliedern Ruth Huber, Erich Sturm und Josef Tempelmayr.

Gottschalling: dem Mitglied Dietmar Rafetseder.

Linz-Ost: den Mitgliedern Heinz Schneider, Magdalena Gill, Josef Mauthner,

Stefan Mejaski, Christine Klimke, Sonja Jäger, Oskar Grammer, Mag. Werner Klausberger und Gisela Strobl.

Lunzerstraße: dem Mitglied Gabriele Tasch.

Neubauzeile: dem Mitglied Gerald Tischler

Resthof: den Mitgliedern Margit Prieler, Christine Matich, Irmentraud Enöckl und Lucia Reiter.

Steyr-Ennsleite: den Mitgliedern Doris Bibermair, Susanne Gelsinger und Josef Hochstrasser.

Urnenhain: unserem Fachberater Josef Wagner.

Wels: den Mitgliedern Georg Pacher, Ulrike Steindl, Ivica Lukic, Rudolf Loibingdorfer, Mato Tokic, Wilhelm Glasner, Zeljko Penca, Anton Bubla, Helmut Meissner, Reinhard Tröbinger, Silvia Hamberger, Adalbert Sabertschnig, Rosa Stadlbauer, Werner Baumgartner, Franziska Schickmair, Anna Fabing und Johanna Huber

Salzburg

Fendlaugut: unserem Mitglied Karl Gerauer zum halbrunden Geburtstag.

Kasern: dem Mitglied Erwin Karrer und nachträglich Elly Lechner und Heinz Bernhard Allerstorfer.

Liefering-Herrenau: den Mitgliedern Gertrud Pöllner und Alois Kirchweger. Außerdem wünschen der Vorstand und Aufsichtsrat seinem langjährigen LV-Präsidenten Otto Schmid zu seinem 90er alles Gute und noch viele schöne, gemeinsame Jahre in unserer Gartenanlage! Taxham: den Mitgliedern Fritz Koblinger und Monika Sagmeister.

Steiermark

Feldkirchen: unserem Kassier Alex Lukas zum 65er zudem möchten wir ihm für seine hervorragende, gewissenhafte Arbeit und seinen unermüdlichen Einsatz für unseren Verein recht herzlich danken. Flurgasse: dem Mitglied Nora Gerth. Hanuschplatz: unserem Obmann Rene

Kroisbach: dem Mitglied Franz Holler. Paul Zeilbauer: den Mitgliedern Edith Emms und Monika Lang.

Rosengarten: den Mitgliedern Gisela Töfferle, Peter Azman, Franz Neubauer, Josefa Riedl, Ernst Hanschitz, Manuela Koch, Diethard Koch, Michael Weber, Rudolf Weitlaner, Hildegard Wastl, Martina Gmeiner, Martha Sperr und Romana Gmeiner.

Schönau: den Mitgliedern Eva Smolik, Sieglinde Paar, Sevim Büchsenmeister, Elfriede Gumhold, Anneliese Mittendorfer, Elisabeth Url und Ilse Vötsch.

Steinfeld: den Mitgliedern Safet Kovac und Franz Jansenberger.

Theodor Körner: dem Mitglied Helga Gollowitsch.

Kleingärtner II 43

Informationen & Termine aus den Organisationen

Wien

Kanalwächterhaus, 2.: den Mitgliedern Elisabeth Tentulin und Verena Götz.

Ober dem Heustadlwasser, 2.: nachträglich den Mitgliedern Karl Schneps und Elisabeth Krizmanic.

Unterer Prater, 2.: den Mitgliedern Kurt Heinrich und Friedrich Schönauer.

Blumental, 10.: den Mitgliedern Erika Kellner, Franz Götterer, Friedrich Hamhalter, Erich Wais, Rosa Schell und Manfred Preininger.

Boschberg: den Mitgliedern Karl Brandstetter, Hermine Kisser und Lucia Weiß. Eschenkogel, 10.: den Mitgliedern Josef Wittmann, Brigitte Brachmann und Sebastian Kosela.

Liesingbach, 10.: den Mitgliedern Elfriede Stadler und Manfred Formanek. Südhang, 10.: den Mitgliedern Christine und Franz Schörg.

Wienerfeld, 10.: den Mitgliedern Hans Kirchner und Karl Blaha.

Gaswerk, 11.: **dem** Mitglied Elisabeth Strobl.

Kaiser Ebersdorf, 11.: den Mitgliedern Franz Borth, Franz Behaunek und Josef Suda

Schreber- und Muttergarten, 11.: den Mitgliedern Ivona Gutmann, Hannelore Schober und Ingeborg Grad.

Am Schöpfwerk, 12.: den Mitgliedern Margit Buriy, Karl Buriy und Dr. Walter Krieger.

Esparsette, 12.: den Mitgliedern Eleonore Decker und Josefine Brader.

Gartenfreunde XII, 12.: das Mitglied Heinz Lederer.

Sommerheim, 12: dem Mitglied Francisc Balogh.

Küniglberg, 13.: dem Mitglied Edeltraud Guldan.

Am Ameisbach, 14.: den Mitgliedern Herbert Novotny, Alfred Bach, Rudolf Klaghofer, Rositta Heuberger, Eva Faber, Karl Müller und Eveline Tuschkany.

Am Wolfersberg, 14.: den Mitgliedern Ingrid Schäfer, Franz Vorhemus, Gerlinde Churavy und Josef Diewald.

Anzengruber, 14.: dem Mitglied Brigitte Berger.

Heimkehrer und Invalide, 14.: den Mitgliedern Rudolf Genner und Heinrich Czizsek.

Knödelhütte, 14.: den Mitgliedern DI Wolfgang Buchner, Henriette Schwartz, Angela Mirnigg und Margarete Kresa.

Laudonwiese,14.: den Mitgliedern Eva Barnas, Hilde Gabauer, Elfriede Picher und Christiane Machat.

Neue Wiese, 14.: dem Mitglied Ferdinand Murth.

Rosental, 14.: Stammanlage: den Mitgliedern Theresia Walter, Gertrude Maier, Christine Schneider und Margarete Ebner. • Satzberg-Alt: den Mitgliedern Friederike Moldaschl, Erwin Kausl, Franz Hahn und Peter Kollmann.

• Raimannstraße: den Mitgliedern Leopold Bruckner, Anna Machacek und
Mitg. Tolo. • Paymenttern Höhe, dem

Mira Tolo. • Baumgartner Höhe: dem Mitglied Herbert Matzka. • Dehnepark: dem Mitglied Ingrid Jekl. • Stanaboden: dem Mitglied Anneliese Hanig.

Spallart, 14.: den Mitgliedern Reinhard Casper und DI Dr. Nabeel Badawy.

Zukunft auf der Schmelz, 15.: den Mitgliedern Gotthard Seitinger, Edith Rudolf, Rudolf Hirss, Monika Bernthaler, Erich Schönbauer und Gerhard Ehrenberger.

Gartenfreunde Ottakring, 16.: den Mitgliedern Herta Tichy, Edith Pribil und nachträglich Elisabeth Gangl, Heinz Keltner, Brigitta Keltner und Wolfgang Waldherr.

Liebhartstal, 16.: dem Mitglied Brigitte Weiss.

Maulwurf, 16.: dem Mitglied Marjeta Amsüss.

MOntleart, **16**.: den Mitgliedern Lotte Dufek und Erwin Manschein.

Sillergärten, 16.: den Mitgliedern Christine Schmid, Herwig Loidl und Karl Posch

Sprengersteig, 16.: dem Mitglied Natthakan Müllner und unserem Obmann Anton Feßl.

Waidäcker, 16.: den Mitgliedern Rudolf Wallner, Wilhelm Itzely und Gertraude Petraschek.

Predigtstuhl, 17.: den Mitgliedern Susanne Stropek, Peter Autengruber, Adrienne Mögele und Hilde Holzhacker.

Hackenberg, 19.: den Mitgliedern Irene Kunz, Karl Widowitz, Friedrich Boxan, Stefanie Alivisatos, Franz Grussmann, Waltraud Hala, Wilhelm Zawodsky, Wolfgang Küster und Kurt Rudolf.

Nussdorf, 19.: dem Mitglied Monika Pi-

Blumenfreunde, 21.: den Mitgliedern Hannelore Reisinger, Sieglinde Bauer, Dr. Renate Krassnig und Renate Strasskv

Frohes Schaffen, 21.: den Mitgliedern Eduard Simek, Aurelia, Ludwig Kristen und Christa Andorf.

Groß-Jedlersdorf, 21.: den Mitgliedern Christa Schatz, Gertrude Starkl und Anna Edlinger.

Semmelweis, 21.: dem Mitglied Alois Schichtar.

Stammersdorf, 21.: dem Mitglied Josef Tamandl.

Maschanzka, 22.: nachträglich dem Mitglied Gertraude Feichtinger.

Vinzenz Macholda, 22.: den Mitgliedern Slavisa Racic, Milan Malik und Margarete Deussner

Atzgersdorfer Heide, **23**.: dem Mitglied Alexander Gloser.

Rosenhügel, 23.: den Mitgliedern Otto Bitschnau und Christl Neckl.

Wir betrauern

Niederösterreich

Horn: das Mitglied Robert Strassky.

Oberösterreich

Neubauzeile: das Mitglied Maria Dvorzak.

₩ien

Ober dem Heustadlwasser, 2.: das Mitglied Johann Scheck.

Anningerblick, 10.: das Mitglied Rudolf Femböck.

Eschenkogel, 10.: das Mitglied Oskar Basika.

Favoriten, 10.: das ehemalige Mitglied Waltraud Hoschek.

Am Wolfersberg, 1 4.: die Mitglieder Eva Hafner und Walter Holzweber.

Rosental, 14.: das Mitglied Heinrich

Stammersdorf, 21.: das Mitglied Günther Blaich.

An der Rugierstraße, 22.: Wir bedauern Ihnen mitteilen zu müssen das unser Kassier-Stv. Karl Weiss plötzlich und unerwartet im Alter von 73 Jahren von uns gegangen ist. Unsere Anteilnahme gilt der Familie.

ÖGG-Termine Jänner 2018

Zu den Veranstaltungen der ÖGG sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Die Teilnahme an den Fachgruppenabenden kostet für Nichtmitglieder \in 7,—, für Mitglieder ist sie kostenlos. Für Kurse, Spezialvorträge etc. sind die Preise extra angegeben.

Alle Veranstaltungen finden – sofern nicht anders angegeben – im Vortragssaal der ÖGG statt, 1220 Wien, Siebeckstraße 14, 1. Stock, Top 1.4.

Sollte das Garten- bzw. Haustor verschlossen sein, benutzen Sie bitte die Torsprechanlage.

Beratungsdienst jeden Mittwoch (außer an schulfreien Tagen) von 16–18 Uhr telefonisch, per E-Mail (oegg@oegg.or.at) oder persönlich.

Bei telefonischem Kontakt wählen Sie bitte unbedingt 01/512 84 16–15. Informationen auch unter www.oegg.or.at www.facebook.com/GartenPflanzen

FG Alpenpflanzen & Blütenstauden Mo, 8. 1., 18 Uhr: "Bilder aus der Flora Armeniens" von Dr. Ernst Vitek FG Ikehana

Ikebana Unterrichtsabende mit Ass.Prof. I. Grades Andrea Scheberl, mit mitgebrachtem Material zu folgenden Themen: Di, 9. 1., 18 Uhr: "Festliches Ikebana zum Jahresbeginn (Bambus, Blütenzweige)" Di, 23. 1., 18 Uhr: "Shôka shinpûtai"

FG Blumenstecken

Mi, 10.1., 16.30 Uhr: Blumenstecken-Übungsabend mit Ulrike Wallisch, mit mitgebrachtem Material: "Arrangement mit Zimmerpflanzen und Blüten nach Wahl"

FG Zimmer- und Kübelpflanzen Mi, 10. 1., 18 Uhr: "Schwer zu töten – Zehn Zimmerpflanzen, die jede Pflege überleben" von Michael Hollunder FG Obstbau

Do, 11. 1., 18 Uhr: "(Irr-) Wege im Streuobstbau" von Prof. DI Dr. Lothar Wurm

FG Bromelien

Mo, 15. 12., 18 Uhr: "Brasilien, Reisen und Bromelienforschung" von Dr. Walter Till

FG Heimische Orchideen

Di, 16. 1., 18 Uhr: "Orchideen und Natur in Wien und Umgebung" von Joe Kacirek FG Wissenschaft und Forschung Do, 18. 1., 18 Uhr: "Seltene Gemüse" von Dr. Johannes Balas

FG Bonsai

Mo, 29. 1., 18 Uhr, Achtung, geänderter Termin: "Kultivierungstechniken" Vortrag von Ing. Walter Schreiner

Vortragsreihe

der Fachgruppe für Obst und Gartenbau Simmering in der Volkshochschule Simmering, 1110 Wien, Gottschalkgasse 10. Beginn: jeweils am Donnerstag, um 18.30 Uhr

11. Jänner 2018: "Gartengestaltung im Kleingarten: Tipps & Tricks." Vortragender Christian Eigner.

18. Jänner: "Weinanbau im Kleingarten, Schnitt, Pflege usw." Vortragender Norbert Moser.

25. Jänner: "Insekten, unverzichtbare Helfer im Kleingarten." Vortragender Mag. Gregor Dietrich.

1. Februar: "Gartenbegriffe, schnell erklärt." Vortragender Thomas Weinberger.

15. Februar: "Aktuelle Probleme im Kleingarten: Was darf man und was nicht."

Der **Praktische Obstbaumschnitt** findet am Samstag den 17. Februar, um 14 Uhr, im Vereins und Versuchsgarten des KGV Simmeringer Haide unter der Leitung von Christian Eigner statt.

Die Vorträge sind für alle Gartenfreunde und die es noch werden wollen. Der Eintritt ist frei! Änderungen vorbehalten. Diese Vortragsreihe wird von der VHS Simmering und der BO der Kleingärtner Simmering gefördert und von der Fachgruppe Obst- und Gartenbau Simmering organisiert.

44 | Kleingärtner

01_KG_Buch_01_2018.indb 44 21.12.17 13:36

Zweigverein Strebersdorf

Weihnachtsmarkt im Zeichen des Sozialprojektes "11. Mühlweger Advent"

Am 9. Dezember 2017 fand der diesjährige Weihnachtsmarkt des Wiener Zweigvereins Strebersdorf vor dem Vereinshaus statt.



on 16 bis 21 Uhr wurden die Gäste mit Essen und Trinken verwöhnt. Neben dem gemütlichen Beisammensein konnten Weihnachtsgebäck, Schmuck, Taschen und diverse Basteleien erworben werden. Der Erlös der Verkaufsstände und die zusätzlichen großzügigen Spenden der Mitglieder und Freunde der Kleingartenanlage werden wie jedes Jahr einem ausgesuchten Sozialprojekt, dem "Mühlweger Advent", übergeben, der in diesem Jahr wieder den STERNTALERHOF unterstützt.

Der Sterntalerhof kümmert sich als Kinderhospiz und Familienherberge um Familien mit schwer oder chronisch erkrankten Kindern. Ein Schwerpunkt ist die Begleitung von sterbenskranken Kindern. Auch – und gerade wenn – am Ende des Weges, diesen Familien der Abschied von einem geliebten Menschen bevorsteht, ist das Wirken des Sterntalerhofes nicht in Worte zu fassen.

Der 11. Mühlweger Advent wurde am 24. Dezember mit einer besinnlichen Weihnachtsfeier vor dem Vereinshaus abgeschlossen. Bei dieser Gelegenheit bestand noch die Möglichkeit, die bisherige Spendensumme noch kräftig zu erhöhen.

Vorweihnachtliche Zusammenkunft auch in der Verbandsaußenstelle Linz



ber Einladung des Außenstellenleiters Alfred Steinke trafen sich die Zweigvereinsfunktionärinnen und-funktionäre der Verbandsaußenstelle Linz, die die Bundesländer Oberösterreich und Salzburg umfasst, in St. Valentin zu ihrer letzten Informationsversammlung im heurigen Jahr. Als Referent war auch Verbandspräsident Reg. Rat Stefan Maschl gekommen.

In vorweihnachtlicher Stimmung ging die Veranstaltung zu Ende.

Verband hielt Jahresabschluss-Sitzung ab

Zahlreiche Ehrengäste erwiesen dem Verband ihre Referenz

Der Verband hielt am 13. Dezember 2017 seine traditionelle Jahresabschluss-Sitzung ab, zu der die Mitglieder des Verbandspräsidiums und des erweiterten Präsidiums erschienen waren.



erbandspräsident Reg. Rat Stefan Maschl konnte dabei als Ehrengäste den Vorsitzenden der Gewerkschaft vida, Roman Hebenstreit – zugleich Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der ÖBB-Holding AG –, und den Geschäftsführer der ÖBB-Immobilienmanagement GmbH (Vertreter des Grundeigentümers), Mag. Johannes Karner, begrüßen. Weitere Gäste waren seitens der ÖBB, Dr. Helmut Nadvornik und Frau Mag. Martina Donauer.

Vida-Vorsitzender Hebenstreit beleuchtete in seinen Grußworten in ausführlicher Form die aktuelle Situation nach der Nationalratswahl. Er gab seiner Befürchtung Ausdruck, die neue Regierung würde die derzeit bestehende Direktvergabe von Verkehrsdienstleitungen außer Kraft setzen, was direkte Auswirkungen auf die Funktionsfähigkeit und den langfristigen Bestand der ÖBB in der heutigen Form haben könnte. Eingriffe in den Immobilien- und Liegenschaftsbestand der ÖBB würden in weiterer Folge nicht auszuschließen sein. Was dies auch für die ÖBB-Landwirtschaft bedeuten könnte, sei derzeit nicht absehbar.

Verbandspräsident Reg. Rat Stefan Maschl wies – wie schon wiederholt – auch diesmal mit besonderer Klarheit auf die Notwendigkeit nachvollziehbarer Flächenvergaben in den Zweigvereinen hin, die ab einer Ablöse mit einer Größenordnung von mehr als 11.000,— Euro durch ein Schätzgutachten eines gerichtlichen beeideten Sachverständigen für

das Kleingartenwesen belegbar sein müssen. Des Weiteren ist die Beibringung einer aufrechten Baugenehmigung für zu ablösende Baulichkeiten eine unbedingte Voraussetzung.

Auch seien die noch immer vorhandenen Unschärfen im Flächenabgleich zwischen den Grundstücksverzeichnissen der ÖBB und der ÖBB-Landwirtschaft so rasch als möglich zu beseitigen. Er forderte mit Nachdruck auf, diesen Mangel, wonach noch immer Grundstücksflächen der BBL zugeordnet sind, was oftmals nicht der Realität entspricht, im Hinblick auf die gegebene Haftung, endlich zu beseitigen.

Weitere Berichte von Verbandsgeschäftsführerin Brigitte Kail, Verbandskassier Walter Berlakovich und Aufsichtsratsvorsitzendem Adolf Wannemacher beendeten den Berichtsreigen.

Die überaus informative und diskussionsintensive Jahresabschluss-Sitzung des Verbandes ging mit einem anschließenden Essen und einem noch länger währenden gemütlichen Beisammensein in harmonischer und vorweihnachtlicher Stimmung zu Ende.

Kleingärtner | 45

01_KG_Buch_01_2018.indb 45 21.12.17 13:36

Neuerung bei der Systemversicherung

Wir freuen uns, Ihnen nachstehende großartige Neuerung bekanntgeben zu können:



Seit 1. Jänner 2018 gilt der Selbstbehalt zum oben angeführten Vertrag (Systemversicherung KOG 533.960-5) mit einer Jahresprämie, max. jedoch mit € 250,—generell geregelt.

Was bedeutet das für Sie?

Haben Sie Ihre Versicherung mit Selbstbehalt abgeschlossen, so ist dieser bei einem Schaden (seit 1.1.2018) begrenzt mit entweder dem Betrag der derzeitigen Jahresprämie oder – falls Ihre Jahresprämie höher ist – mit € 250.—.

Woher weiß ich, ob ich einen Selbstbehalt habe?

Ob Sie Ihre Systemversicherung mit oder ohne Selbstbehalt abgeschlossen haben, steht auf Ihrer Versicherungskarte bzw. sehen Sie dies auch, wenn Sie sich im Internet mit Ihren Benutzerdaten einloggen.

Wenn Sie Ihre Versicherungskarte nicht finden, können Sie diese gerne in unserer Versicherungsabteilung nachbestellen unter zvversicherung@kleingaertner.at

Schadensabwicklung

für Mitglieder des Landesverbandes Wien!

Die Wiener Städtische Versicherung stellt ein eigenes Expertenteam zur Abwicklung von Sachschäden im Kleingartenbereich zur Verfügung:

Das Team ist für Sie per Telefon, E-Mail oder Fax erreichbar:

Frau Christine Petrovic Tel.: 050 350 / 22708

c.petrovic@wienerstaedtische.at

Herr M. Anderhuber Tel.: 050 350 / 26625

m.anderhuber@wienerstaedtische.at

Frau J. Schneeweiss Tel.: 050 350 / 26622

j.schneeweiss@wienerstaedtische.at

Oder persönlich oder schriftlich unter:

Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group Landesdirektion Wien Standardschaden Sach 1020 Wien, Obere Donaustraße 53

Selbstverständlich steht Ihnen gerne auch die Versicherungsabteilung des Landesverbandes Wien oder Ihr/e KleingartenbetreuerIn für Auskünfte zur Verfügung. Wir hoffen, damit einen weiteren Schritt zur raschen Abwicklung von Kleingartenschäden gesetzt zu haben.

Informationen finden Sie auch unter www.kleingaertner.at

Handhabung von Kündigungen unserer Versicherung

Da es immer wieder zu Fragen und Unklarheiten bezüglich der Stornomöglichkeiten von Versicherungen des LV Wien und des ZV der Kleingärtner kommt, möchten wir Ihnen die Kündigungsmodalitäten auf diesem Wege zur Kenntnis bringen.

Alte Versicherungen: (große bzw. kleine Eigenheimversicherung, Haushaltsversicherung normal und ständig bewohnt). Die Versicherung ist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist (also bis Ende September) per 31. 12. jeden Jahres kündbar. (Ausnahme siehe Besitzwechsel)

Systemversicherung, Heimgartenversicherung: Die Versicherung ist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist per 31. 12. jeden Jahres nach einer Mindestlaufzeit von 3 Jahren kündbar. (Ausnahme siehe Besitzwechsel)

Rechtsschutzversicherungen: Die Versicherung ist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist per 31. 12. jeden Jahres nach einer Mindest-laufzeit von 1 Jahr kündbar.

Besitzwechsel: Der Erwerber (und nur dieser) hat bei Besitzwechsel einen Monat lang das Recht, die Versicherung zu stornieren. Hatte der Erwerber von der Versicherung keine Kenntnis, so bleibt das Kündigungsrecht bis zum Ablauf eines Monates von dem Zeitpunkt an bestehen, in welchem der Erwerber von der Versicherung Kenntnis erlangt hat (§ 70 VersVG). Die aliquote Prämie wird nicht ausbezahlt.

Risikowegfall

Alte Versicherung: Das Storno wegen Risikowegfall wird ohne Auszahlung der aliquoten Prämie durchgeführt.

Systemversicherung: Die Stornierung des kompletten Vertrages wird als un-

wirksam zurückgewiesen und eine Reduktion auf die Grundstückshaftpflicht (Jahresprämie: € 15,—) durchgeführt, die zumindest ein Jahr läuft und separat schriftlich gekündigt werden muss.



Wichtig!

Stornos, die nicht an die Versicherungsabteilung des Landesverbandes Wien bzw. des Zentralverbandes der Kleingärtner (Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien), sondern die Wiener Städtische Versicherung geschickt werden und daher nicht zeitgerecht bei uns einlangen, werden wegen Terminversäumnis nicht berücksichtigt.

Alle Kündigungen müssen in schriftlicher Form und vom Mitglied unterschrieben eingereicht werden.

46 | Kleingärtner

01_KG_Buch_01_2018.indb 46 21.12.17 13:36

Beachten Sie, bitte:

Systemversicherung (K0G 533.960-5)

Unsere Kleingartenhäuser haben eine immer bessere Ausstattung und ihr Wert steigt immer mehr. Um im Schadensfall einen guten Versicherungsschutz zu haben, hat der Landesverband Wien, gemeinsam mit der Wiener Städtischen Versicherung, bereits vor über 20 Jahren mit der Systemversicherung ein speziell auf Kleingärten zugeschnittenes Versicherungspaket geschaffen. Die Systemversicherung wurde im Laufe der Jahrzehnte immer wieder an die aktuellen Gegebenheiten angepasst. Nun wurde wieder mit der Wiener Städtischen Versicherung verhandelt und das überaus positive Ergebnis dürfen wir Ihnen nun präsentieren:

Optische Schäden durch Hagel

Bisher konnte man optische Schäden durch Hagel nur in Form eines Zusatzpaketes (€ 23,—) versichern. Diese Schäden sind nun fixer Bestandteil der Systemversicherung und bis € 3.000,— (Begrenzung Blechdächer/Fallrohre bis € 500,—) versichert.

Bruchschäden an Geräteverglasungen

Der Bruch von Flachgläsern von Herden, Mikrowellen, Kühlgeräten, Dunstabzügen (auch gebogenen), etc. ist nun mitversichert.

Diebstahl von Gebäudebestandteilen

Der einfache Diebstahl von Gebäudebestandteilen (Dachverblechungen, Dachrinnen und Fallrohren aus Kupfer, Solar- und Fotovoltaikanlagen) ist nun bis $\in 5.000$, versichert.

Schäden durch Bäume und Äste

Werden Bäume oder Äste infolge von Blitzschlag auf das Gebäude geschleudert, ist dieser Schaden nun bis € 3.000,— versichert.

Blumengefäße

Dauerhaft aufgestellte Blumengefäße auf Balkonen und Terrassen bei Brand, Sturm und Hagel inkl. Kosten der erforderlichen Neubepflanzung (Blumen, Sträucher, Gemüsepflanzen) sind bei Bruch des Gefäßes bis € 300,− versichert.

Grobe Fahrlässigkeit

Die grobfahrlässige Herbeiführung eines Versicherungsfalles zur Sparte Feuer, Sturm, Leitungswasser ist nun bis 50 % der jeweiligen Versicherungssumme (Gebäude- und Haushalt) versichert. Sofern für diese Sparten (Gebäude- und Haushalt) im gegenständlichen Vertrag ein aufrechter Versicherungsschutz zum Schadenszeitpunkt besteht.

Ehrenamtliche Tätigkeiten

Die ehrenamtliche Tätigkeit als Privatperson ist nun im Rahmen Privathaftpflicht mitversichert.

Innovationsgarantie

Im Versicherungsfall gelten Risiken, die in diesen Vertrag nicht eingeschlossen sind, jedoch in einen allgemein zugänglichen Tarif zur Haushalts- bzw. Eigenheimversicherung eines anderen zum Betrieb zugelassenen Versicherers mit Sitz in Österreich zum Zeitpunkt des Schadeneintritts eingeschlossen wären, entsprechend den für diesen Tarif vorgesehenen Regelungen mitversichert. Der Nachweis (in Form von Bedingungen und Klauseln) über diese anderweitige Versicherung obliegt dem Versicherungsnehmer und ist innerhalb von vier Wochen nach Ablehnung des Schadens von diesem vorzulegen. Die Jahreshöchstentschädigung für derartige Schäden beträgt innerhalb einer Versicherungsperiode insgesamt maximal € 5.000,-.



Das gibt es nur bei uns bereits im Grundpaket*

Schäden durch Marderbisse und andere wildlebende Nagetiere

Erweiterung der Deckung "Schäden durch Marderbisse und andere wildlebende Nagetiere an elektrischen Anlagen und Leitungen bis zum Stromzähler am Versicherungsgrundstück bis \in 10.000,— (SB \in 200,—).

Schäden durch Heimwerkertätigkeiten

Reparaturkosten an Strom-, Wasser- oder Gasleitungen durch Heimwerkertätigkeiten sind bis € 10.000,— (SB 200,—) versichert

Gartenpaket (kostenpflichtig € 60,50)

Beim Gartenpaket, das bereits um € 60,50 abgeschlossen werden konnte, erfolgte eine Deckungserweiterung auf "Sichtschutzverbauten und Terrassenböden". Außerdem wurde der Passus, dass Sonnenschirme und Sonnensegel nur im geschlossenen Zustand versichert gelten, gestrichen.

Zusätzlich zur Erweiterung der Grunddeckung der Systemversicherung (KOG 533.960-5) und der Verbesserung des Gartenpakets konnten auch neue, kostenpflichtige, Zusatzpakete ins Angebot aufgenommen werden:

Grobe Fahrlässigkeit (€ 30,–)

Erhöhung des Versicherungsschutzes bei grobfahrlässiger Herbeiführung des Versicherungsfalles (Schadens) bis zur jeweiligen Gebäude- und Haushaltsversicherungssumme.

PAY PROTECTION (€ 18,–)

- Erweiterung des Versicherungsschutzes nach einem Einbruchdiebstahl oder Raub
- » Bereitstellung von Bargeld weltweit bis € 500,—
- » Inhalt von Bankschließfächern innerhalb Österreichs bis € 20.000,—
- Schutz vor Kartenmissbrauch
- Schutz vor Phishing beim privaten Online-Banking**

Versicherungsschutz besteht, wenn der Schaden bei privaten Online-Banking-Aktionen entstanden ist, die in der versicherten Wohnung oder an eigenen Laptop/portablen PC durchgeführt wurden. Ersetzt werden Vermögensschäden bis E 2.500,—, wenn sich Täter mit Hilfe gefälschter E-Mails vertrauliche Zugangsoder Identifikationsdaten verschafft haben und somit unerlaubte Online-Geschäfte tätigen konnten.

Sollten Sie Fragen haben

wenden Sie sich bitte an die Versicherungsabteilung des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs und des Landesverbandes Wien unter der Telefonnummer 587 07 85/13 beziehungsweise per E-Mail an zvversicherung@kleingaertner.at

Kleingärtner II 47

01_KG_Buch_01_2018.indb 47 21.12.17 13:36

^{*} es wurde die die Beobachtung des Schadensverlaufes für das Jahr 2017 vereinbart. Gegebenenfalls erfolgt die Vornahme von Sanierungsmaßnahmen.

^{**} Die Sicherheitsvorschriften sind zu beachten, z. B. sind Computer, die zum Online-Banking genutzt werden mit einem Schutz (z. B. einem Passwort) und einer Firewall sowie einer Virenschutzsoftware auf dem neuesten Stand zu halten. Virendefinitionen sind mindestens einmal im Monat zu aktualisieren.

$\overline{KleingartenCard}$

Noch gibt es freie Gemüse-Parzellen auf dem Öko-Ernteland!

% Natur

abgeben.

Es ist wieder soweit: Die neuen Selbsternteparzellen des Zentralverbandes für 2018 werden ab Mitte Jänner vergeben. Auf Grund des gro-

ßen Erfolges wurde ja das bestehende Öko-Ernteland erweitert. Und so gibt es noch einige freie Gemüse-Parzellen. Wenn Sie oder Freunde aus Ihrem Umkreis Interesse ha-ben, können Sie Ihre Bewerbung ab Mitte Jänner für eine der noch freien neuen Gemüseparzellen im Internet unter www.kleingaertner.at/service/ oekoernteland_anmeldung.htm

Lage: Die Grundstücke, auf deren Flächen die Parzellen angeboten werden, haben ein Ausmaß von ca. 27.000 m² und liegen zwischen Lavantgasse und Gerasdorferstra-Be im 21. Wiener Gemeindebezirk.

Vergünstigungen mit Ihrer "KleingartenCard"

Nützen Sie unsere Kooperationen. Wie die beliebte Möglichkeit mit REWE-Gutscheinen 5 % bei Ihrem Einkauf bei Merkur, Billa, Bipa und Penny zu sparen. Neu ist das unten stehende Angebot von "ORTOPROBAN", das Ihnen bei vielen Produkten einen Preisnachlass von 7 Prozent bringt. Wie das funktioniert, lesen Sie unten stehend. Auf der rechten Seite finden Sie ein Exklusivangebot für unsere Leserinnen und Leser, die einen winterlichen Kurzurlaub auf der Teichalm in der Steiermark verbringen wollen.

Die Neuigkeit

Im Internet finden Sie unter der Homepage www.ortoproban.at nicht nur die Zentrale mit den derzeit acht Filialen des Familienunternehmens mit mehr als 100 Jahren Tradition und einer langiährigen und intensiven Zusammenarbeit mit Ärzten, Pflegeheimen, Spitälern, Mobilen Diensten, Rehabilitationszentren und Physiotherapeuten, sondern auch einen Lieferservice.

Ortoproban Leitner GmbH & Co. KG.

Zentrale, Werkstätte und Verkauf 1210 Wien. Paukerwerkstraße 1c Tel.: 01 / 402 21 25 - 1000 E-Mail: office@ortoproban.at

Schauen Sie sich das einfach einmal an und nutzen Sie die gebotenen Möglichkeiten!

Günstig Einkaufen bei Merkur, Billa. **BIPA und Penny**

Partnerschaft des ZV mit dem REWE-Konzern: Sie können über Ihre Vereinsleitung oder direkt im Verbandsbüro in Wien Gutscheine in 10-Euro-Stückelung erwerben (und zwar ieweils Dienstag und Donnerstag, zwischen 9.30 und 11.30 Uhr), mit denen Sie bei Merkur, Billa, BIPA und Penny bei Ihren Einkäufen 5 % sparen können. Zum Beispiel: Für Gutscheine um 1.000 Euro bezahlen Sie nur 950 Euro.

Warndienst

Nutzen Sie als Gärtnerin oder Gärtner die Kooperation des ZV mit der AGES (Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit). Dabei sind Prognosen und Warndienste über Schaderregerauftreten für bedeutsame Schadorganismen, die im Kleingarten Probleme bereiten (z. B. Apfelwickler, Pflaumensägewespe, Monilia und vieles andere mehr), über unsere Homepage abrufbar. Dazu gibt es Informationsmaterial zu Schadorganismen, Unkräutern, Neophyten sowie zusätzliche Neuigkeiten auf diesem

Sie finden den Zugang ebenfalls mit Ihrer Mitgliedsnummer über unsere Homepage!

VSW Vital-Hotel-Styria GmbH

8163 Fladnitz an der Teichalm 45 Tel. 03179 / 233 14-0 Fax-DW 42 office@vital-hotel-stytia.at www.vital-hotel-styria.at

Nutzen Sie die vom Zentralverband der Kleingärtner gebotenen Möglicheiten zu Ihrem Vorteil!

ORTOPR#BAN

Orthopädie-Technik • Prothesen • Bandagen

IHR SANITÄTSHAUS



© 01/402 21 25-1000 www.ortoproban.at

IHRE VORTEILE:

- 7% Kleingärtner Mitgliederrabatt*
- Heilbehelfe und Hilfsmittel bis zu 12.000 Produkte
- Produkte für die Gesundheitsvorsorge
 Medizinische Geräte zum Kauf und zur Miete
- 9 Verkaufsstandorte in Wien
- Kompetente Beratung
- Direkte Verrechnung mit den Krankenkassen



























- Produkte für Mutter & Kind
 Produkte für Sport & Fitness
- Produkte für die Pflege zu Hause & im Heim
 Produkte für die Gesundheitsvorsorge

- Stoma- & Wundversorgung
- Stütz- & Kompressionsstrümpfe
- Geh- & Alltagshilfen

- Mieder & BandagenKinderorthopädische Versorgungen

- Blutdruckmessgeräte

48 | Kleingärtner



"WINTERZAUBER" ab 22. Dezember 2017 bis 28. Februar 2018

3 Nächte mit "Verwöhn-Halbpension-plus" Inkl. Wohlfühlpaket**

- ※ 1 Samtpfotenbehandlung (Fuβpeeling mit wohltuender Fuβmassage ca. 25 min.)
- ★ 1 Solariumjeton für 7 min.
- ★ 1 Gruß aus dem Almenland
- **GRATIS** Langlaufen auf der Teichalm
- **GRATIS** Schibus auf die Teichalm
- **GRATIS*** Schifahren auf der Teichalm

Zum bereits ermäßigten younion-Preis **ab** € **280,-** (Zimmer je nach Verfügbarkeit)

"JAHRESSTART FÜR ERHOLER" - 7 Nächte zum Preis von 6 Nächten!

Gültig von 7. Jänner bis 31. Jänner 2018

7 Nächte mit "Verwöhn-Halbpension-plus" Inkl. Wohlfühlpaket**

- * GRATIS Langlaufen auf der Teichalm
- *** GRATIS** Schibus auf die Teichalm
- **GRATIS*** Schifahren auf der Teichalm

Zum bereits ermäßigten younion-Preis $ab \in 466^{50}$ (Zimmer je nach Verfügbarkeit)

Ersparnis für Kleingärtner € 132.-

Ersparnis

für Kleingärtner

€ 24,-

4 oder 5 NÄCHTE - "WEG VOM ALLTAG"

buchbar von Sonntag bis Donnerstag oder Freitag bzw. Montag bis Freitag (außer Feiertag)

- 4 Nächte mit "Verwöhn-Halbpension-plus" inkl. Wohlfühlpaket**
- ★ 1 Solariumjeton für 7 min
- * 20-Euro-Gutschein für eine Behandlung in der Vitaloase
- * 1 Genusspaket aus dem Almenland für zu Hause
- * GRATIS Langlaufen auf der Teichalm
- *** GRATIS** Schibus auf die Teichalm
- **GRATIS*** Schifahren auf der Teichalm

Zum bereits ermäßigten younion-Preis

Ersparnis für Kleingärtner € 32,- oder 40,-

pro Person 4 Nächte ab € 341,- 5 Nächte ab € 416,-(Zimmer je nach Verfügbarkeit)

* Gratis Schifahren ab der 1. Nächtigung (unter Berücksichtigung der Witterungsbedingungen) Das Angebot gilt von Montag bis Freitag für die Teichalmlifte. ausgenommen:

8. Dezember 2017 und Weihnachtsferien: 25. Dezember 2017 bis 6. Jänner 2018, sowie Semesterferien 2018 Gratis Langlaufen auf den Loipen der Teichalm und Sommeralm ohne Ausnahmetag. Loipenkarten an der Rezeption.



NEU im VITAL-HOTEL-STYRIA: ELEKTROTANKSTEI

Preise nur für Kleingärtner und ÖGB-Mitglieder in Euro, pro Person, inklusive MwSt. und aller Steuern und Abgaben. Preise ausgenommen Weihnachten und Silvester. Es gilt die Vital-Hotel-Styria-Preisliste 2017-2018.

VSW Vital-Hotel-Styria GmbH, 8163 Fladnitz a. d. T. 45 Tel. 03179 / 233 14-0 FaxDW-42 • office@vital-hotel-styria.at • www.vital-hotel-styria.at

Verwöhn-Halbpension-plus:

- Feinschmecker-Frühstücksbuffet
- mittags Suppe und Salate vom Buffet
- nachmittags Kaffee & Kuchen
- abends viergängige Menüauswahl, Salatbuffet und Käse vom Brett

Wohlfühlpaket inklusive:

- Leihbademantel (ab 15 Jahre)
- Badetasche + Badetuch
- Hallenbad mit Meersalzwasser
- Finn. Sauna, SANarium, Dampfbad
- Infrarotkabine, Tepidarium, SOLarium SALarium (Salzoase zur Regeneration)
- Fitnessraum, Ruheraum, Vitaminbar
- Schneeschuhe und Nordic-Walking-Stöcke (kostenfrei, begr. Stückzahl)

In der VITALOASE:

Kosmetik- und Fußpflegeangebot, Massagen und Behandlungen wie Kräuterstempelmassage, Nuad-Thai, Klangschalen, Preuss, Chakra, Schröpfen, Bachblüten u. v. a. m.













01_KG_Buch_01_2018.indb 49 21.12.17 13:37

Der Garten im Jänner

von Herbert Offenberger

Jetzt gibt es viele subtile Schönheiten zu entdecken, wie Samenstände, Rindenfarben und Strukturen. Mit Schnee und Raureif ist der Garten ein Winterwunderland!



Obstgarten

Jetzt beginnt der Winterschnitt beim Kernobst

Wann sind Kernobstbäume zu schneiden? Das richtet sich nach der Wüchsigkeit eines Baumes. Ist ein Baum sehr schwachwüchsig, ist dieser im Jänner bei Plusgraden zu schneiden. Fazit: Würde ein schwachwüchsiger Baum erst im März geschnitten, verliert er zu viele Vorratsstoffe und kann nur mehr kümmern. Daher müssen sehr schwachwüchsige Bäume im Jänner geschnitten werden.

Wird ein starkwüchsiger Baum im Jänner geschnitten, verliert er nur wenige Vorratsstoffe und wird in der Folge dementsprechend stärker wachsen. Außerdem sagt ein Wuchsgesetz, dass ein Baum, je mehr man schneidet, umso mehr treibt.

Keinesfalls dürfen alle Kernobstbäume eines Gartens am gleichen Tag geschnitten werden, da es fast überall starkwüchsige und schwachwüchsige Bäume gibt. Außerdem, jährlicher Baumschnitt sichert regelmäßige Erträge und vermindert das Alternieren der Bäume.

Kräuselkrankheit

Infektionstermine für Kräuselkrankheit (ab Jänner — bei milder Witterung) an Pfirsich und Nektarine beachten. Die Sporen des Pilzes überwintern auf Trieben, in Rindenritzen und Knospenschuppen. Wenn sich die Knospenschuppen leicht öffnen, kann der Pilz bei feuchter Witterung schnell infizieren. Die Pilzsporen werden durch Regen direkt zwischen die jungen Blättchen hineingespült. Dort keimen die Krankheitserreger aus und führen zu den Deformationen der Blätter.

X Ziergarten

Sträucher und Hecken

Schnee gehört zum Jänner in vielen Regionen dazu. Wenn sich größere Schneemassen auf den Ästen von immergrünen Sträuchern wie beispielsweise dem Rhododendron oder dem Kirschlorbeer auflagern, können diese unter dem Gewicht leicht brechen (Astbruchgefahr). Nach einer schneereichen Nacht sollten Sie daher die weiße Pracht von den Pflanzen abschütteln. Bei manchen brüchigen Sträuchern empfiehlt es sich, für eine bessere Stabilität zusätzlich die Zweige zusammen zu binden. Niedrige Pflanzen profitieren hingegen von der Schneedecke, da empfiehlt es sich, sie nicht vom Schnee zu befreien. Wenn es kräftig geschneit hat, sollten auch Gewächshäuser von Schnee befreit werden. Zu große Schneemengen könnten sonst die Glasdächer eindrücken.

Gummifluss an Zierkirschen

Tritt stark harzender Saft aus der Rinde von Zierkirschen und Zierpflaumen, spricht man von Gummifluss. Oft ist der hellbraune Pflanzensaft an verletzten Stamm- oder Astpartien zu sehen. Schädlinge und Krankheiten können die Ursache sein. Zu beobachten ist das Phänomen aber meist auf feuchten bis staunassen Böden. Solche Standorte sollte man für Steinobst und seine Zierformen meiden, zudem die Gehölze mittels Weißanstrich vor Frostrissen schützen. Wichtiger als das Entfernen der betroffenen Stellen ist eine Verbesserung des Bodens. Neben dem Einarbeiten von Sand bringen Algenkalk und organischer Dünger den geschwächten Bäumen Vitalität zurück.

Lästige Wurzelausläufer ausstechen

Die vielen kleinen, kaum verzweigten Ausläufer, die neben der eigentlichen Pflanze aus dem Boden sprießen, fallen besonders auf. Bei veredelten Pflanzen, beispielsweise Korkenzieher-Haseln oder Flieder, ist dies häufig zu beobachten. Vor allem in kleinen Gärten sollte man wuchsfreudigen Kandidaten wie Essigbaum, Ranunkelstrauch, Sanddorn, Schlehe und vielen Wildrosen daher rechtzeitig Einhalt gebie-







50 | Kleingärtner

Obstbaumschnitt

01_KG_Buch_01_2018.indb 50 21.12.17 13:37

Service-Hotline der Fachberater

Jeden Montag (außer an Feiertagen) können Sie zwischen 15 und 17 Uhr, unter Tel. 01 / 587 07 85 DW 26 oder 29, Auskünfte zu Gartenfragen bekommen. In dieser Zeit wird sich ein Gartenfachberater bemühen, Hilfestellung bei Ihrem Gartenproblem zu geben. Wir sind auch per E-Mail unter fachberater@kleingaertner.at für Sie erreichbar und beantworten Ihre Fragen verlässlich.

ten. Die wüchsigen Unterlagen der Sträucher machen sich selbstständig, indem sie entlang der Hauptwurzeln neue Tochterpflanzen bilden. Man sollte nicht zu lange damit warten, den unerwünschten Aufwuchs zu entfernen. Ist dieser erst einmal richtig eingewurzelt. wird es sehr mühsam, ihn wieder loszuwerden. Sobald es die Zeit und das Wetter zulässt, neben jedem Ausläufer den Spaten tief in die Erde stechen und etwas hin- und herbewegen, um den Bereich zu lockern. Anschließend den Sprössling komplett aus dem Boden reißen. So werden nicht nur die Triebe, sondern die schlafenden Augen an der Basis gleich mit entfernt. Genau dort schlagen die Ausläufer wieder aus, würde man sie nur oberirdisch mit der Schere abschneiden. Auch einige Wildsträucher machen ihrem Namen alle Ehre und erobern mit Ausläufern größere Flächen.

Rasen

Bei gefrorenem Boden und bei Frost so gut wie nicht betreten — warum? Der Grund hierfür ist, Grashalme gefrieren bei Reif und Frost, die Graswurzeln jedoch nicht. Bei Belastung durch Betreten, Befahren etc. können die einzelnen Halme am Vegetationspunkt brechen, die Pflanze stirbt oberflächlich ab. Die Folge daraus sind unschöne braune Spuren, die erst im folgenden Frühjahr sehr langsam verwachsen. Mit etwas Pech verdichten sich außerdem die Trittspuren, und es entstehen Lücken, weil die Gräser darunter leiden. Genau an jenen Stellen ist der Rasen in der weiteren Folge auch besonders krankheitsanfällig und geschwächt.

Schnee nicht auf dem Rasen lagern. Eine Rasenfläche ist völlig ungeeignet als Lagerplatz für Schneehügel. Zum einen wird dadurch die Last vergrößert — erst recht, wenn es taut und der Schnee nass und schwer wird. Hinzu kommt, dass an diesen Stellen der Schnee am längsten liegen bleibt. Analog dazu kann es dann eventuell unter der Schneedecke auch noch zu Schneeschimmelpilz kommen.

Immergrüne verbrauchen auch im Winter Wasser

Auch wenn immer von Winterruhe gesprochen wird, sind unsere immergrünen Gartenpflanzen in den Wintermonaten recht aktiv. Viele Pflanzen verbrauchen auch jetzt Wasser und diese Pflanzen verdunsten es über ihre Blätter oder Thujen über die Nadeln.

Kirschlorbeer wird in ungünstigen Lagen besonders häufig das Opfer von Frost, Sonne und Wind. Dann fällt auch die duftende Blüte im Mai aus.



Expertenwissen

Schneerosen pflanzen und pflegen

Im Garten ist die Schneerose (Helleborus niger), auch Christrose genannt, schon mit ihren Blättern eine Augenweide. Sie blüht ausgerechnet in der Jahreszeit, in der die meisten anderen Gewächse Winterschlaf halten. So werten Schneerosen mit ihrer Blütezeit ab Dezember Ihren Garten deutlich auf. Noch dazu gehören Schneerosen zu den pflegeleichtesten Pflanzen, die es gibt. Die Bodenbeschaffenheit sollte kalkhaltig und lehmig sein, da wachsen sie problemlos. Wichtig ist, dass der Untergrund wasserdurchlässig ist, weil die Pflanzen empfindlich auf Staunässe reagieren. Was die Lichtverhältnisse angeht, ist der ideale Ort ein halbschattiger Platz mit Vormittags- oder Nachmittagssonne unter einem laubabwerfenden Baum oder einer Laubhecke.

Pflegearbeiten benötigen sie praktisch keine, eventuell sollte man alte, abgestorbene Blätter entfernen. Damit beseitigt man auch so manche Pilzerkrankung, die sich auf den Blättern festgesetzt hat. Eine wichtige Regel ist, wenn Sie Christrosen pflegen: Lassen Sie die Pflanzen möglichst in Ruhe wachsen, über längere Zeit hinweg werden die Schneerosen immer kräftiger und schöner.







Kleingärtner | 51

01_KG_Buch_01_2018.indb 51 21.12.17 13:37



- Bei den Obstgehölzen sollten spätestens jetzt die Fruchtmumien konsequent von den Zweigen entfernt und entsorgt werden. In den vertrockneten Früchten überdauern die Moniliapilze, die Obstfäule und Spitzendürre an Kern- und Steinobst verursachen.
- Im Weinanbau ist bekannt: Rebstöcke brauchen einen regelmäßigen Rückschnitt! Egal ob am Spalier, frei im Garten oder an der Hauswand. Die Monate Jänner und Februar sind dafür ein idealer Zeitpunkt für den Winterschnitt. Sehr grobe Schnitte, also das Wegschneiden alter Abgänge oder ganzer Rebschenkel können schon im Dezember erledigt werden, damit die Schnittstellen verkorken und im Frühjahr nicht zu stark "bluten".
- Bei Tauwetter (an frostfreien, trockenen Tagen) kann der Winterschnitt, vorrangig an schwachwüchsigen Obstgehölzen gemacht werden.
- Der Jänner ist eine gute Zeit für das Schneiden von Veredlungsreisern.
- Ist der Teich tiefer als 80-90 cm, friert er im Winter nicht bis zum Grund durch. Damit die Fische und Amphibien darin genug Sauerstoff bekommen, muss in der Eisdecke ein Loch offen gehalten werden, damit Sauerstoffzufuhr und Gärgasabfuhr gewährleistet sind.
- Kübelpflanzen im Winterquartier jetzt nur wenig gießen. Mit der Fingerprobe vorher die Erdfeuchte im Topf prüfen. Die Düngegaben entfallen komplett. Werfen Sie auch einen Blick auf die Pflanzen selbst — Schädlinge können in kürzester Zeit schlimme Schäden anrichten.
- Knollen von Dahlien, Begonien, Gladiolen usw. im Winterlager auf Fäulnis kontrollieren. Befallene Exemplare sollten Sie aussondern und entsorgen.
- Die frostfreien Tage zum Lüften des Winterlagers nutzen.

1 Gemüsegarten

Bei der Anbauplanung an Fruchtwechsel und Kulturfolge denken

Der Jänner ist Planungsmonat für den Garten. Demnächst wird in Garten- und Samenfachgeschäften das frische Saatgut für die kommende Gartensaison angeboten. Vor dem Kauf sollte gut überlegt werden, wie man heuer seine Beete bepflanzen und welche Sorten man anbauen möchte. Bei der Planung ist auch zu berücksichtigen, dass man sowohl innerhalb eines Jahres als auch von Jahr zu Jahr

zwischen Gemüsen unterschiedlicher Familien wechselt, damit sich Krankheiten und Schädlinge, die innerhalb einer Pflanzenfamilie auftreten, nicht ausbreiten können.

Keine Asche auf den Kompost

Die Qualität des Kompostes hängt von der Qualität der Ausgangsmaterialien und von der richtigen Kompostierung ab. Asche gehört nicht auf den Kompost, das gilt sowohl für Kohlen- als auch für Holzasche, denn beide können durch die Konzentrierung bei der Verbrennung zu einer Anreicherung von Schwermetallen im Kompost und damit im Gartenboden führen.

Saatgut vom Vorjahr

Gemüsesaatgut vom Vorjahr ist in der Regel noch ausreichend keimfähig, wenn frisches Qualitätssaatgut gekauft wurde und man es kühl und trocken gelagert hat. Allerdings, nur eine kurze Haltbarkeit hat u.a. das Saatgut von Kerbel, Schnittlauch, Pastinak u.a.

Duftende Beeteinfassungen

Ein Denkanstoß: Besonders schön sieht es aus, wenn man im Gemüsegarten die Beete mit einer duftenden Kräuterhecke umrandet. Klassiker für diese Beeteinfassung ist Lavendel (Lavandula angustifolia). Auch Ysop lässt sich als kleine Hecke ziehen. Seine rosafarbenen, weißen oder blauen Blüten verströmen ein herb-würziges Aroma. Nach Minze duftet der kugelig wachsende Steinquendel (Calamintha nepeta), der wochenlang zartlila blüht. Wer möchte, kann auch verschiedene Kräuter nebeneinander pflanzen.

Vogelfütterung im Winter

Ein strenger Winter macht den gefiederten Gästen im Garten zu schaffen, besonders bei geschlossener Schneedecke. Selbst scheue Vögel nehmen dann das Futter an der Futterstelle gerne an.

Experten empfehlen für die winterliche Vogelfütterung Futtersäulen oder Silo-Futterhäuser. In ihnen bleiben Körnermischungen trocken, sauber und werden, anders als bei offenen Futterhäuschen, nicht mit Kot verunreinigt. Achten Sie beim Kauf von Futtermischungen auf Qualität: Billigwaren können eventuell Samen von Ambrosia enthalten!



Welches Futter eignet sich am besten? Unsere heimischen Singvögel lassen sich, was ihre Nahrung angeht, ganz grob in zwei Gruppen unterteilen: Körnerfresser und Weichfutterfresser. Zu den häufigsten einheimischen Körnerfressern gehören z.B. Meisen. Spatzen und Finken. In eher wintermilden Gegenden überwintern auch Weichfutterfresser wie das Rotkehlchen, die Amsel, Drosseln oder der Zaunkönig. Sowohl für Körnerfresser als auch Weichfutterfresser gibt es im Handel eine Vielzahl an eigens auf die Bedürfnisse der Vögel abgestimmte Futtermischungen. Für die Weichfutterfresser gibt es natürliches weiches Futter aus Beeren oder gequetschten Körnern. Da viele Arten im Winter auch fettreiches Futter zu sich nehmen, findet man während der Winterzeit fast überall im Handel die beliebten Meisenknödel und Meisenringe.



Kräuter-Porträt

Baldrian (Valeriana officinalis)

Verwendung und Heilwirkung: Der Baldrian wird wohl wie kein anderes Kraut mit Beruhigung und Stressbewältigung verbunden. Tatsächlich enthalten die Wurzeln dieses wichtigen Heilkrauts viele wirksame Inhaltsstoffe, die bei Nervosität, Schlafstörungen oder allgemeiner Unruhe eine schonende Alternative zu synthetischen Arzneimittel sein können. Doch nicht nur als Heilkraut macht Baldrian eine gute Figur. Auch als Zierpflanze oder Bienenstaude im Garten wird das Kraut häufig angepflanzt. Synonyme



52 **■** Kleingärtner

01_KG_Buch_01_2018.indb 52 21.12.17 13:37

Namen des Baldrians sind Hexenkraut, Stinkwurzel, Katzenkraut und Valerian.

Wuchs: Er erreicht eine Höhe von 50 Zentimeter bis etwa zwei Meter. Baldrian bildet von Juni bis Mitte August schöne weiß bis rosa blühende Stauden, verwendet werden aber nur die Wurzeln

Herkunft: Die Heimat des Wilden Baldrians liegt in Mitteleuropa, wo er an Bachufern, aber auch an Wiesen- und Waldrändern wächst. Das berühmte Heilkraut ist aufgrund der recht anpassungsfreudigen Lebensweise auch in Amerika, Australien, sowie in vielen Teilen Asiens anzutreffen.

Kultur im Garten: An natürlichen Standorten kommt der Baldrian sowohl auf feuchten als auch auf trockenen Böden vor und gedeiht in der Sonne und im lichten Halbschatten. Geben Sie ihm reichlich Kompost. Pflanzen Sie den Baldrian mit 30 bis 40 Zentimeter Abstand. Pflanzen bekommen Sie in gut sortierten Staudenund Spezialgärtnereien.

Ernte und Konservierung (dörren): Von älteren, eingewachsenen Pflanzen trennen Sie im Herbst einen Teil der heilkräftigen Wurzeln (Rhizome) ab. Stechen Sie nur so viele Wurzel mit dem Spaten oder einem scharfen Messer ab, wie die Staude entbehren kann. Diese Pflanzenteile sorgfältig säubern, unter fließendem Wasser abbürsten und danach trocken abwischen. Große Wurzeln schneidet man in Stücke, kleinere verarbeiten Sie im Ganzen. Reihen Sie die Wurzelernte auf eine Schnur und hängen sie wie die Kräutersträuße zum Trocknen auf. Bei milder Wärme können die Wurzeln auch im Backofen oder auf den Sieben eines Trockenapparates gedörrt werden.



BuchTIPP

Biogärtnern leicht gemacht Peter Berg, Kosmos Verlag



Wer biologisch gärt n e r n möchte, muss nicht gleich den ganzen Garten neu anlegen. Mit den 45 einfa-

chen Projekten in diesem Buch kann man in kleinen Schritten und mit wenig Aufwand starten. Ob Kompostherstellung, Grundwassertest oder Insektenhotel — ganz nach den eigenen Interessen wählt man aus, mit welchem Projekt es losgehen soll. In Schritt-für-Schritt-Anleitungen werden alle Arbeiten leicht verständlich erklärt, ergänzt durch wichtiges Basiswissen und interessante Tipps. 120 Seiten, 160 Farbfotos ISBN 9783440156261

Ein Garten für Tiere Bärbel Oftring, Kosmos Verlag



Preis: € 12,99

Vogelgezwitscher und bunte Schmetterlinge, ein Igel im Gras und Wildbienen am Insektenhotel — viele Menschen wün-

schen sich mehr Tiere in ihrem Garten. Wie unkompliziert sich ein Stück Grün beleben lässt, zeigt der neue Ratgeber Ein Garten für Tiere. Schritt für Schritt erfahren Einsteiger darin, was sie tun können, damit sich tierische Besucher bei ihnen rundum wohlfühlen. Von der Gestaltung des Gartens über die praktische Umsetzung bis hin zu Tier- und Pflanzportraits. Jedes der Kapitel beginnt mit einer Doppelseite, die auf einen Blick das Wichtigste des jeweiligen Themas zeigt und den Leser zu den entsprechenden Seiten im Buch navigiert. Anschließend wird alles Wissenswerte auf je einer Doppelseite vorgestellt. Die abschließende Rubrik "Extras" überrascht mit Hintergrundinformationen und interessanten Details. Als Plus zum Buch leiten integrierte QR-Codes zu weiterführenden Filmen, Bildern und Fakten. Zahlreiche schöne Fotos und ein Serviceteil mit nützlichen Adressen runden das Buch ab. 80 Seiten, 139 Farbfotos

ISBN 978-3-440-13456-6 Preis: € 7,99

Gemüseschätze

Ursula Reinhard, Christina Nack, Kosmos Verlag



Gemüsevielfalt vom Garten auf den Teller: Alte Gemüsearten und regionale Sorten wie Topin ambur,

Knollenziest, Teltower Rübchen und Ochsenzunge erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Aber wie werden diese Pflanzen im Garten oder auch auf Balkon und Terrasse angebaut und was kann man Köstliches aus ihnen zaubern? Dieses Buch ist eine wahre Fundgrube für Gemüsefans, Vegetarier und Vegane mit Garten! 144 Seiten, 183 Farbfotos, 10 Farbzeichnungen ISBN: 9783440145869
Preis: € 16,99

Rosen

Angelika Throll, Kosmos Verlag



Keine andere Blume wird öfter verschenkt, gekauft und gepflanzt als die Rose, keine ist symbolträchtiger, betörender

und extravaganter. Aus der Diva der Gartenpflanzen ist eine wahre Königin geworden, und die neuen Kreationen der Rosenzüchter duften und blühen

vom Frühsommer bis zum ersten Frost. Die alte Regel, gesund und robust oder duftend und schön, aber kränkelnd, gilt nicht mehr. Betörend duftende Edelrosen müssen nicht mehr gespritzt werden und manche Kleinstrauchrosen werden nur noch alle drei Jahre mit der Heckenschere geschnitten. Jede der hier vorgestellten Sorten, die für dieses Buch ausgewählt wurden, kann mit hervorragenden Eigenschaften aufwarten und viele sind mit dem begehrten ADR-Prädikat ausgezeichnet worden. 248 Seiten, 750 Farbfotos ISBN: 9783440122884

Preis: € 12,99

Beeren und Obst aus dem naturnahen Garten

Ilse Wrbka-Fuchsig, Monika Biermaier, avBuch



Im diesem Buch erfahren Sie, welcher Obstbaum gedeiht auf welchem Standort, in welchem Klimabereich? Welche Obstsorte

möchte man ernten, wie lagert man sie, welche Pflege braucht der Obstbaum, der Beerenstrauch? Entscheidungshilfen und konkrete Gestaltungsvorschläge von Naschhecken bis hin zum großzügig angelegten Obstgarten. Richtig gepflanzt und gepflegt erfreuen Obst- und Beerengehölze viele Jahre mit herrlicher Blütenpracht und köstlichen Früchten. Sie sind wichtige Energie- und Vitaminlieferanten mit wertvollen Inhaltsstoffen. Frisch geerntete, vollreife Früchte verschiedenster Sorten (ohne Transport- und Lagerverlusten) stellen ein immer seltener werdendes Geschmackserlebnis dar.

96 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen

ISBN: 978-3-7040-2341-4

Preis: € 12,95

Sie brauchen Hilfe, wir sind für Sie da

Haben Sie ein Problem mit Ihren Pflanzen? Fragen Sie uns, Ihre FachberaterInnen helfen gerne.

Die FachberaterInnen besitzen umfangreiches Wissen über Pflanzen und bieten den Klein- und HobbygärtnerInnen
Beratung bei gartenspezifischen Problemen. Wir bilden uns regelmäßig im Interesse unserer Mitglieder
weiter und sind in der Lage, Erfahrungen und neueste Erkenntnisse zu vermitteln. Bei all dem steht das
Wohl der Klein- und HobbygärtnerInnen, der Pflanzen und vor allem der Umwelt im Vordergrund.

Kleingärtner | 53



Szechuanpfeffer

Noch ist Szechuanpfeffer bei uns relativ unbekannt und wird kaum beim Kochen verwendet. Das kann sich ändern, denn die Pflanze aus der Familie der Rautengewächse gedeiht auch in unseren Breiten hervorragend und hält Minustemperaturen bis unter 20 Grad Celsius problemlos aus. Er ist nicht mit dem Pfeffer verwandt, wie man wegen seines Namens irrtümlich vermuten könnte, sondern als Rautengewächs mit den Zitruspflanzen.

Prickelnde Schärfe

Das scharfe Gewürz wird auch als Chinesischer Pfeffer oder Bergpfeffer bezeichnet und der Name Szechuanpfeffer leitet sich von der zentralchinesischen Provinz "Sichuan" ab. Er wird dort in der heimischen Küche in gro-Ben Mengen zusammen mit Pfeffer und Chili verwendet, aufgrund der Schärfe nichts für den europäischen Gaumen. Aber in geringerer Dosierung ist es ein interessantes Gewürz. Es riecht aromatisch, schmeckt leicht nach Zitronen und ist etwas scharf-würzig. Aber was den Szechuanpfeffer so besonders macht ist nicht seine Schärfe, sondern das prickelnde Gefühl, das er auf der

Zunge hinterlässt. Es erinnert etwas an das Prickeln einer Brausetablette. Enthaltene Amide sind für dieses Gefühl verantwortlich. In höherer Dosierung geht es in ein leichtes Taubheitsgefühl über. Daher wird der Chinesische Pfeffer auch als "Zahnwehstrauch" bezeichnet, da er den Schmerz betäuben kann. Doch beim Essen stehen sein Geschmack und das Prickeln im Vordergrund, er wird daher eher sparsam eingesetzt.

Fruchtschale als Gewürz

Die Schalen der Frucht werden als Gewürz verwendet. Die darin enthaltenen glänzend schwarzen Samen werden jedoch nicht verwendet. Die Früchte reifen im Herbst, dabei und auch beim Trocknen platzt die Fruchthülle auf und der Samen fällt heraus. Die Samenhüllen werden getrocknet und vor der Verwendung leicht geröstet. Sehr gut ist es, die gerösteten Hüllen leicht zu

zerstoßen und mit Salz zu vermischen. Szechuanpfeffer ist auch Bestandteil der asiatischen Gewürzmischung "Fünf Gewürze-Pulver". Es enthält Sternanis, Zimt, Gewürznelke, Fenchelsamen und Szechuanpfeffer. Die Mischung eignet sich in der Küche zum Würzen von Fleisch- und Gemüsegerich-

ten. In seiner Heimat werden auch die jungen Triebe und Blätter des Strauches gegessen, sie werden gekocht und als Gemüse gereicht.

Ein Exot für den Garten

Szechuanpfeffer ist im Garten auch ein schöner Strauch, er besitzt kurze breite Stacheln, blüht im Mai gelb und leuchtet im Herbst mit roten pfeffergroßen Früchten. Zum Fruchten benötigt er keinen zweiten Strauch. Er stellt an den Boden kaum Ansprüche, ist pflegeleicht und verträgt gut einen Rückschnitt.



54 **I** Kleingärtner

01_KG_Buch_01_2018.indb 54 21.12.17 13:37

Individuell bauen nach Maß

Ob Neubau, Zubau oder Umbau - unsere große Erfahrung macht uns zum Spezialisten für individuelles Bauen im Wiener Kleingarten, egal wie schwer erreichbar Ihre Parzelle auch ist.

Von der ersten Beratung bis zur Fertigstellung Ihres Projekts sind wir von AS Haus für Sie ein zuverlässiger Partner, der Ihnen die Phase des Hausbauens so angenehm wie möglich macht. Wenn auch Sie sich beim Bauen auf einen zuverlässigen Partner verlassen möchten, dann sollten Sie mit uns reden und wir entwickeln in gemeinsamen Gesprächen Ihr ganz persönliches, individuelles, maßgefertigtes Haus.

Herzlich, Arpad-Zoltan Strompf, AS Haus Eigentümer & Geschäftsführer

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme: Musterhauspark 3002 Purkersdorf, Linzer Straße 51 strompf@as-haus.at • 0664 308 19 71 • www.as-haus.at



Rezepte:







Wokgemüse mit Rindfleisch

Zutaten für vier Personen:

400 g Rindfleisch, am besten Lungenbraten oder Beiried 600 g Gemüse wie Sojasprossen, Zwiebeln, Karotten, gelbe Rüben, Lauch Sojasauce Salz und Pfeffer 1 frische Chilischote

Szechuanpfeffer je 1 Esslöffel frischer Ingwer und Knoblauch Petersilie

Woköl (Sesamöl oder Erdnussöl) zum Anbraten

Zubereitung:

Rindfleisch und Gemüse in dünne Streifen schneiden. Chili, Ingwer und Knoblauch klein schneiden. Etwas Öl in den Wok geben. Wenn das Öl leicht raucht, das Fleisch darin kurz anbraten, danach herausnehmen und auf einen Teller geben. Nun wieder etwas Öl in den Wok geben. Ingwer, Knoblauch, zerstoßenen Szechuanpfeffer, Chili und Zwiebel dazugeben, kurz durchschwenken und das Gemüse nach und nach dazugeben. Zuerst das Gemüse mit der längsten Garzeit in den Wok geben. Gemüse

bissfest dünsten, Sojasauce und etwas Wasser dazugießen und alles gut vermischen. Nun das gebratene Rindfleisch mit dem Fleischsaft dazugeben, mit Salz und Pfeffer abschmecken. Vor dem Servieren die frisch gehackten Kräuter darüber streuen. Dazu passen frisches Baguette, Duftreis oder Woknudeln.

Tipp: Wokgerichte zeichnen sich durch ihre kurze Garzeit aus. Damit die Gerichte knackig bleiben, sollten nicht zu viele Portionen auf einmal zubereitet werden, am besten nicht mehr als zwei Portionen.

Asiatischer Wildschweinrücken

Zutaten für zwei Personen: 2 Medaillons vom Wildschweinrücken à 150 g Salz und Pfeffer Rapsöl zum Anbraten kalte Butter zum Montieren

Marinade:

- 1 Esslöffel Honig
- 2 Esslöffel Sojasauce
- 1 Esslöffel Ketchup
- 1 Esslöffel Senf

 $\frac{1}{2}-1$ Teelöffel fein zerstoßener Szechuanpfeffer etwas gemahlener Chili 2 gepresste Knoblauchzehen Salz und Pfeffer

Zubereitung:

Für die Fleischmarinade die entsprechenden Zutaten vermischen. Fleisch mit Salz und Pfeffer würzen und in Ölbeidseitig kurz, aber scharf anbraten. Das Fleisch danach rundherum mit Marinade bestreichen und im Backrohr bei 120 Grad Celsius medium garen lassen. Nochmals mit Marinade bestreichen. Das Fleisch schräg aufschneiden und mit Teigtaschen servieren. Tipp: Für eine gute Sauce die restliche Marinade zum Bratensatz geben, mit etwas Suppe aufgießen und leicht einkochen lassen. Die Sauce mit kalter Butter montieren.

Afrikanischer Linsen-Lammeintopf

Zutaten für vier Personen:

1 Tasse Linsen (~250 ml) 400 g Lammfleisch (Hals oder Schulter) 8 getrocknete Marillen

1 | Lamm- oder Rindsuppe

1 Spritzer Essig

1 Zwiebel
4 Knoblauchzehen
Salz und Pfeffer
Szechuanpfeffer, fein zerstoßen
Ingwerpulver
2 Nelken
Kardamom
Senfpulver
Curcuma

Zitronen-/Orangenzesten Olivenöl zum Anbraten

Zubereitung:

Chili

Linsen über Nacht in Wasser einweichen und anschließend im Kochwasser bissfest garen. Erst zum Schluss salzen. Das Fleisch würfeln, Zwiebel, Knoblauch und Marillen in kleine Stücke schneiden. Olivenöl in einem Topf erhitzen, das Fleisch darin scharf anbraten. Zwiebelund Knoblauchwürfel und die Gewürze dazugeben und kurz mitrösten. Das Ganze mit Suppe aufgießen und köcheln lassen, bis das Fleisch weich ist. Die gekochten Linsen und die getrockneten Marillenwürfel dazugeben und den Eintopf etwa zehn Minuten köcheln lassen. Mit etwas Essig abschmecken und gegebenenfalls nachwürzen.

Kleingärtner II 55



Schmalzgebackenes

Der Begriff Schmalzgebackenes wird heutzutage nicht mehr oft verwendet: die im heißen Fett gebackenen Köstlichkeiten schmecken uns aber immer noch.





as Kochen über offenem Feuer in einem offenen Kessel war die erste und über Jahrtausende die einzige Möglichkeit, Mahlzeiten zuzubereiten. Auch als sich ab dem 18. Jahrhundert geschlossene Herde ständig weiter entwickelten, behielt man im ländlichen Bereich diese Kochform noch lange bei. Daraus ergaben sich unter anderem die vielen Speisen aus verschiedenen Teigen, die traditionell geformt im erhitzten Fett schwimmend gegart und süß oder auch pikant genossen werden.

Auf unserem heutigen Staatsgebiet führten verschiedene Einflüsse zu Rezepten, die großteils noch heute als traditionelle Speisen bekannt sind. Die Kaiserstadt Wien stand seit etwa 1600 kulinarisch unter italienischem Einfluss, wonach sich im 18. Jahrhundert der französische Einfluss durchzusetzen begann. Erstmals im 19. Jahrhunderts erschien der Begriff "Wiener Küche" in deutschsprachigen Kochbü-

chern und wurde fälschlicherweise als österreichische Küche verstanden. Erst Katharina Prato zeigte in ihrem 1848 in Graz erschienenen Kochbuch "Die Süddeutsche Küche" auf, dass die Wiener Küche ungarische, südslawische, polnische, italienische, jüdische und böhmische Wurzeln hat.

In Wien findet sich bereits im 9. Jahrhundert ein Gebäck mit dem Namen "krapfo" und im Mittelalter sind vor allem in Wien, aber auch in anderen Städten öffentliche Schmalzkochereien nachgewiesen, in denen runde, kugelförmige Krapfen hergestellt wurden.

In Salzburg, wo noch bayerische Einflüsse dazugekommen sind, sind es zum Beispiel die Blattl-Krapfen aus Roggen- oder Weizenmehl, die nachweisbar seit dem 13. Jahrhundert mit Käse, später mit Faschiertem, mit Speck, Erdäpfeln oder Schwammerln und - seltener - mit Preiselbeermarmelade oder Apfelmus gefüllt werden.

Aus Nudelteig, Brandteig oder Germteig werden Strauben zubereitet, die seit jeher in Süddeutschland, Tirol und Südtirol verbreitet waren. In der Steiermark wurden sie früher den Helfern bei der Weinlese als Nachspeise gereicht, heute findet man sie – aus Mehl, Eiern, Wein und Sauerrahm zubereitet - noch in vielen Buschenschenken. Werden dafür vielerorts aus dem ausgerollten Teig Rechtecke geschnitten, die zwei Einschnitte bekommen, bevor sie herausgebacken werden, dürfte das ursprüngliche Rezept – wie in Tirol geläufig – einen dickflüssigen Teig vorsehen, der durch einen speziellen Trichter kreisförmig ins heiße Schmalz gegossen wurde.

Straubenkrapfen sind mit ihrer runzeligen, uneinheitlichen Form das Gegenteil zu den glatten Krapfen. Aus Germteig walkt man Teigblätter aus, die bis knapp an die Längsseite eingeschnitten und die Teigstreifen beim Einlegen ins heiße Schmalz herausgehoben werden, wodurch sich das Gebackene rasch verfestigt.

Aus dem 1847 in Niederösterreich erschienenen "Wörterbuch der Mundart in Österreich unter der Enns" erfährt man, dass der "Grapf'n" ein "Schmalzgrapf'n", "Schbritzgrapf'n" oder "Schlickgrapf'l" sein kann. Diese Krapfenvariationen waren Alltagskost und daher Zuspeise zum Sauerkraut, zu Bohnen oder wurden mit Milch, Kom-



Powidlpofesen

1 kleiner Weißer Wecken vom Vortag 3/8 I Milch 2 Eier 30 g Staubzucker

Mark einer Vanilleschote 60 g Powidl

Butterschmalz Puderzucker, Zimt

Zubereitung:

Den Wecken in ca. fünf Millimeter breite Scheiben schneiden. Die Eier gut versprudeln. Die Milch leicht erwärmen und mit dem Staubzucker und dem Vanillemark verrühren. Die Brotscheiben auf einer Seite großzügig mit Powidl bestreichen und jeweils zwei zusammenklappen. In die abgekühlte Milch legen und mehrmals umdrehen, bis sie sich vollgesogen haben, dann in den verguirlten Eiern wenden und im erhitzten Schmalz hellbraun herausbacken. Zucker mit Zimt vermischen und die Pofesen damit bestreuen.

56 I Kleingärtner

01_KG_Buch_01_2018.indb 56 21.12.17 13:37



pott oder einem "Hollermandl" gegessen. Dazu gehörten die Butterkrapfen aus Mürbteig, Schmer- und Filzkrapfen, Schmalzkrapfen aus Brandteig und Glaskrapfen (nach der Art der Her-

stellung).

Die Innviertler Hasenöhrl, die in Oberösterreich aus Brandteig zubereitet und zu Dreiecken oder Rauten geschnitten werden, haben ihren Namen von dem Teigzipf, der durch einen Einschnitt in der Mitte durchgezogen wird. Verwandte Schmalzgebäcke in anderen Bundesländern sind z.B. die Polsterzipfe (gefüllt oder ungefüllt), die sich ihre Beliebtheit quer durchs Land vom Montafon bis nach Wien erhalten haben.

Die Begriffe "Kiache", "Kiachl" und "Küchel" kommen überall in den

Alpenregionen in regional abgewandelter Form für den typischen Bauernkrapfen vor; übrigens eine Bezeichnung, die die Städter erfunden haben. Im ländlichen Bereich heißen sie "ausgezogene Krapfen" oder "bayerische Kücheln", weil sie in der Mitte flachgezogen sind.

Nicht unerwähnt bleiben dürfen beim Schmalzgebackenen die Apfelküchl (gebackene Apfelscheiben), die (aus Italien eingewanderten) Pofesen und die Hollerstrauben (gebackene Holunderblütendolden).

Für die Zubereitung der Spagatkrapfen, in Tirol auch Schnürlkrapfen genannt, wird ein Mürbteig auf Blechröhren gelegt und mit Spagat festgebunden im heißen Fett gebacken. Seit der Erfindung der Spagatkrapfenzange ist die Zubereitung zwar wesentlich einfacher, hat aber die vollendete Form verloren.

Krapfen, Bauernkrapfen oder auch gebackene Mäuse wurden seit jeher im Fasching bei Heischebräuchen erbettelt, sonst aber nur zu Brauchtums-. Feier- und Festtagen und während oder am Ende der Ernte gebacken.

Liest man die Rezepte in alten ländlichen Kochbüchern, beeindruckt die Einfachheit der Teige, verglichen mit neueren Kochbüchern erkennt man, wie unsere Bäuerinnen die althergebrachten Rezepte verfeinert und kochtechnisch vereinfacht haben. Das macht Lust, den eigenen Speisezettel damit zu bereichern.



Spagatkrapfen

Zutaten:

160 g Mehl, Salz, 100 g Butter, 2 Dotter, 1 EL Rahm, 60 g Zucker, Butterschmalz, Schaumrollenform oder Spagatkrapfenzange, Küchenspagat

Zubereitung:

Einen Mürbteig zubereiten. Eine ½ Stunde rasten lassen, auf 4 mm auswalken. Rechtecke radeln (passend zur Form oder Zange, ca. 10×6 cm). Teigstücke darauflegen, mit Spagat fixieren, so dass Einbuchtungen entstehen. Im ca. 170 °C heißen Fett goldbraun backen, vorsichtig von der Form schieben. Warm im Staubzucker-Vanillezucker-Zimt-Gemisch wälzen.

So macht Schenken Sinn:

Tierpatenschaften von VIER PFOTEN

Was können wir schenken, wenn wir alle eigentlich schon alles haben? Mit einer Tierpatenschaft von VIER PFOTEN bereitet man auf sinnvolle und auch nachhaltige Weise Freude.

schaft lebten, haben durch eine VIER PFOTEN
Tierpatenschaft die Chance auf ein artgemäßes Leben

eider finden sich unter den Weihnachtsgeschenken immer wieder lebende Tiere. Indra Kley, Leiterin des Österreich-Büros von VIER



PFOTEN, warnt vor unüberlegten Käufen: "Die Anschaffung eines Haustiers will gründlich geplant sein. Es muss zum Beispiel überlegt werden, ob es

zur Familiensituation und zum Lebensstil passt. Nicht selten landen die lebenden Geschenke bereits im Januar in einem Tierheim". Wer Tierfreunde dennoch beschenken will, hat mit einer Tierpatenschaft von VIER PFO-TEN dazu Gelegenheit. Schon 20 EUR monatlich ermöglichen den Tieren ein vielfach besseres Leben. Möglichkeiten zu helfen gibt es viele: Streunerhunde, geschundene Bären, aber auch Großkatzen und Orang-Utans sind auf Unterstützung angewiesen. VIER PFO-TEN Tierpaten erhalten ein Welcome Package mit einer Patenschaftsurkunde sowie regelmäßige Informationen über die Tiere und die Projekte.

Neues Zuhause für geschundene Bären

In den Bärenwäldern von VIER PFOTEN in Österreich, Deutschland, Bulgarien, der Ukraine und dem Kosovo finden Bären aus Zoos, Zirkussen oder Privathaltung ein artgemäßes neues Zuhause. Auch für Bären in Vietnam, die in Käfigen dahinvegetieren und denen

regelmäßig auf grausame Weise Galle abgezapft wird, haben wir vor kurzem ein Refugium eröffnet. Mit einer VIER PFOTEN Patenschaft kann jeder beitragen, Bären ein schönes Leben zu ermöglichen.

Würdiges Leben für Streuner

Ausgesetzte oder entlaufene Hunde und Katzen auf den Straßen sind beinahe in jedem Land der Welt zu finden. VIER PFOTEN ist seit vielen Jahren erfolgreich mit Geburtenkontrolle-Projekten weltweit tätig. Eine Streuner-Patenschaft ermöglicht, dass die Tiere kastriert, geimpft und medizinisch versorgt werden.

Informationen zu **Tierpatenschaften**

unter www.vier-pfoten.at/ geschenkpatenschaft oder unter 0800 0800 0400 (VIER PFOTEN GRATIS-Hotline).



58 | Kleingärtner

01_KG_Buch_01_2018.indb 58 21.12.17 13:37

KONZ. BAUMEISTERBETRIEB



2203 GROSS-EBERSDORF PUTZING AM SEE 36 Sämtliche Baumeisterarbeiten
Planung + Einreichung
Kellerbau
Zu- und Neubauten
Rost- und Holzschutzanstriche
Dachdeckungen aller Art
Holzriegelbau

Kamine
Isolierungen
Zaungestaltung
Fassaden aller Art
Althaussanierung

Terrassen- und Gartengestaltung
Pflasterungen und Plattenverlegung

KOSTENLOSE FACHBERATUNG KEIN AUFTRAG IST UNS ZU KLEIN

TEL: 02245 / 60 60 • BÜRO WIEN: 01 / 257 49 27 • WEB: www.stbbau.at • E-MAIL: office@stbbau.at

QUALITÄT IST DAS WAS ZÄHLT

ELEKTRO STORKAN

ELEKTROINSTALLATIONEN ELEKTROFACHGESCHÄFT

Individuallösungen für Ihre Haus- und Wohnungserdung
Linzer Straße 66, 1140 Wien
Telefon 98 24 336

Vollen Sie die Elektroinstallationen Ihres Gartenhauses instandsetzen oder erweitern? Planen Sie eine Neuinstallation? Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat, vor allem aber mit dem nötigen Zubehör für den Heimwerker auch am Samstag zur Verfügung. ELEKTRO STORKAN OHG, 1140 Wien, Linzer Straße 66, Telefon 98 24 336.

Rätsellösung F U T ERHAEUS Т C E C E S CHICH OME N ARTISCHOCKE R C ELSE H A B SIEBENSCHLAEFER EBNEN THREE CHNEEFL 0 CKE



Kleinanzeigen

Gartengestaltung Milewski

Gartengestaltung und Gartenpflege. Baumrodung, Baumschnitt
und Wurzelfräsung. Strauch- und
Heckenschnitt inkl. Entsorgung.
Bewässerungsanlagen,
Steinwege und Terrassen. Tel.: 0676/31 81 727,
jacek.r.milewski@gmail.com

Problembaumfällung + Baufeldräumung. Forstfacharbeiter übernimmt für sie jede Problembaumfällung. Tel.: 0664/2063569

Alte Ansichtskarten, Briefe, Abzeichen etc. von Sammler gesucht. Abholung möglich. Tel.: 0699/10941604 **GARTENPFLEGE**, Baumschnitt, Rodungen, Rollrasenverlegung, Minibagger und Abrissarbeiten inklusive Entsorgung. Kostenlose Besichtigung und KV.

Tel.: 0664 / 73856679

Sämtliche Blecharbeiten, Winterservice, Rinnenreinigung, undichte Terrassen ... kostenlose Besichtigung

BAUSPENGLER Bonic Ivan

Tel.: 0699 1158 4678 www.bb-bauspengler.at office@bb-bauspengler.at

Sammler kauft alte Modelleisenbahnen und sehr altes Blechspielzeug. Tel.: 0664/256 55 86

Sie wollen unsere Zeitung abonnieren?



Rund 180.000 Leser sehen Ihre Anzeige!



Kleingärtner II 59

01_KG_Buch_01_2018.indb 59 21.12.17 13:37



Saftig gebraten

Wenn die Feierlaune der letzten Wochen anhält, muss das Essen dazu passen!

•••••

eht es Ihnen auch so: Haben Sie das Gefühl, Sie haben alle festlichen Rezepte aus Ihrem Repertoire gerade eben gekocht? Und was

nun? Ein neues Rezept ausprobieren oder vielleicht ein altes, das schon fast in Vergessenheit geraten ist. Wie auch immer – nach den vielen aufwändigen Gerichten und Gebäcken der letzten







Gefüllte Lammkeule

Zutaten für vier Personen:
1 ausgelöste Lammkeule (ca. 1,4 kg),
1 Bio-Zitrone, Olivenöl, 1 Zweig Rosmarin, 4 Knoblauchzehen, 1 Stamperl
Grappa, ¼ I Wasser, 1 Glas Kalbsfond,
Salz, Pfeffer, Küchengarn

für die Fülle:

½ altbackene Semmel, 1 Schalotte, 2 Knoblauchzehen, Thymian, Rosmarin, Basilikum (frisch oder getrocknet), Salz, Pfeffer, 1 Ei, 2 EL Semmelbrösel

Zubereitung:

Die Lammkeule vom Fleischhauer auslösen lassen. Die Keule waschen, trockentupfen und mit der Hautseite ausgebreitet auf die Arbeitsfläche legen. Mit der halbierten Zitrone außen und innen abreiben, innen salzen und pfeffern. Für die Fülle die Semmel in warmem Wasser einweichen, ausdrücken und klein schneiden. Schalotte, Knoblauchze-

hen und die Kräuter fein hacken, mit der Semmel und dem Ei vermischen, würzen und so viel Semmelbrösel dazugeben, dass eine homogene weiche Masse daraus entsteht. Backrohr auf 220 Grad vorheizen. Die Fülle gleichmäßig auf der Innenseite verteilen, die Keule wieder zusammenklappen und mit Küchengarn binden

In einer Bratpfanne im erhitzten Olivenöl anbraten, würzen, Rosmarinzweig auf die Keule legen, die geschälten Knoblauchzehen vor dem Ablöschen mit Grappa und ¼ I Wasser kurz mitbraten, dann mit dem Fond aufgießen und in das Backrohr schieben.

Nach ½ Stunde die Temperatur auf 160 Grad reduzieren, mit dem Bratensaft übergießen. Die Lammkeule ungefähr eine Stunde unter öfterem Begießen mit Bratensaft braten, bis die Kerntemperatur 80 Grad erreicht hat.

Backrohr ausschalten und die Lammkeule noch ungefähr eine Viertelstunde bei geöffneter Backrohrtür rasten lassen. **Tipp:** Eine einfache, aber gute Beilage ist eine Mischung aus Karotten, Schalotten und Erdäpfeln, die in grobe Stücke geschnitten ungefähr 30 Minuten vor Ende der Bratzeit um das Fleisch gelegt mitgebraten werden.

Kalbsnierenbraten mit Risipisi Zutaten für 4 Personen:

2 kg Kalbskarree, 1 Niere, 1 Bund Suppengemüse, Butterschmalz,½ I klare Rindsuppe, Salbeiblätter und 1 EL gehackte Petersilie (frisch oder getrocknet), 2 Knoblauchzehen, Salz, Pfeffer, Butter Risipisi: 240 g Reis, Butter, Salz, 120 g TK-Erbsen

Zubereitung:

Das Fleisch vom Fleischhauer vorbereiten lassen, sodass die (gehackten) Knochen extra sind und das Fleisch im Schmetterlingsschnitt zu einer Platte geschnitten wurde. Eine Stunde vor der

Zubereitung aus dem Kühlschrank nehmen. Die Niere vom groben Fett befreien, der Länge nach aufschneiden und die weißen Stränge sorgfältig entfernen. Nach Belieben in Milch einlegen. Das Backrohr auf 220 Grad vorheizen. Das Fleisch waschen, gut trockentupfen und von grobem Fett befreien. Auf der Innenseite mit Salz und Pfeffer würzen und die Nierenhälften auf der Breitseite einbetten. Mit Salbeiblättern belegen und mit Petersilie bestreuen. Das Fleisch so fest wie möglich einrollen und mit Küchengarn binden. In einer großen Bratpfanne die Knochen im erhitzten Fett anbraten, klein geschnittenes Suppengemüse bzw. Zwiebeln und grob gehackte Knoblauchzehen dazugeben und kurz mitrösten. Mit Suppe ablöschen, das gerollte Fleisch auf die Knochen betten, mit Butterflöckchen belegen und auf die zweite Schiene von unten ins Rohr schieben. Nach ungefähr einer ¾ Stunde die Temperatur auf 180 Grad reduzieren. Den Braten umdrehen und laufend mit dem entstandenen Saft begießen. Wird die Oberfläche zu braun, mit Alufolie zudecken. Je nach Größe weitere 1 ½ bis 2 Stunden garen, bis die Kerntemperatur 80 Grad beträgt. Inzwischen Reis im Sieb unter fließendem Wasser gut durchwaschen, in einen Topf geben, mit der 2-fachen Menge Wasser aufgießen und ein Stück Butter sowie Salz dazugeben. Zugedeckt unter Rühren aufkochen lassen, bis auf einen Spalt zudecken und die Temperatur ganz zurückdrehen. Nach 15 Minuten die TK-Erbsen dazugeben und gut verrühren. Zugedeckt bei minimaler Hitze fertig garen. Das Fleisch vor dem Aufschneiden ungefähr 10 Minuten zugedeckt ruhen

60 **I** Kleingärtner

01_KG_Buch_01_2018.indb 60 21.12.17 13:38



R. Hödl-Bau GmbH

Baumeister ◆ Dachdeckermeister 1220 Wien, Schillingstraße 7



- Sämtliche Baumeisterarbeiten
- Fassaden aller Art
- Terrassen und Gartenwege
- Holzriegel und Innenausbauten
- Isolierungen
- ♦ Zu- und Umbauten
- Rigipsarbeiten

- ◆ Rost und Holzschutzanstriche
- ◆ Eternitbeschichtungen
- Kamine
- ◆ Gartenzäune und Einfriedungen
- Dachdeckungen aller Art
- Spenglerarbeiten
- u. v. m.

- ◆ Langjähriger Familienbetrieb
- KostenloseFachberatung!
- ◆ Auch Kleinarbeiten!
- Super Angebote!

Rufen Sie uns an:

20 20 777

Fax 20 20 788

DACHDECKEREI SPENGLERARBEITEN **Ewald Lambrechter**

1130 Wien, Elisabethallee 95 A/10/2/7 Telefon 804 83 55

Übernehme alle Arten von Dach- und Schwarzdeckungen sowie Wandverkleidungen



Baumeister und Transporte





Baggern und bauen auf engstem Raum Humus- und Schottertransporte

1230 Wien, Jochen-Rindt-Straße 39 Tel. 01/60 40 319 • Fax DW 6 Handy 0664/34 24 000 office@saeckl.at • www.saeckl.at



Sie wollen unsere Zeitung abonnieren?

01 587 07 85 DW 11



GESUNDER WOHNRAUM NACH MASS



Wir bauen Ideen.

- Optimale Raumnutzung
- Natürliche Materialien
- Angenehmes Wohnklima
- Individuelle Planung
- Ihr zuverlässiger Partner
- Montage ohne Kranzufahrt möglich

Kleingarten-Wohnhäuser • Zu- und Umbauten • Pergolen

HBW - Holzbau Wolfsberger GmbH | 2115 Ernstbrunn | Gewerbestr. 1 | T 02576 / 20 000 | office@holzbau-wolfsberger.at | www.holzbau-wolfsberger.at

Kleingärtner | 61



Bestellungen von hier vorgestellten Bücher sind bei Morawa-Buch und Medien GmbH möglich!

Telefonisch: 01-513 75 13-372 o. 373 Frau Angelika Peschke-Uhl E-Mail: bestellung@morawa-buch.at

Dinkel, Amarant,

Korngesunde Köstlichkeiten

/ Christine Mahringer-Eder /

Eva Mayrwöger / Anna Obermayr —

Bernadette Baumgartner / Birgit Hauer

Der völlig neu durchfotografierte und

layoutierte sowie mit zahlreichen Re-

zepten ergänzte Klassiker in größerem For-

mat: Hirse, Hafer, Gerste, Roggen, Mais

und Reis, aber auch verschiedene Weize-

narten wie Dinkel und Grünkern, Einkorn,

Emmer und Kamut sind wertvolle Lebens-

mittel, reich an verdauungsfördernden

Ballaststoffen, pflanzlichem Eiweiß, zell-

schützenden Antioxidantien, Vitaminen

und Mineralstoffen. Die rund 180 Rezepte

des Buches spannen den Bogen von Ein-

kornsuppe mit Gemüse und bäuerlicher

Roggenbrotsuppe über Hirsestrudel,

Bulgursalat und Dinkel-Karotten-Laib-

chen bis hin zu Haferflockenauflauf,

Quinoa-Heidelbeer-Muffins, Amarantbrot

Quinoa & Co.

Stocker Verlag

Die Lieferungen erfolgen per Nachname, ab einem Bestellwert von € 18,− erfolgt der Versand portofrei. Alle Kleingärtner Mitglieder erhalten mit Ihrer "Kleingärtner-Card" in allen unseren Filialen Vergünstigungen, diese können unter der Service-Telefonnum-mer oder per E-Mail abgefragt werden.



WOHNEN IN GRÜN

Meine Gourmet-Tour de France Köstliche französische Landhausküche Julie Andrieu, Birgit van der Avoort (Übers.) – Gerstenberg Verlag Julie Andrieu ist in Frankreich eine

und Grünkernaufstrich.

farbig bebildert

Preis: € 19,90

176 Seiten, durchgehend

ISBN 978-3-7020-1651-7

(Übers.) – Gerstenberg Verlag Julie Andrieu ist in Frankreich eine berühmte Fernseh-Köchin. Dieses Buch basiert auf einer Sendereihe von France 3, in der Julie unterschiedliche Regionen bereist, französische Originale besucht und deren Rezepte präsentiert. Landestypische Gerichte wie Kaninchen in Senfsauce, gefüllte Krabben, Cassoulet, Flammkuchen oder Madeleines: Die Autorin hat in ihrem Reisejournal die besten Rezepte gesammelt, um Ihnen klassische Vorspeisen, Hauptgerichte und Desserts aus allen Regionen Frankreichs nahezubringen.

248 Seiten, farbig bebildert ISBN: 978-3-8369-2127-5

Preis: € 25,70



Wohnen in Grün

Igor Josifovic, Judith de Graaff — Callwey Verlag Dieses Buch ist Inspiration, Ideensammlung und Handbuch für alle, die mehr Pflanzen in ihr Zuhause bringen wollen. Die Autoren führen durch verschiedene "grüne" Wohnungen in fünf Ländern und zeigen, wie schön, einzigartig, kreativ und bisweilen sogar künstlerisch es sich mit Pflanzen leben lässt. Dazu gibt es unzählige Styling-Ideen von den heute so angesagten Bloggern der Urban Jungle Bloggers-Community. Einfache Pflege- und DIY-Tipps rund um das Thema Zimmerpflanzen runden dieses Buch ab und nehmen auch den letzten Zweiflern die Angst vor dem Thema "Indoor-Garten".

176 Seiten, farbig bebildert ISBN: 978-3-7667-2220-1

Preis: € 29,95

Die Gärten der Blumeninsel Mainau

Markus Zeiler, Peter Allgaier — Ulmer Verlag

1,2 Millionen Besucher jährlich können eigentlich nicht irren: Die gepflegten Gartenanlagen der Insel Mainau zählen

zu den meist besuchten Deutschlands! Möchten Sie
die Blumeninsel
im Bodensee noch
intensiver kennen
lernen und in Erinnerung behalten?
Dann ist das Buch
"Die Gärten der
Blumeninsel Mainau" genau das
richtige für Sie:
Lassen Sie sich
vom Gartendirek-

tor Markus Zeiler höchstpersönlich durch die mediterran anmutenden Gärten führen. Erleben Sie in zahlreichen Bildern von Peter Allgaier die ganze gärtnerische Bandbreite der Insel und die Abwechslung in der pflanzlichen Gestaltung im Verlauf der Jahreszeiten. Lassen Sie sich inspirieren!

96 Seiten, 75 Farbfotos ISBN: 978-3-8001-0368-3 Preis: € 19,90

F1613: € 13,30

Wildkräuter finden

Christine Schneider — Ulmer Verlag Sie haben Appetit auf Wildkräuter, aber haben noch nie welche gesammelt? Sie wollen wissen, wie und wo Sie essbare Wildkräuter finden können? Und wie Sie diese Wildkräuter bestimmen und zwischen giftigen und essbaren Wildkräutern unterscheiden können? Sie wollen etwas Ungewöhnliches mit Kräutern kochen? In diesem Buch erfahren Sie alles über essbare Wildkräuter: Von der Suche über die Bestimmung bis hin zu köstlichen und doch einfachen Rezepten. In 33 Porträts erfahren Sie mehr über die essbaren Wildkräuter, ihren Standort und deren wichtigsten Merkmalen. Außerdem werden Sie überrascht sein, was man aus ihnen in der Küche alles zaubern kann — lassen Sie sich überraschen.

128 Seiten, 117 Farbfotos, 20 Zeichnungen ISBN: 978-3-8186-0002-0

Preis: € 9,90

Sweet & Raw Vegane Rohkost-Kuchen und -Torten

Maja Elena Scheid — Ulmer Verlag Die neue Kultbackstube! Roh, vegan, gluten-, soja-, laktose- und industriezuckerfrei backen mit der Wiener "Lovely Food"-Konditorin Maja Scheid. In diesem





persönlichen Werk trifft Rohkost-Philosophie auf süße Verführung. Die Autorin verblüfft mit mehr als 60 rohveganen Köstlichkeiten von einfach bis anspruchsvoll. Den Auftakt bilden dabei Klassiker wie zum Beispiel die Sachertorte, gefolgt von Fruchtig-Frischem wie etwa Wassermelonentörtchen, und wird vollendet mit Schokoladesünden wie Orangen-Schoko-Törtchen. Alle Informationen zum rohköstlichen Backen, den Grundzutaten und den passenden Geräten liefert die Autorin im Basisteil. Für Rohköstler, Veganer, Zöliakiekranke und alle Fans der naturbelassenen, süßen Backstube bestimmt ein wichtiges Werk.

144 Seiten, 65 Fotos ISBN: 978-3-8001-0823-7

Preis: € 19,90

62 | Kleingärtner

01_KG_Buch_01_2018.indb 62 21.12.17 13:38





Schön wild!

Attraktive Beete mit heimischen Wildstauden im Garten

Brigitte Kleinod und Friedhelm Strickler - Pala Verlag

Farbstark und formschön: Heimische Wildstauden erfüllen alle Anforderungen, die für klassische Stauden gelten. Mehr noch: Langlebig und nachhaltig, machen Wildstauden den Garten jedes Jahr aufs Neue zum Anziehungsort für Schmetterlinge, Wildbienen und Vögel. Gerade das macht ihn einzigartig. 22 attraktive Ideen für ieden Standort haben die Autoren für dieses Buch entworfen und erprobt: für nährstoffreiche Böden im Schatten bis hin zu sonnigen Sandböden, vor Hecken, unter Bäumen und neben Gebäuden. Übertragbare Pflanzpläne für jedes Beet helfen dabei, die Vorschläge in den eigenen Garten zu holen. Auch auf Pflegemaßnahmen gehen die Autoren ein und liefern Hintergrundwissen zum Naturgarten - für den lebendigen Garten der Zukunft. 160 Seiten, farbig illustriert

ISBN: 978-3-89566-367-3 **Preis:** € 19,90

Farbstark mit sevengardens

Mit Pflanzenfarben malen. färben und gestalten

Irmela Erckenbrecht, Peter Reichenbach - Pala Verlag

Die Färbergärten von sevengardens laden ein, sich von der Begeisterung für die geniale Farbpalette der Natur anstecken zu lassen. Mit Pflanzenfarben lassen sich unglaublich viele schöne Dinge schaffen: Tinte zum Schreiben, Farbe für Wolle und Textilien, Künstler- und Wandfarben, Kosmetik und vieles mehr. Die zu 100 % naturreinen Farben sind nicht nur eine gesunde Alternative zu Industriefarben. Ein Färbergarten-Workshop verbindet auf anschauliche Weise Themen wie Bildung, Artenvielfalt, kulturelles Erbe und die Förderung lokaler Wirtschaftskreisläufe. Mitmachen können Menschen jeden Alters, jeder Herkunft und aus jeder Bildungsschicht, mit und ohne Vorwissen - Neugierde genügt! 176 Seiten, farbig bebildert ISBN: 978-3-89566-370-3

Preis: € 24,90

Schmuck aus Keramik Selbst gemacht

Helena Arendt — :Haupt Verlag Helena Arendt stellt Schmuckstücke in allen Farben und in verschiedenen Techniken vor. Und wie aus den selbst geformten Tonkugeln, Röhrenperlen oder Anhängern ein Armband, Fingerring oder eine Halskette entsteht, wird in einem separaten Kapitel erklärt. DIY ist im Trend, und das gilt auch für Schmuck. Besonders gut geht das mit Ton, denn dieser ist vielseitig und natürlich – und lässt sich leicht gestalten. Man kann ihn rollen, lochen, modeln, stempeln, bemalen und glasieren. Und er lässt sich wunderbar mit anderen Materialien kombinieren: ob mit Fundstücken aus der Natur, ob mit Draht, Stoff, Leder oder Recyclingmaterialien. Auch wer noch nicht viel Erfahrung mit Ton gesammelt hat, findet in diesem



Buch viele Anregungen, ganz persönliche Schmuckkreationen zu entwerfen und umzusetzen

288 Seiten, farbig bebildert ISBN: 978-3-258-60116-8

Preis: € 41,10

Alpenpflanzen in ihren Lebensräumen

Ein Bestimmungsbuch

Peter Mertz - : Haupt Verlag Das Buch bietet einen ungewöhnlichen Einstieg in die Welt der Pflanzen – wir lernen die Landschaft lesen, die botanischen Lebensräume kennen und haben damit einen neuen Bestimmungsschlüssel für die einzelnen Arten in der Hand. Nach einer Einführung in die Geologie und Vegetation des Alpenraumes stellt der Autor 18 wichtige Lebensräume mit mehr als 480 Alpenpflanzen vor. Dieses Buch ist eine einzigartige Schule des Sehens und für alle Einsteiger in die Welt der Botanik ein unentbehrlicher Begleiter auf ihren Erkundungstouren durch die Alpenregionen Mitteleuropas.

480 Seiten, über 850 Farbabbildungen, 27 Grafiken ISBN: 978-3-258-08005-5

Preis: € 35,90

Süßkartoffeln

selbst anbauen und genießen

Marianne Scheu-Helgert — Kosmos Verlag

In Österreich sind das zwar auch nur Erdäpfel – aber Süßerdäpfel klingt nicht wirklich gut. Also: Diese Exoten erobern auch unsere heimischen Gär-





ten. Während der Anbau bisher nur auf der Südhalbkugel möglich war, gibt es ietzt neue, robuste Sorten, die auch bei uns kultiviert werden können. Die Autorin beschreibt die Sorten, die sich dafür eignen. Sie erklärt Schritt für Schritt den Anbau im Garten sowie in Topf und Kübel. Die Süßkartoffel ist zudem eine wunderschöne Blattpflanze. Marianne Scheu-Helgert zeigt die unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten für Garten oder Balkon. Ergänzt wird das Praxis-Buch durch Rezepte, die zum Nachmachen verführen.

48 Seiten, 70 Farbfotos EAN: 9783440156810

Preis: € 7,99

direkt vom Baumeister

Geschätzte Inserenten!

Der Inseratenannahme- und Druckunterlagen-Abgabeschluss für die Nr. 2/2018 ist Montag, der 15. Jänner 2018.

Die Themen für Februar 2018 sind:

Anzucht • Anbaupläne • Bodenanalysen • Sicherheit für Kinder

MediaZ • Simon-Wiesenthal-Gasse 2 • 1020 Wien Tel. 01 / 689 56 94 • Fax 01 / 689 56 94 22 E-Mail: mediaz@mediaz.at

Baumeisterbetrieb Bau Ges.m.b.H

ZIEGEL - MASSIV - HÄUSER **HOLZ-FERTIGTEIL-HÄUSER**

winterfest, inkl. Planung + Behörden,

ING. W. KOGLGRUBER

über 30 Jahre Erfahrung Vom Keller bis zum Dach nach Maß,

Freie Grundrisswahl, Fixpreisgarantie Prompte und kurze Bauzeit

1140 Wien, Baumgartenstr. 42/32 **201/911 26 94 60676/709 19 59**

w.koglgruber@aon.at

Kleingärtner II 63

Kleinbaggerarbeiten • Erdarbeiten • LKW-Kran und diverse Transporte Humus • Schotter • Abbruch • Kelleraushub auch bei schwer zugänglichen Baustellen

- Kleingartenaushübe Schwimmbecken Kanalzuleitungen
- Sickerschächte
 - **Fundamente** Planierarbeiten

Wir arbeiten zu Ihrer Zufriedenheit schnell - sauber - günstig



Wien 22 • Rennbahnweg 66/1/22 Telefon: 0699 / 18 15 83 73 ffice@dede-kleinbaggerarbeiten.at www.dede-kleinbaggerarbeiten.at



Retouren an Zentralverband der Kleingärtner und Siedler Österreichs Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien

Österreichische Post AG MZ02Z033642 M



ING. LEOPOLD SCHMID e.U.

1170 Wien, Beheimgasse 45 Tel. 402 65 68-0 • Fax 408 75 42-32 www.elektroschmid.at

- ▲ Störungsdienst
- ▲ Elektroinstallationen aller Art
- ▲ Wegbeleuchtungen ▲ Zutrittskontrolle
- ▲ Freileitungsbau
- ▲ Videoüberwachung
- ▲ Verkabelungen
- ▲ Alarm-Anlagen

Kontrahent der Gemeinde Wien, des Bundes und des Zentralverbandes der Kleingärtner

Johann Sommer

Holzstiegen • Holz- und Edelstahlgeländer • Betonstiegenverkleidungen • Parkettböden • Rahmenlose Glasvordächer • Holz- und Edelstahlbalkone

Tel.: + 43 (0) 3332 / 65 461 • Fax: + 43 (0) 3332 / 63 652 Mobil: + 43 (0) 664 / 91 37 492 E-Mail: sommerstiegen@aon.at





Baumanagement GmbH

20 Jahre Erfahrung eingespieltes Team kompetente Beratung Ziegel-Massivbauweise



Neubau / Zubau Umbau / Sanierung Dichtbetonkeller It. ÖNorm Fertigstellungsarbeiten

Hotline: 01/734 60 60

www.LN2bau.at office@LN2bau.at

LN2 Baumanagement GmbH, 1220 Wien, Rudolf-Hausner-Gasse 18

IS-BAU GmbH



Ziegelmassiv- und Holzriegelhäuser Zu- und Umbauten, Sanierungen Einreichpläne, Energieausweise















1100 Wien, Favoritner Gewerbering 23 Tel.: 641 81 24, Fax: 641 81 94, E-Mail: office@bts-bau.at

www.bts-bau.at

Walter Benkö

Österreichisches Bauunternehmen mit Firmensitz in 1220 Wien Biberhaufenweg 43 Tel.: 0664/110 13 52 Tel.: 0650/730 54 07 E-Mail: benkoebau@gmail.com

Neubauten, Zu- und Umbauten, Fassaden, Mal- und Streicharbeiten, sämtliche Innenarbeiten, Fliesenlegerarbeiten, Zäune, Terrassen und Pflasterungen prompt · zuverlässig · preiswert

01_KG_Buch_01_2018.indb 64 21.12.17 13:38